



# Öffentlichkeitsbeteiligung Forschungsprojekte von 2003 bis 2012

Datenbankauszug aus der Umweltforschungsdatenbank  
UFORDAT



# **Öffentlichkeitsbeteiligung**

Forschungsprojekte von 2003 bis 2012

Datenbankauszug aus der Umweltforschungsdatenbank  
UFORDAT

**UMWELTBUNDESAMT**

Diese Publikation ist ausschließlich als Download unter <http://www.uba.de/uba-info-medien/4546.html> verfügbar.

Die in der Studie geäußerten Ansichten und Meinungen müssen nicht mit denen des Herausgebers übereinstimmen.

Abschlussdatum: Juni 2013

Herausgeber: Umweltbundesamt  
Wörlitzer Platz 1  
06844 Dessau-Roßlau  
Tel.: 0340/2103-0  
Telefax: 0340/2103 2285  
E-Mail: [info@umweltbundesamt.de](mailto:info@umweltbundesamt.de)  
Internet: <http://www.umweltbundesamt.de>  
<http://fuer-mensch-und-umwelt.de/>

Redaktion: Fachgebiet I 1.5 Nationale und Internationale Umweltberichterstattung -  
Sachgebiet Umweltinformationssysteme und -dienste  
Dirk Groh, Larissa Pipke, Franziska Galander

Dessau-Roßlau, Juni 2013

## Inhaltsverzeichnis

Die Umweltforschungsdatenbank UFORDAT .....	4
Umweltforschung im Überblick .....	4
Zielgruppen und Zielsetzung .....	4
Datenquellen .....	5
UFORDAT im Internet.....	5
Forschungsprojekte melden.....	5
Forschungsprojekte .....	7
Jahr 2013 .....	7
Jahr 2012 .....	9
Jahr 2011.....	15
Jahr 2010 .....	22
Jahr 2009 .....	32
Jahr 2008 .....	39
Jahr 2007 .....	44
Jahr 2006 .....	49
Jahr 2005 .....	51
Jahr 2004 .....	58
Jahr 2003 .....	60
Institutionenregister .....	65

## Die Umweltforschungsdatenbank UFORDAT

### Umweltforschung im Überblick

Seit 1974 erstellt das Umweltbundesamt die Umweltforschungsdatenbank. Sie enthält Beschreibungen umweltrelevanter Forschungs- und Entwicklungsprojekte aus dem deutschsprachigen Raum (Deutschland, Österreich, Schweiz).

Die Datenbank dokumentiert sowohl öffentlich geförderte Forschungsprojekte (Bund, Länder, Kommunen und EU) als auch privat finanzierte Forschung von Firmen, Stiftungen, Vereinen, Verbänden usw.

Es sind alle Umweltthemen in UFORDAT vertreten, von A wie Abfall bis Z wie Zugvogel. Inzwischen geben über 100 000 Projektbeschreibungen von mehr als 10 000 forschenden Institutionen einen umfassenden Überblick auf das Forschungsgeschehen im Umweltbereich.

Die Projektbeschreibungen umfassen u. a. Projekttitle, Kurzbeschreibung, Laufzeit, Institutionen, Projektleiter, Literatur, Internetlinks.

UFORDAT bietet vielfältige Suchmöglichkeiten. Insbesondere Schlagworte aus dem Umweltthesaurus (<http://www.umweltbundesamt.de/service/dokufabib/thes.htm>) und Umweltklassen ermöglichen effiziente Recherchen zu allen Umweltthemen

### Zielgruppen und Zielsetzung

Zielgruppen	Zielsetzungen
Einrichtungen, die Forschung finanzieren	Vermeidung von Doppelforschung durch Überblick über das bisherige Forschungsgeschehen
Umweltverwaltungen	Unterstützung bei der Koordinierung von Forschung und Entwicklung, Formulieren des weiteren Forschungsbedarfs durch Überblick über das bisherige Forschungsgeschehen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler</li> <li>• Private Unternehmen</li> <li>• Interessierte Öffentlichkeit (Nichtregierungsorganisationen (NGOs), Umweltgruppen, Einzelpersonen)</li> </ul>	Deckung des Informationsbedarfs, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wer forscht was zu meinem Thema?</li> <li>• Wurden bzw. werden zu bestimmten Fragestellungen schon Forschungsprojekte durchgeführt?</li> <li>• Welche Ansprechpartner gibt es?</li> </ul>

## Datenquellen

Die Projektbeschreibungen stammen aus

- eigenen Datenerhebungen bei forschenden Institutionen
- Datenlieferungen / Datentausch mit Einrichtungen der Forschungsförderung
- Internetrecherchen, Newslettern, Pressemitteilungen

## UFORDAT im Internet

- a) UFORDAT steht kostenfrei im Internet unter <http://doku.uba.de> zur Verfügung
- b) Unter <http://umweltbundesamt.de/ufordat> finden Sie weitere thematische Auszüge, Formulare zum Melden von Projekten und Kontaktdaten.

## Forschungsprojekte melden

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler können ihre Projekte über das Internet melden:  
<http://www.umweltbundesamt.de/service/dokufabib/projekte.htm>





## Forschungsprojekte

Die Projekte sind nach Laufzeitbeginn absteigend sortiert.

### Jahr 2013

<b>DS-Nummer</b>	01043747
<b>Originalthema</b>	<b>Prüfung von formell- und materiell-rechtlichen Vorgehensmöglichkeiten bei Festlegung von Flugrouten</b>
<b>Institution</b>	Öko-Institut e.V., Institut für angewandte Ökologie
<b>Laufzeit</b>	19.02.2013 - 30.09.2013
<b>Kurzbeschreibung Deutsch</b>	Flugstrecken und Flugverfahren -also Lage und Höhenverlauf von An- und Abflügen sowie Platzrunden - in der Umgebung von Flugplätzen haben einen großen Einfluss auf die Fluglärmbelastung der Anwohner. Der gegenwärtige Prozess der Flugroutenfestlegung wird von verschiedenen Akteuren - zum einen der Umweltseite, aber auch der Verkehrsseite -als optimierungsfähig eingeschätzt. Thematisiert werden in diesem Zusammenhang u.a. folgende Aspekte: -Öffentlichkeit/Transparenz bei der Gestaltung von Flugrouten, -rechtliche und prozedurale Trennung in der Planfeststellung, -Funktion der Fluglärmkommissionen u.v.m. Diese und weitere Aspekte können für den Schutz der Bevölkerung im Verfahren der Festlegung von Flugrouten von erheblicher Bedeutung sein und berühren dadurch direkt oder indirekt die Funktion des UBA als Beherrschungsbehörde. Im Rahmen dieses Gutachtens sollen die genannten aber auch weitere relevante Aspekte unter Lärminderungsaspekten erörtert und gegebenenfalls Empfehlungen erarbeitet werden, wie der Schutz der Bevölkerung vor Fluglärm z.B. prozedural gestärkt werden kann und ausgeführt werden, inwiefern das UBA in seiner Funktion davon berührt ist. Demzufolge sollen folgende Ziele mit diesem Gutachten erreicht werden: -Analyse der Schwachstellen im gegenwärtigen Flugroutenfestlegungsverfahren-Erarbeitung von Vorschlägen, wie die Öffentlichkeitsbeteiligung optimiert werden kann-Erarbeitung von Vorschlägen, wie eine rechtliche Implementierung stattfinden kann.
<b>Schlagworte</b>	Fluglärm; Anliegerbelästigung; Handlungsbeteiligter; Planfeststellung; Bevölkerung; Gutachten; Öffentlichkeitsbeteiligung; Luftverkehr; Flugzeug; Flugplatz; Rechtsgrundlage; Handlungsorientierung; Fluglärminderung; Politikberatung; Schwachstellenanalyse; Planungsverfahren; Rechtsentwicklung; Teilhabe der Öffentlichkeit an Entscheidung
<b>Umweltklassen</b>	LE50 - Lärm / Erschütterungen: Technische Vorsorge- und Abwehrmaßnahmen UA20 - Umweltpolitik
<b>Finanzierung</b>	Umweltbundesamt
<b>Förderkennzeichen</b>	21984
<hr/>	
<b>DS-Nummer</b>	01042848
<b>Verbundthema</b>	<b>Stuttgart Services - Intelligente Vernetzung und Integration von Elektromobilität, ÖPNV und Bürgerservices im Verkehrsverbund Stuttgart</b>
<b>Originalthema</b>	<b>Teilvorhaben: FhG</b>
<b>Institution</b>	Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation (IAO)
<b>Projektleiter</b>	Rose, Hannes
<b>Laufzeit</b>	01.01.2013 - 31.12.2015
<b>Kurzbeschreibung Deutsch</b>	Ziel des Projektes ist die Attraktivitäts- und Nutzungssteigerung von Elektromobilität durch die multimodale Verknüpfung elektromobiler Angebote sowohl im Individualverkehr als auch im ÖPNV. Fokus ist die

Maximierung des Kundennutzens durch eine Vereinfachung der Systemzugänge und eine zielgruppengerechte Konzeption und Vermarktung der Angebote. Basis dieses Vorhabens ist ein deutlicher Fortschritt in der Informations-, Zugangs- und Abrechnungstechnologie, die als System in dieser Form und Komplexität weltweit noch nicht existiert und damit Vorbildcharakter erlangen wird. Das Fraunhofer IAO übernimmt im Projekt die Querschnittsaufgabe, die Projektergebnisse und deren Auswirkungen Arbeitspaket-übergreifend zu erheben, zu evaluieren, zu kommunizieren und Transfermaßnahmen darzustellen sowie den Nutzer und die Öffentlichkeit frühzeitig einzubinden. Dazu werden Evaluierungskonzepte in den Bereichen Nutzeranforderungen und -akzeptanz, Mobilitätsverhalten sowie Geschäftsmodelle und Akteursstrukturen entwickelt und umgesetzt. Während der Umsetzungsphase der Projektergebnisse im Feldtest werden die entwickelten Lösungen und umgesetzten Anforderungen auf die Akzeptanz beim Nutzer untersucht. Zentraler Bestandteil zur Erfassung des intermodalen Reiseverhaltens als Grundlage zur Bewertung von Änderungen im Mobilitätsverhalten der Teilnehmer ist die Entwicklung eines Smartphone-basierten Erhebungsinstruments, welches die Erfassung intermodal zurückgelegter Wegeketten ermöglicht.

<b>Schlagworte</b>	Elektromobilität; Individualverkehr; Öffentlicher Personennahverkehr; Technologieakzeptanz; Verkehrsnetz; Verkehrsverbund; Einwohner; Fahrverhalten; Elektrofahrzeug; Zielgruppe; Informationssystem; Öffentlichkeitsbeteiligung; Nutzungsart; Mobilitätsverhalten; Datengewinnung; Feldstudie; Fremdenverkehr; Funktelefon; Räumliche Mobilität; Informations- und Telekommunikationstechnik; Nutzerverhalten; Evaluation; Handlungsbeteiligter; Verzichtshandlung; Umweltverbund; Emissionsminderung; Urbane Mobilität; Kraftfahrzeugemission; Stuttgart;
<b>Umweltklassen</b>	EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen UA70 - Umweltinformatik LU51 - Luft: Emissionsminderung Verkehr
<b>Finanzierung</b>	Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie
<b>Förderkennzeichen</b>	16SBW002H
<b>Gesamtsumme</b>	733.225 EUR

---

<b>DS-Nummer</b>	01042316
<b>Verbundthema</b>	<b>Bildung einer Forschungsplattform Entsorgungsoptionen für radioaktive Reststoffe</b>
<b>Originalthema</b>	<b>Interdisziplinäre Analysen und Entwicklung von Bewertungsgrundlagen</b>
<b>Institution</b>	Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Philosophische Fakultät, Philosophisches Seminar
<b>Projektleiter</b>	Prof. Ott, Konrad
<b>Laufzeit</b>	01.01.2013 - 31.12.2017
<b>Kurzbeschreibung Deutsch</b>	Aufgabe des Transversalprojekts und der einzelnen Teilprojekte ist eine umfassende ethische Explikation und Beförderung von Rechtfertigungsrationale für eine konsensuale Endlagersuche. Entwicklung von Abwicklungskriterien. Entwicklung eines Suchprozesses, der von allen Beteiligten als gerecht empfunden werden kann. Durchführung eines Verfahrens der Bürgerbeteiligung. Verbesserung der Möglichkeit der Konfliktbearbeitung und Erhöhung der Akzeptanz von Entscheidungen. 1. Begriffsanalyse: Verantwortung, Risiko, Sicherheit, Abwägung, Gerechtigkeit, Vertrauen, Kompensation, Zumutbarkeit. 2. Operationalisierung der Begriffe 3. Literaturlauswertung und Erstellung einer Argumentationslandkarte 4. Kriteriologie für die vergleichende Bewertung von möglichen Endlagerstätten 5. Präsuppositionsanalyse politischer Positionen und legislativer Prozesse 6. Legitimitätsbedingungen und diskursive Rechtfertigbarkeit von Endlager-Entscheidungen 7. Konzeptionelle Entwicklung eines modular aufgebauten Verfahrenskonzeptes zu einer umfassend transparenten und fairen Endlagersuche. Detaillierte Untersuchung einzelner Module 8. Konzeption, Durchführung und Auswertung eines DELPHI-Verfahrens unter Experten 9. Konzeption, Durchführung und Auswertung eines Bürgerforums zur Endlagerproblematik 10. Kompakte Aufbereitung der

Teilprojekte 1-7 für die Zwecke der wissenschaftlichen Politikberatung 11. Kontinuierliche und angebotsorientierte Zuarbeit der Forschungs-Plattform.

<b>Schlagworte</b>	Kernteknische Anlage; Interdisziplinäre Forschung; Endlagerung radioaktiver Abfälle; Radioaktive Ablagerung; Reststoff; Bewertungsverfahren; Bewertungskriterium; Ethik; Abfallentsorgung; Handlungsbeteiligter; Interessengruppe; Interessenkonflikt; Konfliktbewältigung; Akzeptanz; Soziologie; Soziologische Untersuchung; Bürgerbeteiligung; Entscheidungsprozess; Begriffsdefinition; Risiko; Sicherheit; Umweltgerechtigkeit; Kompensation [juristisch]; Zumutbarkeit; Literatúrauswertung; Vergleichsuntersuchung; Endlager für radioaktive Abfälle; Verfahrensvergleich; Abfallpolitik; Energiepolitik; Politikberatung;
<b>Umweltklassen</b>	UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen AB54 - Abfall: Beseitigung UA20 - Umweltpolitik
<b>Finanzierung</b>	Bundesministerium für Bildung und Forschung
<b>Förderkennzeichen</b>	02S9082C
<b>Gesamtsumme</b>	572.604 EUR
<b>Projektpartner</b>	Niedersächsische Technische Hochschule (NTH) Freie Universität Berlin Karlsruher Institut für Technologie (KIT), Sondervermögen Großforschung

---

## Jahr 2012

<b>DS-Nummer</b>	01042457
<b>Verbundthema</b>	<b>e-MoVe - elektromobiler Mobilitätsverbund Aachen</b>
<b>Originalthema</b>	<b>Beschaffung und Einsatz von 4 Plug-In-Hybrid-Pkw oder E-Pkw für die Car-Sharing-Flotte und Monitoring der städtischen und der cambio-E-Fahrzeuge</b>
<b>Institution</b>	Stadtteilauto CarSharing GmbH
<b>Projektleiter</b>	Dipl.-Wirt.Ing. Jahn, Roland
<b>Laufzeit</b>	01.12.2012 - 30.06.2015
<b>Kurzbeschreibung Deutsch</b>	Beschaffung und Einsatz von 4 Plug-In-Hybrid-Pkw oder E-Pkw für die Car-Sharing-Flotte zur Verbreiterung der Wahrnehmung des elektromobilen CarSharings und Darstellung der besonderen Vorteile im Rahmen des Mobilitätsverbundes - Bereitstellung der Fahrzeuge im Mobilitätsverbund - Ausstattung von 4 E-Kfz mit CarSharing-Übergabetechnik - Durchführung einer jährlichen Bürgerbefragung zu neuen Car-Sharing-Standorten - Vorbereitung der Integration von Buchungs- und Abrechnungssystemen in den Mobilitätsverbund - Erweiterung der CarSharing-Stammdatenbank um Fremdfuhrparke - Integration der städtischen Projektfahrzeuge in die CarSharing-Flotte - Mitwirkung an der Entwicklung der Mobilitätskarte - Mitwirkung am Zugangssystem der Mobilitätspunkte Erweiterung der cambio-Buchungssoftware für E-Fahrzeuge, Schaffung der technischen Voraussetzungen für den Einsatz von E-Fahrzeugen, Beschaffung und Inbetriebnahme von E-Fahrzeugen, Adaptierung der CarSharing-Übergabetechnik auf neue E-Fahrzeugtypen, Adaptierung der CarSharing-Übergabetechnik auf Fahrradabstelleneinrichtungen, Kunden- und Mitarbeiterschulungen, Kundenbefragungen, Internetumfrage für Stationsausweitung, Schnittstellenbeschreibung und Zielgruppenanalyse für Mobilitätsverbund.
<b>Schlagworte</b>	Beschaffung; Steckdosen-Hybridauto; Personenkraftwagen; Elektroauto; Carsharing; Bürgerbeteiligung; Stadt; Elektromobilität; Technische Aspekte; Umweltverbund; Verkehrsverbund; Mobilitätsmanagement; Empirische Untersuchung; Standortwahl; Benutzungsgebühr; Betriebliches Rechnungswesen; Datenbank; Fahrzeugbestand; Software; Elektrofahrzeug; Parkplatz; Internet; Zielgruppe; Dienstleistung; Betriebswirtschaftliche Bewertung; Versuchsfahrzeug; Monitoring; Technologieakzeptanz; Öffentliche Einrichtung; Verkehrsnetz; Aachen;

<b>Umweltklassen</b>	EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen UW22 - Umweltökonomie: einzelwirtschaftliche Aspekte LU51 - Luft: Emissionsminderung Verkehr
<b>Finanzierung</b>	Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung
<b>Förderkennzeichen</b>	03EM0613F
<b>Gesamtsumme</b>	253.296 EUR
<b>Projektpartner</b>	RWTH Aachen University Stadt Aachen Aachener Verkehrsverbund GmbH, Abteilung Kommunikation und Leistungsangebot Aachener Straßenbahn und Energieversorgungs-AG, Abteilung Marketing

---

<b>DS-Nummer</b>	01043200
<b>Originalthema</b>	<b>BeachExplorer - Umweltbeobachtung und Umweltbildung im Wattenmeer</b>
<b>Institution</b>	Naturschutzgesellschaft, Schutzstation Wattenmeer e.V.
<b>Projektleiter</b>	Dipl.Biol. Borcharding, Rainer
<b>Laufzeit</b>	01.12.2012 - 30.11.2014
<b>Kurzbeschreibung Deutsch</b>	Das Projekt dient der Umweltbildung und - nachgeordnet - der Datenerhebung durch Citizen Science. Der BeachExplorer soll niedrigschwellig zur individuellen Naturbeobachtung und -erkundung am Meer motivieren und damit das allgemeine Naturverständnis fördern und die Wertschätzung für das Weltnaturerbe Wattenmeer stärken. Die Teilnehmenden werden darin unterstützt, die Meeresnatur gezielt zu beobachten; sie eignen sich Fachwissen und methodische Kenntnisse an (Artbestimmung) und erhalten bei Interesse ergänzende Informationen über Effekte menschlichen Handelns auf die Meeresnatur (Fischerei, Meereseerwärmung, Globalisierung). Zur Datenerhebung werden die wattenmeerweiten Meldungen naturkundlicher Strandbeobachtungen von Einheimischen, Urlaubern, Schulklassen und Schutzgebietsbetreuern in einer Datenbank archiviert, als aktuelle Verbreitungskarten im Web dargestellt und stehen für Bildungsvorhaben und wissenschaftliche Auswertungen zur Verfügung. Durch Programmierung einer Website mit Artbestimmungshifen für Strandfunde aller Art, Artensteckbriefen mit Umweltinfos und einer Datenerfassung für Fundmeldungen erhalten Webuser und Nutzer von Smartphones die Möglichkeit, sich aus verschiedensten Interessen heraus mit der Meeresnatur zu befassen: Bestimmung selbst gefundener Dinge am Meer, Beitrag eigener Beobachtungen zum öffentlichen Wissensschatz oder einfach Recherche und persönlicher Wissensgewinn zum Ökosystem (Watten)meer.
<b>Schlagworte</b>	Umwelterziehung; Umweltwissen; Datengewinnung; Globale Aspekte; Naturbeobachtung; Weltnaturerbe; Wattenmeer; Fischerei; Meereseerwärmung; Naturschutzwacht; Datenbank; Arealkunde; Thematische Karte; Ökosystem; Umweltmonitoring; Bürgerbeteiligung; Mensch-Natur-Verhältnis; Naturerlebnisraum; Informationsvermittlung; Anthropogener Faktor; Internet; Visualisierung [Umweltinformation]; Benutzeroberfläche; Software; Monitoring; Funktelefon; Tierart; Pflanzenart; Umweltinformation; Informationssystem; Schulunterricht;
<b>Umweltklassen</b>	UA50 - Umwelterziehung, Förderung des Umweltbewusstseins, Umweltschutzberatung, Umweltschutzkommunikation NL30 - Methoden der Informationsgewinnung (Bioindikation, Fernerkundung, Kartierung, ökologische Modellierung, ...) WA30 - Wasser: Methodische Aspekte der Informationsgewinnung (Analytik, Datensammlung und -verarbeitung, Qualitätssicherung, Bewertungsverfahren, chemisch, physikalisch, biologisch)
<b>Finanzierung</b>	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit/Bundesamt für Naturschutz
<b>Förderkennzeichen</b>	3512685133

**Gesamtsumme** 387.018 EUR

---

**DS-Nummer** 01036403

**Originalthema** **Veranstaltung 'Kommunal mobil: Beteiligungsprozesse - unterschätztes Potenzial in der Verkehrsplanung', 6.-7. Juni 2013 im Umweltbundesamt Dessau-Roßlau**

**Institution** Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH

**Projektleiter** Dr. Gies, Jürgen

**Laufzeit** 03.09.2012 - 31.07.2013

**Kurzbeschreibung  
Deutsch** Am 6. und 7. Juni 2013 findet in Dessau-Roßlau zum vierten Mal die gemeinsame Fachtagung von Umweltbundesamt (UBA) und Deutschem Institut für Urbanistik (Difu) 'kommunal mobil' unter Mitwirkung des Deutschen Städtetags statt. <BR>Unter dem Titel 'Beteiligungsprozesse - unterschätztes Potenzial in der Verkehrsplanung' werden gute Beispiele für Bürgerbeteiligung in den Kommunen vorgestellt und es wird diskutiert, welche Chancen sich hieraus für das Ziel eines umweltfreundlichen Stadtverkehrs ergeben.<BR>Auf dem Weg zum nachhaltigen Stadtverkehr ist die Beteiligung der Bürger unerlässlich. Auch Projekte, die der umweltfreundlichen Mobilität dienen, lösen häufig Kontroversen aus. Beteiligung soll den Rückhalt von Verkehrsprojekten in der Bevölkerung verbessern, und gleichzeitig auch das Wissen der Bürger in die Planung einbringen. Die Öffentlichkeit bereits in einer frühen Phase einzubeziehen, ist charakteristisch für neue Beteiligungsprozesse. <BR>Die Tagung 'kommunal mobil' möchte einen Einblick in die Thematik und Raum zur Diskussion geben.

**Schlagworte** Verkehrsplanung; Partizipation; Bürgerbeteiligung; Kommunalebene; Räumliche Mobilität; Stadtverkehr; Umweltverträglichkeit; Informationsvermittlung;

**Umweltklassen** UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen  
NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung

**Finanzierung** Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit/Umweltbundesamt

**Förderkennzeichen** 36301432

**Projektpartner** Deutscher Staedtetag

---

**DS-Nummer** 01040411

**Originalthema** **FHprofUnt2012: Bioenergie kommunal (BIOKO) - Entwicklung von Umsetzungsstrategien und -hilfen für nachhaltige energetische Biomassebewirtschaftung auf kommunaler Ebene**

**Institution** Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg

**Projektleiter** Prof.Dr. Luick, Rainer

**Laufzeit** 01.09.2012 - 31.08.2015

**Kurzbeschreibung  
Deutsch** Vorhabenziel: Das Vorhaben dient der Weiterentwicklung von Umsetzungsstrategien und -hilfen für die energetische Biomassenutzung. Hierfür wird ein innovatives und verbessertes Instrumentarium für die nachhaltige Umsetzung von Biomassenutzungskonzepten auf regionaler und kommunaler Ebene entwickelt. Dies umfasst eine koordinierte Standortsuche mit verbesserten Beteiligungsmöglichkeiten für die Bürgerschaft, Methoden zur Berücksichtigung ökologischer Aspekte auf allen Planungsstufen und Beratungskonzepte für die nachhaltige Biomassebereitstellung und -nutzung. Arbeitsplanung: Analyse der Steuerungsmöglichkeiten bei der Realisierung von Biomasseanlagen (Förder- und Planungspraxis). Bestandsaufnahme und Charakterisierung der Formen der Bürgerbeteiligung bei der Planung von

Biomasseanlagen. Evaluation zweier Bioenergieregionen (Partizipationsverfahren, Beratungsangebote). Evaluation bestehender Beratungsangebote für eine nachhaltige Biomassenutzung (regional/kommunal). Ermittlung von Erfolgsparametern für eine nachhaltige Realisierung und Planung einzelner Biomasseanlagen am Beispiel von mind. 3 Bioenergiedörfern. Anpassung von Planungs-/Partizipationsmethoden zur Beachtung konkurrierender Nutzungsansprüche. Entwicklung eines Leitfadens zur Umsetzung von Nachhaltigkeitskriterien für die standortangepasste Bereitstellung von Biogassubstraten. Konzeption von Beratungsangeboten.

<b>Schlagworte</b>	Energie aus Biomasse; Kommunalebene; Planung; Biomasseanlage; Bestandsaufnahme; Bürgerbeteiligung; Evaluation; Biomassenutzung; Leitfaden; Nachhaltigkeitskriterium; Bioenergie; Kommunale Versorgungswirtschaft; Nachhaltigkeit; Nachhaltige Bewirtschaftung; Regionalentwicklung; Standortwahl; Nachhaltige Biomasseproduktion; Umweltverträglichkeit; Finanzierungshilfe; Planungshilfe; Anlagenplanung; Partizipation; Kommunale Beteiligung; Planungsberatung; Bioenergiedorf; Erfolgskontrolle; Planungsverfahren; Nutzungskonflikt; Biogassubstrat; Biogaserzeugung; Energieplanung; Regionalplanung;
<b>Umweltklassen</b>	EN60 - Planerisch-methodische Aspekte der Energie- und Rohstoffwirtschaft EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen UW24 - Umweltökonomie: regionale Aspekte
<b>Finanzierung</b>	Bundesministerium für Bildung und Forschung
<b>Förderkennzeichen</b>	03FH028PX2
<b>Gesamtsumme</b>	280.608 EUR

---

<b>DS-Nummer</b>	01036763
<b>Verbundthema</b>	<b>Ökonomie des Klimawandels</b>
<b>Originalthema</b>	<b>Analyse der öffentlichen Akzeptanz neuer Technologien zur Abschwächung des Klimawandels</b>
<b>Themenübersetzung</b>	Economics of Climate Change - What determines people's willingness to accept new climate change mitigation options? (Accept)
<b>Institution</b>	Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel (IfW)
<b>Projektleiter</b>	Prof.Dr. Rehdanz, Katrin
<b>Laufzeit</b>	01.05.2012 - 30.04.2015
<b>Kurzbeschreibung Deutsch</b>	Das Ziel des vorliegenden Projekts ist eine umfassende Analyse der öffentlichen Akzeptanz neuer Technologien zur Abschwächung des Klimawandels in Deutschland. Die betrachteten Technologien beinhalten das Abscheiden und Speichern von CO <sub>2</sub> (CCS) und ausgewählte Climate Engineering Optionen. Wichtige Determinanten für die Akzeptanz innovativer, risikobehafteter Technologien sind die verfügbaren Informationen über mögliche Risiken, Gefühle und Risikowahrnehmung der Bürger sowie ihr Vertrauen in die umsetzenden Institutionen und Akteure. In Deutschland sind Erkenntnisse, wie diese Determinanten die öffentliche Akzeptanz neuer Optionen beeinflussen, nicht vorhanden. Das vorliegende Projekt schließt diese Lücke. Die dabei gewonnen Erkenntnisse sind für politische Entscheidungsträger von zentraler Bedeutung, um aus Sicht der Bevölkerung akzeptable Technologien zu identifizieren und im Falle einer Umsetzung geeignete Kommunikationsstrategien zu entwickeln. Modul 1 erfasst die vorhandene Literatur zur öffentlichen Akzeptanz von CCS und Climate Engineering und wertet sie aus. In Modul 2 wird eine repräsentative Umfrage zur öffentlichen Wahrnehmung und Akzeptanz von Solar Radiation Management in Deutschland durchgeführt. Modul 3 wird in drei Teilmodulen mit Hilfe kontingenter Bewertungsmethoden den Einfluss von a) subjektiver Risikowahrnehmung, b) Informationen und c) Vertrauen auf die Akzeptanz untersuchen. Modul 4 stellt die Präferenzen der Bürger für verschiedene Optionen anhand eines Choice-Experiments dar. Modul 5 führt die Ergebnisse zusammen und leitet daraus konkrete Politikempfehlungen ab.

**Schlagworte** Technologieakzeptanz; Klimaschutz; CO2-Speicherung [CCS]; Geo-Engineering; Risikowahrnehmung; Klimaschutztechnik; Handlungsbeteiligter; Sozialpsychologie; Demoskopie; Empirische Untersuchung; Kommunikation; Information der Öffentlichkeit; CO2-Abscheidung und -Speicherung; Informationsvermittlung; Bürgerbeteiligung; Politikberatung; Literaturstudie; Handlungsorientierung; Klimabewusstsein; Umweltfreundliche Technik; Umweltbewusstsein; Solar Radiation Management; Bürgerbewusstsein; Literaturoauswertung; Bundesrepublik Deutschland;

**Umweltklassen** UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen  
LU50 - Luft: Atmosphärenschtz/Klimaschutz: Technische und administrative Emissions- und Immissionsminderungsmaßnahmen  
UA50 - Umwelterziehung, Förderung des Umweltbewusstseins, Umweltschutzberatung, Umweltschutzkommunikation

**Finanzierung** Bundesministerium für Bildung und Forschung

**Förderkennzeichen** 01LA1112A

**Gesamtsumme** 582.235 EUR

**Projektpartner** Universität zu Kiel, Wirtschafts-und Sozialwissenschaftliche Fakultät  
University Stirling

---

**DS-Nummer** 01037011

**Verbundthema** **Ökonomie des Klimawandels**

**Originalthema** **Die Bedeutung freiwilliger Beiträge und von Fairnesspräferenzen für den Erfolg internationaler Klimapolitik (VolFair) - Teilvorhaben 2, Discrete-Choice-Experimente**

**Themenübersetzung** Economics of Climate Change - The Relevance of Voluntary Efforts and Fairness Preferences

**Institution** Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung (ISI)

**Projektleiter** Dr. Schleich, Joachim

**Laufzeit** 01.03.2012 - 28.02.2015

**Kurzbeschreibung Deutsch** Ziel des Vorhabens ist die Akzeptanz internationaler Klimaabkommen sowie die Rolle von Fairnesspräferenzen von Bürgern sowie von freiwilligen Klimaschutzmaßnahmen für den Erfolg internationaler Klimapolitik. Es gibt folgende Arbeitspakete (AP): (i) Spieltheoretische Analysen als Grundlage für empirische Untersuchungen, (ii) Befragungen in Deutschland, USA und China, (iii) statistisch-ökonomische Analysen, (iv) Feldexperiment, (v) Stated-Preference Discrete Choice Experiment, (vi) Methodenvergleich über eine kombinierte statistische und mikroökonomische Analyse aller erhobenen Daten, (vii) Kommunikation d mit Stakeholdern. Fraunhofer ISI ist übergreifend für das Einbringen der sozial-psychologischen Perspektive zuständig, hauptverantwortlich für das Arbeitspaket (v) und spielt eine wesentliche Rolle in den Arbeitspaketen (iii) und (vii)

**Schlagworte** Akzeptanz; Klimaschutz; Umweltschutzmaßnahme; Internationaler Klimaschutz; Klimapolitik; Empirische Untersuchung; Bürgerbeteiligung; Kommunikation; Klimaänderung; Mikroökonomie; Selbstverpflichtung; Konsumverhalten; Internationaler Vergleich; Statistische Auswertung; Mathematische Methode; Bevölkerung; Privathaushalt; Konsument; Sozialpsychologie; Interessengruppe; Ökonomisches Modell; China; Bundesrepublik Deutschland; USA;

**Umweltklassen** LU50 - Luft: Atmosphärenschtz/Klimaschutz: Technische und administrative Emissions- und Immissionsminderungsmaßnahmen  
UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen  
UW32 - Umweltökonomie: Methoden und Modelle

**Finanzierung** Bundesministerium für Bildung und Forschung

**Förderkennzeichen** 01LA1123B

**Gesamtsumme** 164.611 EUR  
**Projektpartner** Universität Kassel  
 ZEW Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH  
 Universitaet Hamburg

---

**DS-Nummer** 01036783  
**Verbundthema** **Ökonomie des Klimawandels**  
**Originalthema** **Die Bedeutung freiwilliger Beiträge und von Fairnesspräferenzen für den Erfolg internationaler Klimapolitik (VolFair) - Teilvorhaben 1, Koordination, Befragungen und vergleichende Analyse**  
**Themenübersetzung** Economics of Climate Change - The Relevance of Voluntary Efforts and Fairness Preferences  
**Institution** Universität Kassel, IVWL, Fachgebiet Empirische Wirtschaftsforschung  
**Projektleiter** Prof. Dr. Ziegler, Andreas  
**Laufzeit** 01.03.2012 - 28.02.2015  
**Kurzbeschreibung Deutsch** Ziel dieses Projektvorhabens ist die Untersuchung (i) der Akzeptanz internationaler Klimaabkommen, (ii) von Fairnesspräferenzen in internationalen Klimaverhandlungen sowie (iii) von freiwilligen Klimaschutzmaßnahmen wie z.B. CO2 offsetting im Hinblick auf den Erfolg internationaler Klimapolitik. Im Gegensatz zu früheren Arbeiten steht dabei die gesamte Bevölkerung im Blickpunkt der Betrachtung. Die Untersuchung erfolgt mit Hilfe von vier komplementären methodischen Ansätzen, d.h. spieltheoretischen Analysen, mikroökonomischen Untersuchungen auf der Basis von Befragungsdaten, Feldexperimenten sowie stated preference discrete choice-Experimenten. Das Projektvorhaben besteht aus sieben Arbeitspaketen: (i) Spieltheoretische Analysen als Grundlage für die empirischen Untersuchungen, (ii) die Durchführung internationaler Befragungen in Deutschland, den USA und China, (iii) eine statistische und mikroökonomische Analyse dieser Befragungsdaten, (iv) die Durchführung und Auswertung eines Feldexperiments, (v) die Durchführung und Auswertung eines stated preferences discrete choice-Experiments, (vi) eine kombinierte statistische und mikroökonomische Analyse aller erhobenen Daten sowie (vii) die Kommunikation mit relevanten Stakeholdern. Die Projektarbeit wird begleitet von sechs Workshops, von denen zwei für den Austausch mit Stakeholdern geöffnet werden. Die Universität Kassel koordiniert das gesamte Projekt und ist federführend bei den Arbeiten in (ii), (iii) und (vi).  
**Schlagworte** Akzeptanz; Klimaschutz; Umweltschutzmaßnahme; Internationaler Klimaschutz; Klimapolitik; Bevölkerung; Empirische Untersuchung; Volkswirtschaft; Klimaänderung; Bürgerbeteiligung; Vergleichsuntersuchung; Forschungskoordination; Selbstverpflichtung; Internationales Übereinkommen; Datengewinnung; Internationaler Vergleich; Mikroökonomie; Ökonomische Analyse; Statistische Auswertung; Ökologische Gerechtigkeit; Privathaushalt; Mathematische Methode; Ökonomisches Modell; USA; China; Bundesrepublik Deutschland;  
**Umweltklassen** LU50 - Luft: Atmosphärenschtz/Klimaschutz: Technische und administrative Emissions- und Immissionsminderungsmaßnahmen  
 UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen  
 UW32 - Umweltökonomie: Methoden und Modelle  
**Finanzierung** Bundesministerium für Bildung und Forschung  
**Förderkennzeichen** 01LA1123A  
**Gesamtsumme** 322.812 EUR  
**Projektpartner** Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V.  
 ZEW Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH  
 Universitaet Hamburg

---



<b>DS-Nummer</b>	01038328
<b>Originalthema</b>	<b>Anwendung von Methoden und Prozessen zur partizipativen Bürgerbeteiligung bei ökologisch relevanten Investitionsentscheidungen - Fallbeispiel: Tunnelfilter</b>
<b>Institution</b>	Fraunhofer Institut für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik UMSICHT
<b>Projektleiter</b>	apl. Prof. Deerberg, Görg
<b>Laufzeit</b>	01.02.2012 - 31.07.2012
<b>Kurzbeschreibung Deutsch</b>	Im Fallbeispiel - einem im Bau befindlichen neuen Straßentunnel in Schwäbisch Gmünd - ist die vorgesehene Emission der Tunnelabluft über einen hohen Ausblaskamin in die Kritik örtlicher Bürgerinitiativen geraten und es wurden bereits technische Alternativen von verschiedenen Seiten diskutiert. Der Prozess erscheint daher geeignet, neue Formen des Bürgerdialogs mit einer Studie zu den technischen Möglichkeiten sowie ökologischen, gesundheitlichen und ökonomischen Aspekten einer Tunnelabluft-Behandlungsanlage zu verbinden. Hierzu werden Recherchen zum Stand der Technik, technische Berechnungen und Planungen zum Aufgabenfeld 'Tunnelfilter', ökologisch-gesundheitliche Betrachtungen zu den Auswirkungen von verkehrsbedingten Immissionen und Wirtschaftlichkeitsanalysen erarbeitet. Die Ergebnisse werden im Rahmen eines Bürgerdialogs in der Stadt Schwäbisch Gmünd fortlaufend präsentiert und diskutiert, wobei auch Belange der Region berücksichtigt werden. Am Ende dieses Prozesses wird ein ökologisch, sozial und ökonomisch tragfähiger Konsens angestrebt, welcher die Interessenlagen der Stakeholder auf einer abgestimmten Basis von Sachargumenten integriert. Die Bearbeitungszeit beträgt 6 Monate. Teilaufgaben werden von Unterauftragnehmern in Form von Fremdleistungen erbracht.
<b>Schlagworte</b>	Fallbeispiel; Straßentunnel; Emission; Bürgerinitiative; Gesundheit; Wirtschaftliche Aspekte; Stand der Technik; Planung; Immissionsbelastung; Stadt; Interessengruppe; Partizipation; Bürgerbeteiligung; Technische Aspekte; Ökologischer Faktor; Abluftreinigung; Verkehrswegebau; Wirtschaftlichkeitsuntersuchung;
<b>Umweltklassen</b>	UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen UA50 - Umwelterziehung, Förderung des Umweltbewusstseins, Umweltschutzberatung, Umweltschutzkommunikation NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung UA10 - Übergreifende und allgemeine Umweltfragen, politische Ökologie
<b>Finanzierung</b>	Bundesministerium für Bildung und Forschung
<b>Förderkennzeichen</b>	01RS1101A
<b>Gesamtsumme</b>	413.032 EUR

---

## Jahr 2011

<b>DS-Nummer</b>	01038337
<b>Originalthema</b>	<b>SF - 10.15.04.012.1.13 Nationale Stadtentwicklungspolitik Projekt: Energiezukunft und Nachhaltige Stadt Leutkirch: Zusammenhänge verstehen und vermitteln</b>
<b>Institution</b>	EnBW Regional AG
<b>Laufzeit</b>	15.12.2011 - 31.10.2013
<b>Schlagworte</b>	Bürgerbeteiligung; Pilotprojekt; Projektförderung; Stadtentwicklung; Stadtentwicklungspolitik; Stadt; München;

<b>Umweltklassen</b>	UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung UA20 - Umweltpolitik
<b>Finanzierung</b>	Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung
<b>Förderkennzeichen</b>	31NSIS215
<b>Gesamtsumme</b>	221.900 EUR

---

<b>DS-Nummer</b>	01037246
<b>Originalthema</b>	<b>RiSKWa - Verbundprojekt TransRisk: Charakterisierung, Kommunikation und Minimierung von Risiken durch neue Schadstoffe und Krankheitserreger im Wasserkreislauf, Teilprojekt 7</b>
<b>Institution</b>	Institut für sozial-ökologische Forschung (ISOE) GmbH
<b>Projektleiter</b>	Dr. Götz, Konrad
<b>Laufzeit</b>	01.11.2011 - 31.10.2014
<b>Schlagworte</b>	Sozialforschung; Empirische Untersuchung; Risikowahrnehmung; Bevölkerung; Leitfaden; Zielgruppe; Kommunikation; Schadstoff; Krankheitserreger; Wasserkreislauf; Sozialökologie; Risikokommunikation; Qualitative Analyse; Quantitative Analyse; Bürgerbeteiligung; Modell; Demoskopie; Konsumverhalten; Fragebogen; Information der Öffentlichkeit; Umweltwissen; Bundesrepublik Deutschland;
<b>Umweltklassen</b>	UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen UA50 - Umwelterziehung, Förderung des Umweltbewusstseins, Umweltschutzberatung, Umweltschutzkommunikation
<b>Finanzierung</b>	Bundesministerium für Bildung und Forschung
<b>Förderkennzeichen</b>	02WRS1275G
<b>Gesamtsumme</b>	224.803 EUR
<b>Projektpartner</b>	Karlsruher Institut für Technologie (KIT), Sondervermögen Großforschung Xylem Water Solutions Herford GmbH, Forschung & Entwicklung Applikationen Konrad-Zuse-Zentrum für Informationstechnik Universität München

---

<b>DS-Nummer</b>	01036608
<b>Originalthema</b>	<b>Nachhaltiges Deutschland 2030 bis 2050 - Wie wollen wir in Zukunft leben? Konzeptionen und Dialogprozesse zu einem 'Grand Design' der deutschen Nachhaltigkeitsstrategie in umweltpolitischer Perspektive</b>
<b>Institution</b>	IFOK GmbH
<b>Laufzeit</b>	17.10.2011 - 30.09.2014
<b>Kurzbeschreibung Deutsch</b>	Ausganglage: Die internationale Peer-Review zur nationalen Nachhaltigkeitsstrategie empfahl der Bundesregierung hinsichtlich der Weiterentwicklung der nationalen Nachhaltigkeitsstrategie, dass ein umfassendes 'Grand Design 2050' für die zukünftige nachhaltige Entwicklung Deutschlands zu erarbeiten wäre. Diese Vision für das Jahr 2050 soll konkrete, explizit auch gesellschaftliche und ökonomische Aspekte integrieren, um der nachhaltigen Entwicklung in Deutschland eine Richtung vorzugeben, die sämtliche Akteure hinreichend motiviert und einen gesellschaftlich akzeptierten Rahmen und damit Sicherheit für

Investitionen und Maßnahmen bietet. Dies kann nur im Rahmen eines gesellschaftlichen Such- und Lernprozesses funktionieren. Der Deutsche Bundestag forderte im Lichte der Ergebnisse des internationalen Peer Reviews die Bundesregierung mit Beschluss vom 01.07.2010 auf, 'den Zeithorizont der nationalen Nachhaltigkeitsstrategie auf 2030 zu erweitern. Faktisch ist damit die Aufgabe einer Reform der Nachhaltigkeitsstrategie jenseits des nächsten Fortschrittsberichts 2012 und der Konferenz Rio+20 formuliert worden. Zielstellung: Für eine solche Reform und langfristiges Design politischer Zielstellungen ist eine akteursübergreifende und sämtliche gesellschaftliche Bereiche umfassende Zukunftsvorstellung einer nachhaltigen Entwicklung im Sinne des oben skizzierten Grand Design 2050 zu erarbeiten und ein Konzept zu identifizieren, welches die konkreten Beiträge/Meilensteine der jeweiligen Akteure sein können. Sind sowohl das visionäre Ziel als auch der Weg dorthin festgelegt, soll analysiert werden, welchen Beitrag das Umweltressort für die Umsetzung eines Grand Design 2050 leisten kann. Methodik: Das Projekt gliedert sich in zwei Phasen: In Modul I wird eine Metaanalyse 'Leitbilder/Visionen' durchgeführt, um zunächst einen Überblick über den aktuellen Forschungsstand zu gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Transformationsansätzen für eine Nachhaltige Entwicklung in Deutschland im Zeitraum von 2030 bis 2050 zu gewinnen und im Hinblick auf sinnvolle Ansatzpunkte für eine Weiterentwicklung der Nationalen Nachhaltigkeitsstrategie zu prüfen. In Modul II entwickeln Akteure aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft und Politik in einem innovativen Dialogprozess gemeinsam Vorschläge für die konkrete Ausgestaltung von drei exemplarischen Teilbereichen eines Grand Designs. (Modul II).

<b>Schlagworte</b>	Kommunikation; Nationale Nachhaltigkeitsstrategie; Handlungsbeteiligter; Staatsbürger; Nachhaltigkeitsstrategie; UNCSD; Umweltpolitik; Modul; Zivilgesellschaft; Umweltauswirkung; Wirtschaft; Öffentlichkeitsbeteiligung; Nachhaltige Entwicklung; Europa; Bundesrepublik Deutschland;
<b>Umweltklassen</b>	UA20 - Umweltpolitik UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen UA10 - Übergreifende und allgemeine Umweltfragen, politische Ökologie
<b>Finanzierung</b>	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit/Umweltbundesamt
<b>Förderkennzeichen</b>	371111106
<b>Gesamtsumme</b>	317.284 EUR

---

<b>DS-Nummer</b>	01038389
<b>Originalthema</b>	<b>Triplex-Partizipation</b>
<b>Themenübersetzung</b>	Triplex-Partizipation
<b>Institution</b>	Brandenburgische Technische Universität Cottbus, Fakultät 4 Umweltwissenschaften und Verfahrenstechnik, Lehrstuhl für Sozialwissenschaftliche Umweltfragen
<b>Projektleiter</b>	Prof.Dr. Schluchter, Wolf
<b>Laufzeit</b>	01.10.2011 - 31.01.2013
<b>Kurzbeschreibung Deutsch</b>	Das Projekt realisiert Bürgerbeteiligung in konfliktrelevanten und komplexen Planungs- und Entscheidungsverfahren. Von Anfang an werden Bürger einbezogen. Voraussetzungen werden hergestellt für größtmögliche Transparenz, demokratische Verlaufsformen und die Formulierung eines Kleinen Gemeinschaftlichen Vielfachen (KOV). Experten werden hinzugezogen, um das KGV zu kommentieren und diverse Sachverhalte zu erläutern und mit den Bürgern zu vertiefen. Das daraus entstehende KGV wird Entscheidern zur Findung einer Entscheidung übermittelt. Es wird eine iterative Methode angewendet, um stufenweise die Ergebnisqualität zu verbessern. Vorzugsweise liegen die Anwendungsbereiche auf der Identifizierung problematischer Lagerstätten für Abfälle jeder Art (z.B. Atommüll), auf der Realisierung von komplexen Energieprojekten („Energiedörfer“) sowie auf Vorhaben in der Stadt- und Regionalplanung. In den Projekten werden Erhebungen vorgenommen (Interviews, Fragebogen), Videofilme zur Dokumentation und Verbreitung von KVG-Ergebnissen hergestellt. Diskussionsversammlungen durchgeführt und eine breite Öffentlichkeitsarbeit organisiert. Das Projekt wird hinsichtlich von Anwendungsfähigkeit, auch im Sinne

<b>Kurzbeschreibung Englisch</b>	<p>privatwirtschaftlicher Umsetzungen entwickelt. Standardisierte Qualitätssicherung ist vorgesehen.</p> <p>The project realizes citizens participation in conflict-relevant and complex planning and decision procedures. From the beginning citizens are included. Conditions manufactured for greatest possible transparency, democratic process forms and the formulation of a 'smallest common denominator'. (KGV). Experts are consulted, in order 10 commentate the KGV and describe and deepen with the citizens various facts. The KGV developing from it is conveyed decision makers for the identification of a decision. An iterative method is used. in order 10 improve the result quality gradually. Preferably the ranges of application are on the identification of problematic ultimate disposal places (e.g. radioactive waste), on the realization from complex energy projects (..energy villages) as well as on projects in the city and regional planning. In the projects inquiries arc made (interview. questionnaire), video films for documentation and spreading by KVG results, accomplished discussion meetings and organized a broad public work. The project is developed regarding of application ability. also in the sense of private-economical conversions. Standardised quality assurance is intended.</p>
<b>Schlagworte</b>	<p>Bürgerbeteiligung; Demokratie; Radioaktiver Abfall; Regionalplanung; Interview; Fragebogen; Öffentlichkeitsarbeit; Privatwirtschaft; Qualitätssicherung; Planung; Dorf; Öffentlicher Sektor; Partizipation; Digitale Bildverarbeitung; Teilhabe der Öffentlichkeit an Entscheidung; Umweltsoziologie; Planungsverfahren; Konfliktbewältigung; Entscheidungsprozess; Abfalllager; Endlager für radioaktive Abfälle; Stadtplanung; Erneuerbare Energie; Fragebogenerhebung; Kommunalebene; Betroffene Öffentlichkeit;</p>
<b>Umweltklassen</b>	<p>UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen          UA20 - Umweltpolitik          UA10 - Übergreifende und allgemeine Umweltfragen, politische Ökologie</p>
<b>Finanzierung</b>	IST, Gesellschaft fuer angewandte Sozialwissenschaft und Statistik Ebertsheim
<b>Gesamtsumme</b>	300.000 EUR
<b>Projektpartner</b>	IST, Gesellschaft fuer angewandte Sozialwissenschaft und Statistik Ebertsheim
<b>URL</b>	<a href="http://www.triplex-partizipation.de">http://www.triplex-partizipation.de</a>

---

<b>DS-Nummer</b>	01036877
<b>Originalthema</b>	<b>Folgeprojekt 'CCS-Kommunikation' - Multivariate Analysen der Einflussfaktoren auf die Akzeptanz von CCS</b>
<b>Institution</b>	Wuppertal Institut für Klima, Umwelt Energie GmbH
<b>Projektleiter</b>	Dipl. Soz.-Wiss. Pietzner, Katja
<b>Laufzeit</b>	01.09.2011 - 31.01.2012
<b>Schlagworte</b>	Kommunikation; Empirische Untersuchung; Regressionsanalyse; Bevölkerung; Akzeptanz; Partizipation; Fallstudie; CO2-Abscheidung und -Speicherung; Technologieakzeptanz; Bürgerbeteiligung; Umweltwissen; Bürgerbewusstsein; Umweltpsychologie; Statistische Auswertung; Bundesrepublik Deutschland;
<b>Umweltklassen</b>	<p>UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen          LU50 - Luft: Atmosphärenschtz/Klimaschutz: Technische und administrative Emissions- und Immissionsminderungsmaßnahmen</p>
<b>Finanzierung</b>	Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie
<b>Förderkennzeichen</b>	03ET2032A
<b>Gesamtsumme</b>	44.718 EUR

---

<b>DS-Nummer</b>	01036743
<b>Originalthema</b>	<b>Folgeprojekt CCS-Kommunikation - Multivariate Analysen der Einflussfaktoren auf die Akzeptanz von CCS</b>
<b>Institution</b>	Forschungszentrum Jülich GmbH, Institut für Energie- und Klimaforschung (IEK), IEK-STE: Systemforschung und Technologische Entwicklung
<b>Projektleiter</b>	Dr. Schumann, Diana
<b>Laufzeit</b>	01.09.2011 - 31.01.2012
<b>Kurzbeschreibung Deutsch</b>	Im Rahmen des vom BMWi geförderten Vorhabens zur 'Erhebung des Einflusses der CCS-Kommunikation auf die breite Öffentlichkeit sowie auf lokaler Ebene' (kurz 'CCS-Kommunikation') wurden drei repräsentative Befragungen der deutschen Bevölkerung bezüglich ihres Wissens und ihrer Einstellungen zu CCS durchgeführt. Aufgrund der kurzen Laufzeit des Projekts 'CCS-Kommunikation' konzentrierten sich die bisherigen Auswertungen darauf, die wesentlichen empirischen Ergebnisse der repräsentativen Befragung zusammenfassend zu beschreiben. Die erhobenen Daten sollten aber auch genutzt werden, um die Ergebnisse tiefergehend zu erklären. Gesamtziel des beantragten Folgeprojekts 'CCS-Kommunikation' - Multivariate Analysen der Einflussfaktoren auf die Akzeptanz von CCS ist daher, die Bedeutung unterschiedlicher Einflussfaktoren und deren Wechselwirkungen für die Akzeptanz von CCS mittels multivariater statistischer Verfahren zu untersuchen. Das beantragte Vorhaben ist als Folgeprojekt des Kooperationsprojekts 'CCS-Kommunikation' mit dem Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH (WI) zu betrachten. Zur Erreichung des Gesamtziels des beantragten Vorhabens werden drei Arbeitsziele definiert: 1. Konzeption und Durchführung multivariater Analysen, 2. Ergebnisauswertung und -dokumentation und 3. Aktivitäten zur Verbreitung der Projektergebnisse. Diese drei Arbeitsschritte werden von der IEK-STE in Kooperation mit dem Wuppertal Institut umgesetzt.
<b>Schlagworte</b>	Kommunikation; Empirische Untersuchung; Regressionsanalyse; Bevölkerung; Akzeptanz; Partizipation; Fallstudie; CO <sub>2</sub> -Abscheidung und -Speicherung; Technologieakzeptanz; Bürgerbeteiligung; Umweltwissen; Bürgerbewusstsein; Umweltpsychologie; Statistische Auswertung; Bundesrepublik Deutschland;
<b>Umweltklassen</b>	UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen LU50 - Luft: Atmosphärenschtz/Klimaschutz: Technische und administrative Emissions- und Immissionsminderungsmaßnahmen
<b>Finanzierung</b>	Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie
<b>Förderkennzeichen</b>	03ET2032B
<b>Gesamtsumme</b>	48.877 EUR

---

<b>DS-Nummer</b>	01033791
<b>Originalthema</b>	<b>Verbundvorhaben: Klimainitiative Essen - Handeln in einer neuen Klimakultur</b>
<b>Institution</b>	Stadt Essen, Umweltamt
<b>Projektleiter</b>	Sander, Jochen
<b>Laufzeit</b>	01.06.2011 - 31.05.2016
<b>Kurzbeschreibung Deutsch</b>	Die KIE verfolgt das Ziel, durch die milieuspezifische Adressierung unterschiedlicher Zielgruppen in den Handlungsfeldern Stadtentwicklung, Mobilität, Gebäude und Erneuerbare Energien bis 2020 eine Reduktion des CO <sub>2</sub> -Ausstoßes von mindestens 40 Prozent im Vergleich zum Jahr 1990 in der Stadt Essen zu realisieren. Zu diesem Zweck soll eine für das Ruhrgebiet charakteristische regionale Klimakultur in der Stadt Essen verankert werden, die die effektive Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen durch die aktive Beteiligung von Bürgern, Institutionen, Unternehmen, Kommunalverwaltung und Kommunalpolitik sicherstellt. Handlungsänderungen bei den Zielgruppen bauen auf einem differenzierten Vorgehen von der Stadtentwicklung über den Ausbau kommunaler Netzwerke bis zur Entwicklung von Dienstleistungen und

dem Monitoring der CO<sub>2</sub>-Emissionen auf. Der Stadt Essen obliegt die Projektleitung für das Gesamtvorhaben, sie ist mit Allbau und EVAG als Unterauftragnehmer verantwortlich für verschiedene Handlungsfelder (s. Arbeitspaketbeschreibung; kurz: AP). Die Stadt Essen ist verantwortlich für die AP 2 (Dienstleistungsförderung), 3 (Netzwerkansatz mit ZLV), 9 (Innovative Projekte mit Unternehmen) sowie 10 (Koordination der Umsetzungsprojekte des Gesamtprojektes). Der Allbau ist verantwortlich für das AP 5. 1 und ein Modellprojekt in 5. 3, die EVAG für das AP 7. 2 (Mobilität/ÖPNV). Darüber hinaus sind die Stadt und ihre Partner im Rahmen des Austauschs auch an der Gestaltung der anderen Arbeitspakete beteiligt.

<b>Schlagworte</b>	Zielgruppe; Stadtentwicklung; Gebäude; Erneuerbare Energie; CO <sub>2</sub> -Minderung; Kommunalpolitik; Dienstleistung; Klimaschutz; Umweltschutzmaßnahme; Kommunalverwaltung; CO <sub>2</sub> -Emission; Öffentlicher Personennahverkehr; Körperschaft; Klimabewusstsein; Kommunale Beteiligung; Nachhaltige Mobilität; Bürgerbeteiligung; Regionalentwicklung; Projektförderung;
<b>Umweltklassen</b>	UA20 - Umweltpolitik LU50 - Luft: Atmosphärenschtz/Klimaschutz: Technische und administrative Emissions- und Immissionsminderungsmaßnahmen LU51 - Luft: Emissionsminderung Verkehr EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen
<b>Finanzierung</b>	Bundesministerium für Bildung und Forschung
<b>Förderkennzeichen</b>	03SF0412A
<b>Gesamtsumme</b>	2.145.771 EUR
<b>Projektpartner</b>	Universität Duisburg-Essen, Standort Essen Stadtwerke Essen AG

---

<b>DS-Nummer</b>	01035818
<b>Originalthema</b>	<b>Evaluation und Begleitforschung Runder Tisch Pumpspeicherwerk Atdorf</b>
<b>Institution</b>	Deutsches Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung Speyer
<b>Projektleiter</b>	Prof.Dr. Ziekow, Jan
<b>Laufzeit</b>	25.06.2011 - 31.03.2012
<b>Kurzbeschreibung Deutsch</b>	Die Etablierung des Runden Tisches zum Pumpspeicherkraftwerk in Atdorf dient der öffentlichen Debatte darüber, inwieweit ein solcher Energiespeicher nach dem geplanten Atomausstieg bzw. dem nun erwünschten beschleunigten Einstieg ins Zeitalter der erneuerbaren Energien notwendig ist, mit welche Folgen für Natur- und Wasserschutz gerechnet werden muss, wie die Belange der Anwohnerinnen und Anwohner berücksichtigt werden können sowie einer Abwägung möglicher wirtschaftlicher Chancen/Risiken für die Region. Die wissenschaftliche Begleitung und Evaluierung des Runden Tisches soll als Grundlage für eine Weiterentwicklung der Ausgestaltung partizipativer Verfahren dienen. An Hand des Runden Tisches, an dem Vertreter der Kommunen, Bürgerinitiativen, Umwelt-, Tourismus-, Unternehmensverbände und der Investor Schluchseewerk beteiligt sind, können die Fragen im Hinblick auf die konkrete Situation in Atdorf und auf eine generelle Übertragbarkeit eines bislang beispielhaften Beteiligungsverfahrens untersucht werden. Im Hinblick auf die Übertragbarkeit ist es wichtig, Charakteristika für einzelne Prozesse zu erarbeiten, die die Begleitforschung für den Runden Tisch Atdorf und für die Referenzprozesse klären muss.  
<b>Schlagworte</b>	Pumpspeicherkraftwerk; Energiespeicher; Atomausstieg; Erneuerbare Energie; Wasserschutz; Naturschutz; Partizipation; Kommunalebene; Bürgerinitiative; Fremdenverkehr; Ökologische Situation; Wirtschaftsentwicklung; Energietisch; Rundtischgespräch; Handlungsbeteiligter; Öffentlichkeitsbeteiligung; Kommunalbehörde; Interessenverband; Anlagenbetreiber; Regionalentwicklung;
<b>Umweltklassen</b>	UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen EN60 - Planerisch-methodische Aspekte der Energie- und Rohstoffwirtschaft

	EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen UW24 - Umweltökonomie: regionale Aspekte
<b>Finanzierung</b>	Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg
<b>Förderkennzeichen</b>	BWU11002
<hr/>	
<b>DS-Nummer</b>	01032820
<b>Originalthema</b>	<b>Kommunal-Erneuerbar - Die kommunale Medien- und Entscheiderplattform</b>
<b>Institution</b>	Agentur für Erneuerbare Energien e.V.
<b>Projektleiter</b>	Boenigk, N. (030/2005353) - n.boenigk@unendlich-viel-energie.de
<b>Laufzeit</b>	01.01.2011 - 31.12.2013
<b>Kurzbeschreibung Deutsch</b>	Ziel ist es, das Engagement von Vorreitern transparent und nachvollziehbar zu machen und somit zur Akzeptanz, zur Vernetzung sowie zur Nachahmung anzuregen. Mittels aufklärender Maßnahmen vermittelt die bundesweit tätige Agentur die Chancen und Erfolge einer nachhaltigen Energieversorgung auf der Basis Erneuerbarer Energieträger, um die Bereitschaft unter Bürgern, Multiplikatoren, Entscheidern und Journalisten für den Ausbau Erneuerbare Energien langfristig zu festigen. Darüber hinaus fördert das Projekt die Verantwortung der Kommunen für eine sinnvolle Weiterentwicklung ihrer regionalen Handlungsmöglichkeiten. Kernthemen werden sein: - kommunale Handlungsmöglichkeiten, Planungsstrukturen, Rechte und Pflichten, - Strategie, Umsetzung und Akteursstruktur für EE-Projekte, - Finanzierung und regionale Wertschöpfung, - Akzeptanzbeschaffung, Konfliktbewältigung und Bürgerbeteiligung, - Aufbereitete Informationen über Chancen und Potenziale, aber auch Risiken spezifischer Erneuerbarer Energien. Im Zentrum der Ressourcenplanung steht die Auswahl, Analyse und Präsentation von Best-Practice-Beispielen, die sich an bestimmten Themen der kommunalen Planung von EE-Projekten orientieren. Parallel dazu werden die Querschnittsthemen fundiert aufbereitet und über Formate der Pressearbeit veröffentlicht. Das Projekt stellt den Kommunen Informationen bereit, die diese für einen raschen, erfolgreichen und akzeptierten Ausbau der Erneuerbaren Energien benötigen. Es unterstützt die Netzwerkbildung zwischen engagierten und interessierten Kommunen, um so wertvolle Erfahrungen aus der Umsetzung zugänglich zu machen. Somit fördert das Projekt auch die Verantwortung der Kommunen für eine sinnvolle Weiterentwicklung ihrer regionalen Handlungsmöglichkeiten und leistet einen Beitrag zur regionalen Wertschöpfung. Die Vermittlung von Informationen über den kommunalen Ausbau Erneuerbarer Energien an die Medien fördert die öffentliche Aufmerksamkeit für die Notwendigkeit von 'Klimaschutz vor Ort'. Somit wird für viele Bürger das übergeordnete Ziel von einer abstrakten politischen Ebene auf die erlebbare Ebene in der eigenen Umgebung herunter gebrochen. Das Projekt fördert somit das Engagement und das Gefühl von Bürgern, aktiv an der Klimaschutzpolitik Deutschlands mitzuwirken.
<b>Schlagworte</b>	Kommunikation; Nachhaltige Energieversorgung; Erneuerbare Energie; Bürgerbewusstsein; Kommunalebene; Finanzierung; Wertschöpfung; Konfliktbewältigung; Bürgerbeteiligung; Ressourcenbewirtschaftung; Klimapolitik; Massenmedien; Anteil erneuerbarer Energien; Technologieakzeptanz; Regionalentwicklung; Bevölkerung; Multiplikatoreffekt; Handlungsbeteiligter; Öffentlichkeitsarbeit; Energieplanung; Energiepolitik; Strategische Aspekte; Risikoanalyse; Informationsvermittlung; Zusammenarbeit; Information der Öffentlichkeit; Pressemitteilung; Bundesrepublik Deutschland;
<b>Umweltklassen</b>	UA50 - Umwelterziehung, Förderung des Umweltbewusstseins, Umweltschutzberatung, Umweltschutzkommunikation EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen
<b>Finanzierung</b>	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit
<b>Förderkennzeichen</b>	03MAP210
<b>Gesamtsumme</b>	513.125 EUR

URL <http://www.kommunal-erneuerbar.de>

**Jahr 2010**

**DS-Nummer** 01030646

**Verbundthema** **VIP - Vorpommern Initiative für Paludikultur**

**Originalthema** **Teilvorhaben 4: Nachhaltigkeit und Anschlussfähigkeit von Moornutzungsstrategien**

**Themenübersetzung** Part 4: Sustainability and connectivity of strategies to use swamp land

**Institution** ECOLOG - Institut für sozial-ökologische Forschung und Bildung gGmbH

**Projektleiter** Dr.rer.nat. Neitzke, Horst-Peter (0511/47391512)

**Laufzeit** 01.09.2010 - 31.08.2013

**Kurzbeschreibung  
Deutsch** Projektziel: Das Verbundprojekt wird das Konzept der nassen Bewirtschaftung von Mooren weiterentwickeln und exemplarisch in Vorpommern umsetzen als auch wissenschaftlich begleiten. Dabei sollen wichtige Probleme identifiziert und Grundlagen für die weltweite Umsetzung erarbeitet werden. Vorpommern soll zu einer weltweiten Modellregion für Paludikultur entwickelt werden. Projektinhalte: Das Verbundprojekt VIP beinhaltet: - die Entwicklung neuer stofflicher und energetischer Verwertungsmöglichkeiten - die Entwicklung und Erprobung angepasster Landtechnik - eine Analyse der rechtlichen, agrarpolitischen und sozioökonomischen Rahmenbedingungen - eine Untersuchung der Ökosystemleistungen (Biodiversität, Klimawirkung) - Untersuchungen zur ökonomischen Rentabilität - die Beratung von Landwirten und Entscheidungsträgern - einen Dialog mit allen Akteuren und der Bevölkerung in der Region - die Gestaltung internationaler und nationaler Rahmenbedingungen - die Entwicklung von Pilotprojekten in Weißrussland, Indonesien und China - die Untersuchung zur Anschlussfähigkeit und Nachhaltigkeit von Paludikultur.

**Schlagworte** Bewirtschaftungsform; Moor; Agrartechnik; Agrarpolitik; Biologische Vielfalt; Klimawirkung; Wirtschaftlichkeit; Handlungsbeteiligter; Pilotprojekt; Nachhaltigkeit; Feuchtgebiet; Sozialökonomie; Ökosystemdienstleistung; Öffentlichkeitsbeteiligung; Nachhaltige Bewirtschaftung; Landschaftsnutzung; Stoffliche Nutzung nachwachsender Rohstoffe; Rechtsgrundlage; Internationale Zusammenarbeit; Paludikultur; Energie aus Biomasse; Regionale Differenzierung; Sozioökonomischer Faktor; China; Weißrussland; Indonesien; Vorpommern;

**Umweltklassen** EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen  
LF53 - Umweltaspekte der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Nahrungsmittel: umweltfreundliche Bewirtschaftung  
UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen

**Finanzierung** Bundesministerium für Bildung und Forschung

**Förderkennzeichen** 033L030D

**Gesamtsumme** 300.559 EUR

**Projektpartner** Universität Rostock  
Universität Greifswald  
Fachhochschule Stralsund  
Universitaet Berlin (Humboldt-Univ.)

URL <http://modul-b.nachhaltiges-landmanagement.de/de/projekte/vip>

DS-Nummer 01027941



<b>Verbundthema</b>	<b>IWRM ESAWADI: Nutzung des Ökosystem-Ansatzes für die Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)</b>
<b>Originalthema</b>	<b>Teilprojekt Stakeholderprozesse</b>
<b>Themenübersetzung</b>	ESAWADI - Utilising the Ecosystem Services Approach for Water Framework Directive Implementation
<b>Institution</b>	seeconsult GmbH
<b>Projektleiter</b>	Rotter, Sophie
<b>Laufzeit</b>	01.07.2010 - 30.06.2012
<b>Kurzbeschreibung Deutsch</b>	Das ESAWADI-Projekt wird die potentielle praktische Nutzbarkeit des Ansatzes der Ökosystemdienstleistungen (ÖSD) bei der WRRL-Umsetzung analysieren und entsprechende Hinweise für die Zukunft (d.h. dem zweiten WRRL-Umsetzungszyklus) erarbeiten.
<b>Schlagworte</b>	Ökosystemdienstleistung; EG-Wasserrahmenrichtlinie; Ökosystemarer Ansatz; Fallstudie; Kommunikation; Öffentlichkeitsbeteiligung; Zusammenarbeit; Zielgruppe; Gewässerschutzmaßnahme; Behörde; Nachhaltige Ressourcennutzung; Gewässerzustand; Ökologische Wirksamkeit; EU-Länder;
<b>Umweltklassen</b>	WA50 - Wasser: Vermeidung, Minderung oder Beseitigung von Belastungen (Gewässerschutz), Abwasserbehandlung und -entsorgung UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen
<b>Finanzierung</b>	Bundesministerium für Bildung und Forschung
<b>Förderkennzeichen</b>	02WM1139
<b>Gesamtsumme</b>	125.870 EUR
<b>Projektpartner</b>	CREDOC InterSus - Sustainability Services University of Coimbra, Instituto do Mar (IMAR) Asconit Consultants

---

<b>DS-Nummer</b>	01027985
<b>Verbundthema</b>	<b>Solidarische Stadt - Genossenschaftliche Handlungsmöglichkeiten in Zeiten des Klimawandels</b>
<b>Originalthema</b>	<b>Teilprojekt A: Lokale Lebensstile und kollektive Ansätze</b>
<b>Themenübersetzung</b>	Solidarische Stadt (city of solidarity) - options for cooperative action in the age of climate change; Sub-project A: Local lifestyles and collective approaches
<b>Institution</b>	Technische Universität Berlin, Zentrum Technik und Gesellschaft
<b>Projektleiter</b>	PD.Dr. Walk, Heike
<b>Laufzeit</b>	01.06.2010 - 31.05.2013
<b>Schlagworte</b>	Stadt; Literatúrauswertung; Klimaänderung; Soziologie; Städtischer Raum; Sozialforschung; Gesellschaftliche Kultur; Soziale Gruppe; Soziologische Untersuchung; Klimaschutz; Partizipation; Bürgerbeteiligung; Umweltbewusstes Verhalten; Lebensqualität; Sozialer Wert; Bundesrepublik Deutschland;
<b>Umweltklassen</b>	UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen LU50 - Luft: Atmosphärenschtz/Klimaschutz: Technische und administrative Emissions- und Immissionsminderungsmaßnahmen
<b>Finanzierung</b>	Bundesministerium für Bildung und Forschung
<b>Förderkennzeichen</b>	01UV1001A
<b>Gesamtsumme</b>	558.221 EUR

**Projektpartner** nexus Institut für Kooperationsmanagement und interdisziplinäre Forschung e.V., Akademie für Partizipative Methoden

---

**DS-Nummer** 01027986  
**Verbundthema** **Solidarische Stadt - Genossenschaftliche Handlungsmöglichkeiten in Zeiten des Klimawandels**  
**Originalthema** **Teilprojekt B: Partizipative Ansätze**  
**Themenübersetzung** Solidarische Stadt (city of solidarity) - options for cooperative action in the age of climate change; Sub-project B: Participative approaches  
**Institution** nexus Institut für Kooperationsmanagement und interdisziplinäre Forschung e.V., Akademie für Partizipative Methoden  
**Projektleiter** Dr. Böhm, Birgit  
**Laufzeit** 01.06.2010 - 31.05.2013  
**Schlagworte** Stadt; Partizipation; Genossenschaft; Klimaschutz; Empirische Untersuchung; Klimaänderung; Sozialverträglichkeit; Soziales Verhalten; Lebensqualität; Bürgerbeteiligung; Umweltbewusstes Verhalten; Gesellschaftliche Kultur; Handlungsorientierung; Sozialer Wert; Städtischer Raum; Soziologische Untersuchung;  
**Umweltklassen** UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen  
 LU50 - Luft: Atmosphärenschtz/Klimaschutz: Technische und administrative Emissions- und Immissionsminderungsmaßnahmen  
**Finanzierung** Bundesministerium für Bildung und Forschung  
**Förderkennzeichen** 01UV1001B  
**Gesamtsumme** 95.000 EUR  
**Projektpartner** Technische Universität Berlin

---

**DS-Nummer** 01028107  
**Originalthema** **Sondierungsstudie Geoengineering: Gesellschaftliche Risikodiskurse und Optionen der Öffentlichkeitsbeteiligung**  
**Themenübersetzung** Exploratory study on geoengineering; Societal discourse on risks; options for public participation  
**Institution** DIALOGIK gemeinnützige Gesellschaft für Kommunikations- und Kooperationsforschung mbH  
**Projektleiter** Prof.Dr. Renn, Ortwin  
**Laufzeit** 01.04.2010 - 31.01.2011  
**Schlagworte** Literaturlauswertung; Gutachten; Geo-Engineering; Öffentlichkeitsbeteiligung; Geotechnik; Risiko;  
**Umweltklassen** UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen  
**Finanzierung** Bundesministerium für Bildung und Forschung  
**Förderkennzeichen** 01LG1002E  
**Gesamtsumme** 29.853 EUR  
**Projektpartner** Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel (IfW)  
 Prof.Dr. Alexander Proelß

Prof.Dr. Michael Zürn  
Gregor Betz

<b>DS-Nummer</b>	01030207
<b>Originalthema</b>	<b>Valorisierung und nachhaltige Entwicklung von Kulturlandschaften unter Verwendung innovativer Partizipations- und Visualisierungsmethoden</b>
<b>Themenübersetzung</b>	Valorisation and Sustainable Development of Cultural Landscapes using Innovative Participation and Visualisation Techniques
<b>Institution</b>	Institut für Raumplanung und Ländliche Neuordnung, Department für Raum, Landschaft und Infratuktur, Universität für Bodenkultur Wien
<b>Projektleiter</b>	Priv.-Doz.Dr. Stöglehner, Gernot (+43/(0)1/47654-5367) - gernot.stoeglehner@boku.ac.at
<b>Laufzeit</b>	01.04.2010 - 31.03.2013
<b>Kurzbeschreibung Deutsch</b>	Ziel des EU-Projektes 'Vital Landscapes' ist die Förderung einer nachhaltigen Entwicklung der einzigartigen Kulturlandschaften in Mitteleuropa. Europaweit stehen Landschaften unter Druck: Veränderungen in Land- und Forstwirtschaft, Industrie und Bergbau, Siedlungswesen, Infrastrukturplanung, Erholung und Tourismus sowie der Weltwirtschaft allgemein führen zu immer rascher erfolgenden Eingriffen, die eine Verminderung der Qualität und Vielfalt zahlreicher Landschaften nach sich ziehen. Mit der Europäischen Landschaftskonvention und der Territorialen Agenda der Europäischen Union soll ein besserer Schutz der Landschaften erreicht werden, die entsprechenden Aktivitäten waren bisher jedoch wenig zielführend. Für die Diskussion und Abstimmung regionaler Entwicklungsszenarien werden Beteiligungsverfahren zur Einbindung der lokalen Bevölkerung und regionaler Interessensgruppen eingesetzt, die auf Erfahrungen mit regionalen Entwicklungsprozessen (Agenda 21) in Österreich und Deutschland zurückgreifen. Die Werkzeuge und Methoden zur Visualisierung und Moderation von Landschafts-entwicklungsszenarien werden schließlich in Fallbeispielen in allen teilnehmenden Ländern mit unterschiedlichen thematischen Ausrichtungen eingesetzt und evaluiert. Im Rahmen des Projektes werden in einer österreichischen Pilotregion regionale Landschaftsentwicklungsszenarios ausgearbeitet und regionale Landschaftsqualitätsziele in Abhängigkeit regionaler Entwicklungsszenarien im Sinne der Nachhaltigkeit definiert. Das Institut für Raumplanung an der Universität für Bodenkultur begleitet dazu einen Prozess nach dem Modell der Action Research (Handlungsforschung). Der Fokus liegt auf der Einbindung der lokalen Bevölkerung und regionaler Interessensgruppen. Die gemeinsam ausgearbeiteten Szenarien werden einen weit gefassten Landschaftsbegriff berücksichtigen und sich nicht nur mit ästhetischen Aspekten sondern auch mit Themen wie Demographie, Ressourcenpotential oder erneuerbare Energieträger auseinandersetzen.
<b>Kurzbeschreibung Englisch</b>	The project 'Vital Landscapes' targets at the valorisation and sustainable development of the unique cultural landscapes in Central Europe by developing, implementing and disseminating innovative participation and visualisation techniques. To reach these aims, the Project makes available new technological solutions (like 3D visualisation and GIS databases) as well as participatory moderation methods (using the Agenda 21 approach) to local and regional landscape development scenarios, based on jointly defined landscape quality objectives and supported by promotion of CE landscape values. The Project follows a clearly defined internal structure, based on the shared responsibility of all PPs: Starting with the evaluation of existing knowledge and deficiencies, the Project develops innovative tools and procedures (WP3), implemented by exemplary pilot projects (WP4). Results will be evaluated and made available by regional and trans-national communication, education and dissemination activities (WP5).
<b>Schlagworte</b>	Kulturlandschaft; Nachhaltige Entwicklung; Landschaftsschutz; Partizipation; Lokale Agenda 21; Regionalmodell; Visualisierung [Umweltinformation]; Fallbeispiel; Regionalentwicklung; Regionalplanung; Regionale Infrastruktur; Regionale Umweltplanung; Geographisches Informationssystem; Raumplanung; Szenario; Erneuerbare Energie; Demographie; Raumordnung; Nachhaltigkeit; Interessengruppe; Landschaftsplanung; Umweltqualitätsziel; Landesentwicklungsprogramm; Landschaftswandel; Schutzziel; Öffentlichkeitsbeteiligung; Begriffsdefinition; Landschaftsästhetik; Landschaft; Ressourcenverfügbarkeit;

	Österreich; Mitteleuropa; Bundesrepublik Deutschland;
<b>Umweltklassen</b>	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung NL40 - Qualitätskriterien und Zielvorstellungen UW24 - Umweltökonomie: regionale Aspekte UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen
<b>Finanzierung</b>	INTERREG III B Neighbourhood Programme / Baltic Sea Region (European Regional Development Funds) Kommission der Europäischen Gemeinschaften Brüssel
<b>Projektpartner</b>	Corvinus University Budapest Geografický ústav Slovenskej akadémie vied Landesheimatbund Sachsen-Anhalt e.V. Landgesellschaft Sachsen-Anhalt mbH Ljubljanski urbanisticni zavod - LUZ d.d.

---

<b>DS-Nummer</b>	01032481
<b>Originalthema</b>	<b>Konzeption zur Bürgerinformation und -einbindung zu § 61a LWG NRW bzw. zu privaten Hausanschlüssen - Phase I -</b>
<b>Themenübersetzung</b>	Conception for civil information and involvement concerning § 61a LWG NRW or rather private house connections - phase I -
<b>Institution</b>	IKT - Institut für Unterirdische Infrastruktur gGmbH
<b>Projektleiter</b>	Dipl.-Ing. Beck, Sebastian (0209/1780621) - beck@ikt.de
<b>Laufzeit</b>	01.04.2010 - 31.03.2011
<b>Kurzbeschreibung Deutsch</b>	Die nordrhein-westfälischen Kommunen stehen derzeit vor der Aufgabe, ihre Grundstückseigentümer umfassend und kompetent über die Dichtheitsprüfpflicht privater Entwässerungsleitungen gemäß § 61a LWG NRW zu informieren und zu beraten. Die in diesem Zusammenhang notwendige Öffentlichkeitsarbeit ist eine neue Aufgabe für die Abwasserbetriebe und erfordert viel Geschick im Umgang mit Kommunalpolitik, örtlicher Presse, heimischen Dienstleistungsunternehmen und den Interessensvertretern von Grundstückseigentümern. Ein alleiniger Verweis auf die Umweltgesetzgebung greift i.d.R. zu kurz. Klare und überzeugende Argumente sind durch geeignete Werkzeuge zu vermitteln, um die freiwillige Bereitschaft der Grundstückseigentümer zur Durchführung der Dichtheitsprüfung zu erhöhen. Eine so mit Politik und Verwaltung abgestimmte Konzeption zur Bürgerinformation und -einbindung ist gefragt. Ziel des vorliegenden Forschungsvorhabens war es, für die 396 Kommunen in NRW 'Konzeptionen zur Bürgerinformation und -einbindung zu § 61a LWG' zu entwickeln, die kommunale Strategien und Maßnahmen durch Argumente und Werkzeuge wirksam unterstützen. Die freiwillige Beteiligung der Bürger an der Umsetzung der Dichtheitsprüfung an privaten Abwasserleitungen stand dabei im Vordergrund. Darüber hinaus sollte bestmögliche Akzeptanz in der Kommunalpolitik und hohe Effizienz in der Aufgabenwahrnehmung der Kommunalverwaltung erreicht werden. Die Handlungsempfehlungen wurden so ausgerichtet, dass sie die Entwicklung örtlich angepasster Konzepte und Strategien zur Umsetzung des § 61a LWG NRW unterstützen. Für verschiedene örtliche Randbedingungen wird die Bandbreite möglicher Handlungsoptionen dargestellt und so eine flexible Entwicklung individueller Lösungen unterstützt. Einzelne Umsetzungsphasen werden beispielhaft für typische Gemeindesituationen veranschaulicht. Aspekte der Kosten, Chancen und Risiken, Argumentationsführung, Personal- und Budgetplanung sowie Zeit- und Maßnahmenplanung werden angesprochen. Den Hintergrund bildet eine Recherche bereits verfügbarer und bewährter Informationen für die wirksame Öffentlichkeitsarbeit. Als Unterstützung für die zukünftige Bürgerberatung wurden als weiteres Projektergebnis 2 Homepages konzipiert. Während dort zum einen für die privaten Bürger als Laien verständliche Informationen zur Verfügung gestellt werden, sind zum anderen für die kommunalen Vertreter zahlreiche Arbeitshilfen (diverse Vordrucke (Informationsflyer, Prüfbescheinigungen, Muster-Ingenieurvertrag etc.), Präsentationsfolien für Bürgerversammlungen usw.)

	bereitgestellt.
<b>Schlagworte</b>	Wohngebäude; Grundeigentümer; Öffentlichkeitsarbeit; Kommunalpolitik; Dienstleistungsgewerbe; Kommunalebene; Bürgerbeteiligung; Kanalisation; Akzeptanz; Kommunalverwaltung; Risikoanalyse; Technisches Risiko; Erdbeben; Umweltschutzberatung; Verbraucherinformation; Planungshilfe; Information der Öffentlichkeit; Privathaushalt; Grundstücksentwässerung; Technische Überprüfung; Handlungsbeteiligter; Abwasseranlage; Massenmedien; Interessenverband; Landeswassergesetz; Rechtsanwendung; Gemeinde; Wirtschaftliche Aspekte; Personal- und Organisationsentwicklung; Management; Informationsvermittlung; Internet; Öffentlichkeitsbeteiligung; Handlungsorientierung; Partizipation; Anlagenüberwachung; Eigenverantwortung; Nordrhein-Westfalen;
<b>Umweltklassen</b>	WA52 - Wasser: Abwasserbehandlung, Abwasservermeidung, Abwasserverwertung UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen UA20 - Umweltpolitik
<b>Finanzierung</b>	Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen
<b>Förderkennzeichen</b>	IV-7-042 600 004H
<b>Gesamtsumme</b>	247.546 EUR
<b>Projektpartner</b>	Stadtbetrieb Abwasserbeseitigung Lünen (SAL) AöR
<b>URL</b>	<a href="http://www.komnetgew.de">http://www.komnetgew.de</a> ^ <a href="http://www.buergerinfo-abwasser.de">http://www.buergerinfo-abwasser.de</a> ^

---

<b>DS-Nummer</b>	01032563
<b>Originalthema</b>	<b>Andenstaaten im Klimawandel - Eine sozial-ökologische Perspektive auf Vulnerabilität und Anpassung in Bolivien und Peru (Promotionsprojekt)</b>
<b>Themenübersetzung</b>	Andean countries in climate change - a socio-ecological perspective on vulnerability and adaptation in Bolivia and Peru (doctoral project)
<b>Institution</b>	Universität Kassel, International Center for Development and Decent Work (ICDD)
<b>Projektleiter</b>	Hackfort, Sarah (0561/8047265) - s.hackfort@uni-kassel.de
<b>Laufzeit</b>	01.04.2010 -
<b>Kurzbeschreibung Deutsch</b>	Die natürlichen Auswirkungen des Klimawandels treffen sowohl global als auch innerstaatlich auf gesellschaftliche Realitäten wie Armut, soziale Ungleichheit und politische Exklusion. Demnach resultiert Vulnerabilität (Verwundbarkeit) gegenüber Klimawandel nicht allein aus den ökologischen Ereignissen, sondern wird maßgeblich durch den politischen, sozialen und ökonomischen Kontext bestimmt. Ansätze sozialer Vulnerabilität fokussieren gesellschaftliche Dimensionen und fragen danach, welche Gruppen aus welchen Gründen stärker verwundbar gegenüber klimatischen Auswirkungen sind als andere. In Wechselwirkung mit den ökologischen Auswirkungen von Klimaveränderungen, ergibt sich eine sozial-ökologische Vulnerabilität. Mit dieser sozial-ökologischen Perspektive auf Klimawandel und Anpassung, geht die Hypothese einher, dass eine Wechselwirkung zwischen Vulnerabilität und politischer Gestaltungsmacht besteht. Das Promotionsvorhaben möchte deshalb anhand empirischer Untersuchungen die Forschungsfrage prüfen, welche Rolle die Inklusion gesellschaftlicher Gruppen und die gesellschaftliche Partizipation an politischen Planungs- und Entscheidungsprozessen auf den verschiedenen Ebenen der Klima- und Anpassungspolitik in Bolivien und Peru einnehmen. Es soll anhand der konkreten Länderbeispiele analysiert werden, inwieweit partizipative Prozesse zu der Reduzierung von sozial-ökologischer Vulnerabilität und zu einer Erhöhung der Anpassungsfähigkeit gegenüber Klimaveränderungen beitragen können. Im Fokus der Betrachtungen sollen vor allem die indigenen Mehrheiten in den beiden Fallbeispielen stehen. In der Politikwissenschaft ist das Vorhaben innerhalb der wissenschaftlichen Disziplin der Internationalen und innergesellschaftlichen Beziehungen und der governance-Forschung anzusiedeln. Das Vorhaben besitzt eine hohe Relevanz für die Erforschung der sozialen Dimensionen des Klimawandels und damit für die sozialwissenschaftliche Klima- und Anpassungsforschung. Die wissenschaftliche

Auseinandersetzung mit den politischen Dimensionen von Vulnerabilität, mit gesellschaftlichen Machtverhältnissen, mit politischen Einflussmöglichkeiten auf den verschiedenen Ebenen sozialer Aushandlung im Klimaprozess, stellt nach wie vor eine zentrale und ungelöste Herausforderung dar. Mit diesem Forschungsinteresse ist der zentrale Untersuchungsgegenstand kein etabliertes Politikfeld, sondern die Mehrebenen-Struktur der Klimaanpassung und ihre Institutionen und Prozesse. Dabei werden Ansätze der Vulnerabilitätsforschung mit demokratietheoretischen governance-Ansätzen verknüpft.

<b>Schlagworte</b>	Folgen des Klimawandels; Globale Aspekte; Armut; Vulnerabilität; Klimaänderung; Wechselwirkung; Anpassung an den Klimawandel; Empirische Untersuchung; Partizipation; Entscheidungsprozess; Politologie; Anpassungsfähigkeit; Fallbeispiel; Sozialforschung; Sozioökonomische Analyse; Politik; Interessengruppe; Politische Kultur; Sozialer Wert; Sozioökonomischer Faktor; Gesellschaftliche Kultur; Soziale Gruppe; Demokratie; Klimapolitik; Teilhabe der Öffentlichkeit an Entscheidung; Planungsverfahren; Indigene Völker; Interessenanalyse; Öffentlichkeitsbeteiligung; Klimawirkung; Anpassungsstrategie; Peru; Bolivien;
<b>Umweltklassen</b>	UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen UA20 - Umweltpolitik UA10 - Übergreifende und allgemeine Umweltfragen, politische Ökologie
<b>Finanzierung</b>	Heinrich-Boell-Stiftung

---

<b>DS-Nummer</b>	01036173
<b>Originalthema</b>	<b>Individuelle Anpassung an den Klimawandel - Status Quo</b>
<b>Themenübersetzung</b>	Individual adaptation to climate change - status Quo
<b>Institution</b>	Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Institut für Psychologie I, Abteilung für Umweltpsychologie
<b>Projektleiter</b>	Prof.Dr. Kaiser, Florian
<b>Laufzeit</b>	07.01.2010 - 15.01.2011
<b>Kurzbeschreibung Deutsch</b>	Im Rahmen einer landesweiten Befragung werden individuelle Motivationsunterschiede zum ökologisch-nachhaltigen Handeln in Sachsen-Anhalt erfasst. Dazu werden vier Kommunen auf der Grundlage ihrer spezifischen Klimavulnerabilität ausgewählt. Im Anschluss wird ein motivationsangepasster Aktionsplan zur Verbesserung des individuellen ökologisch-nachhaltigen Handels und zur langfristigen schulischen Förderung der Umwelthandlungskompetenz abgeleitet. Ziel der Aktionspläne ist es außerdem, die individuellen Anpassungsanstrengungen an den sich abzeichnenden Klimawandel systematisch zu verbessern. Der Aktionsplan fließt in die Kommunikationsstrategie des Landes Sachsen-Anhalts zur Anpassung an den Klimawandel ein.
<b>Schlagworte</b>	Anpassung an den Klimawandel; Empirische Untersuchung; Bürgerbeteiligung; Umweltpsychologie; Verhaltensmuster; Konsumverhalten; Kommunalebene; Sozialpsychologie; Vergleichsuntersuchung; Umweltbewusstes Konsumverhalten; Nachhaltiger Konsum; Umweltsociologie; Schulausbildung; Aktionsplan; Umweltbewusstsein; Umweltwissen; Kommunikation; Handlungsorientierung; Sachsen-Anhalt;
<b>Umweltklassen</b>	UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen UA50 - Umwelterziehung, Förderung des Umweltbewusstseins, Umweltschutzberatung, Umweltschutzkommunikation
<b>Finanzierung</b>	Land Sachsen-Anhalt

---

<b>DS-Nummer</b>	01038946
<b>Originalthema</b>	<b>BENE: BürgerEngagement für Nachhaltige Energie</b>
<b>Themenübersetzung</b>	BENE: Citizen action for sustainable energy

<b>Institution</b>	Interuniversitäres Forschungszentrum für Technik, Arbeit und Kultur (IFZ)
<b>Projektleiter</b>	Schreuer, Anna
<b>Laufzeit</b>	01.01.2010 - 31.12.2012
<b>Kurzbeschreibung Deutsch</b>	<p>Mit zunehmenden Bemühungen um eine Transformation des Energiesystems in Richtung Nachhaltigkeit steigt auch die Aufmerksamkeit für die Rolle und Verantwortung individueller Endnutzer/innen und der 'allgemeinen Öffentlichkeit'. Vielfach wird hervorgehoben, dass die Entwicklung energiesensibler Lebensstile einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung nachhaltiger Energiesysteme leisten müssen. Dabei gibt es breite Übereinstimmung, dass ein wesentliches Hemmnis zur Entwicklung solcher Lebensstile in der mangelnden Sichtbarkeit und Greifbarkeit der Energiegewinnung und des Energieverbrauchs in alltäglichen Handlungen liegt. In den letzten Jahren haben sich allerdings auch verschiedene Möglichkeiten des aktiven Engagements im Energiebereich entwickelt, wie etwa partizipative Verfahren in energiepolitischen Entscheidungen, lokale oder regionale Initiativen zu nachhaltiger Energienutzung oder die Errichtung dezentraler Gemeinschaftsanlagen zur Energieerzeugung. Mit diesen Initiativen sind nun vielfach auch Hoffnungen verbunden, zu einer nachhaltigeren Gestaltung des Energiesystems beizutragen. BENE untersucht den Beitrag aktiven bürgerschaftlichen Engagements im Energiebereich zur Entwicklung energiesensibler Lebensstile in Österreich. Es werden relevante institutionelle Rahmenbedingungen sowie individuelle Ressourcen (z. B. finanzielle und soziale Ressourcen, Wissen, Zeit) und Motivationen (z.B. Werthaltungen, gesellschaftliche Normen, ökonomische Vorteile) für das Engagement analysiert. Darauf aufbauend werden Aktivierungsstrategien zur Einbeziehung weiterer Personenkreise in bestehende Initiativen entwickelt. Darüber hinaus soll ein Transfer von good practice Modellen zu weiteren Gruppen bzw. Gemeinden angestoßen werden. Das Projekt verfolgt einen Fallstudienbasierten Ansatz und eine enge Kooperation mit etablierten Initiativen in diesen Bereichen (Ökoegion Kaindorf sowie Ökostrombörse und Solarstrom Gemeinschaftsanlagen der AEE Vorarlberg).</p>
<b>Kurzbeschreibung Englisch</b>	<p>With rising efforts towards a transformation to more sustainable energy systems, the role and the responsibilities of individual end-users and 'the general public' are also receiving increasing attention. It is widely recognized that the development of more energy aware lifestyles will have to constitute an important part of a shift to more sustainable energy systems. There is widespread agreement that one central barrier to the development and diffusion of more energy aware lifestyles lies in the invisibility and intangibility of energy production and consumption in everyday activities. However, recent years have also seen the establishment of more direct engagement opportunities, such as participative fora in energy policy making, local or regional energy initiatives or community owned means of energy production. Hopes are now also being placed on such bottom-up initiatives to contribute to a number of positive effects in a transition to more sustainable energy systems. BENE assesses the potential of active citizen engagement in energy issues to contribute to the promotion of more energy-aware lifestyles in Austria. It analyses necessary institutional frameworks as well as individual resources (e.g. financial, social, knowledge, time) and motivations (e.g. environmental values, societal norms, economic benefits) for engagement. Building on this analytical basis, it will develop and implement activation strategies for expanding the scope of existing initiatives and initiate a transfer of good practice models to further communities. The project follows a case-study based approach and cooperates closely with two different citizen initiatives in the field of energy, representing promising forms of participation and engagement in the energy sector (Ökoegion Kaindorf, green electricity trading platform and PV cooperatives initiated by AEE Vorarlberg).</p>
<b>Schlagworte</b>	Energiesystem; Konsumverhalten; Nachhaltige Entwicklung; Energiegewinnung; Energieverbrauch; Partizipation; Bürgerinitiative; Zusammenarbeit; Ökoegion; Energiebewusstsein; Fallstudie; Gesellschaftliche Kultur; Sozialer Wert; Bürgerbeteiligung; Nachhaltiger Konsum; Privathaushalt; Soziales Verhalten; Finanzierung; Erneuerbare Energie; Sozialpsychologie; Umweltwissen; Wirtschaftliche Aspekte; Zielgruppe; Interessenverband; Vorarlberg; Österreich;
<b>Umweltklassen</b>	EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen
<b>Finanzierung</b>	Klima- und Energiefonds
<b>Projektpartner</b>	Ökoegion Kaindorf Sustainable Europe Research Institute (SERI)

**URL** <http://www.bene-projekt.at/>

---

**DS-Nummer** 01038948

**Originalthema** **Energiegenossenschaften als soziale Innovationen im Energiebereich**

**Themenübersetzung** Energy cooperatives and local ownership in the field of renewable energy technologies as social innovation processes in the energy system

**Institution** Interuniversitäres Forschungszentrum für Technik, Arbeit und Kultur (IFZ)

**Projektleiter** Schreuer, Anna

**Laufzeit** 01.01.2010 - 31.12.2012

**Kurzbeschreibung  
Deutsch** Energiegenossenschaften und ähnliche Formen des lokalen Eigentums an Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energie können als soziale Innovationen betrachtet werden, durch die neue sozio-ökonomische Organisationsformen in das Energiesystem eingeführt werden. Zudem waren sie in der Vergangenheit auch als Orte technischer Innovation von Bedeutung. Das vorliegende Projekt untersucht die Entwicklung von Akteursstrategien, Rollen und Ressourcen im Bereich von Energiegenossenschaften, insbesondere auch unter Berücksichtigung relevanter institutioneller Rahmenbedingungen. Das Hauptaugenmerk liegt auf Aktivitäten in Österreich und Deutschland. Zudem wird auch ein vorwiegend literaturbasierter Vergleich zu Entwicklungen in anderen europäischen Ländern angestellt. Es soll ein konzeptueller Rahmen entwickelt werden, der ein Verständnis dieser Aktivitäten als dynamische Innovationsprozesse ermöglicht und den Beitrag dieser Initiativen zu nachhaltigkeitsorientierten Transitionsprozessen im Energiesystem einschätzen lässt.

**Kurzbeschreibung  
Englisch** With rising concerns over ecological sustainability as well as security of supply, the energy system has over the last years come under increasing pressure and various efforts have been made aiming at a transformation towards more sustainable systems of energy provision. At the grassroots level this has included the establishment of energy cooperatives and other forms of local or community based ownership of renewable energy technologies. These initiatives and organisations can be viewed as a social innovation introducing new forms of socio-economic organisation of energy provision and also enabling a specific kind of governance process in the energy sector - in many cases channelling the interests of 'green' consumers and thereby attempting to contribute to a transformation process in the energy system. The project at hand investigates how actor roles, resources and strategies as well as institutional frameworks relevant to energy cooperatives and similar forms of local ownership in the area of renewable energy technologies have developed over the last years. The main focus will be on activities in Austria and Germany, though the project will also include a literature-based comparison to other European countries. By thus examining development processes in different countries and looking at ways in which these activities relate to the mainstream regime of energy provision, the project will aim to critically assess the potential of energy cooperatives and local ownership of renewable energy technologies to contribute to a shift to more sustainable systems of energy provision. Furthermore an outlook on future development potentials in the area of energy cooperatives in Austria and Germany will be provided.

**Schlagworte** Energiegenossenschaft; Erneuerbare Energie; Soziale Innovation; Sozialökonomie; Energiesystem; Energietechnik; Körperschaft; Ökologische Nachhaltigkeit; Energieversorgungssicherheit; Eigentumsrecht; Energieversorgung; Öko-Innovation; Innovationseffekt; Literaturauswertung; Internationaler Vergleich; Energiegewinnung; Handlungsbeteiligter; Bürgerbeteiligung; Österreich; Bundesrepublik Deutschland; EU-Länder;

**Umweltklassen** UW22 - Umweltökonomie: einzelwirtschaftliche Aspekte  
EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen  
UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen

**Finanzierung** Oesterreichische Nationalbank Wien, Jubilaeumsfonds

---



<b>DS-Nummer</b>	01038952
<b>Originalthema</b>	<b>Smart New World? Key Factors for an Effective and Acceptable Deployment of Smart Meters</b> <b>Selbstfaktoren für einen effektiven und akzeptablen Einsatz von Smart Metern</b>
<b>Themenübersetzung</b>	Smart New World? Schlüsselfaktoren für einen effektiven und akzeptablen Einsatz von Smart Metern
<b>Institution</b>	Interuniversitäres Forschungszentrum für Technik, Arbeit und Kultur (IFZ)
<b>Projektleiter</b>	Suschek-Berger, Jürgen
<b>Laufzeit</b>	01.01.2010 - 31.12.2011
<b>Kurzbeschreibung Deutsch</b>	Bis 2020 sollen mindestens 80% der österreichischen Haushalte mit intelligenten Stromzählern (smart meters) ausgestattet sein. Intelligente Stromzähler sollen KonsumentInnen dazu befähigen, ihren Energieverbrauch besser zu managen und dadurch CO <sub>2</sub> -Einsparungen zu erzielen. Bislang wurde vor allem die Frage der technischen und wirtschaftlichen Machbarkeit diskutiert, während die Sicht der KonsumentInnen vernachlässigt wurde. Nach wie vor gibt es eine Reihe ungeklärter Fragen wie etwa die Verteilung der Investitionskosten, einheitliche Standards, unüberschaubare individualisierte Tarife oder mögliche soziale Ungerechtigkeiten, falls billige Tarife nur zu bestimmten Zeiten verfügbar sind. Vor allem aber die Frage des Datenschutzes und der Privatsphäre sind von besonderem Interesse. Ein flächendeckendes Smart Metering bedeutet nicht automatisch mehr Energieeffizienz in den Haushalten. Erst die Gestaltung der Smart Meter Technologie orientiert an den Bedürfnissen der NutzerInnen, wird zu einer entsprechenden Akzeptanz und Annahme in der Bevölkerung führen. Smart metering könnte in dieser Form einen nachhaltigen Energiekonsum fördern. Das Projekt greift gesellschaftsrelevante Fragestellungen und die Sicht der KonsumentInnen in der Diskussion rund um intelligente Stromzähler auf. Ziel ist eine sozialverträgliche Technologiegestaltung, unter Berücksichtigung grundlegender NutzerInnenrechte und -bedürfnisse zu gewährleisten. Das Projektteam entwickelt Szenarien für eine erfolgreiche und akzeptable Einführung von intelligenten Stromzählern. Dafür wird ein partizipativer Prozess unter Einbindung verschiedener Stakeholdergruppen gestaltet.
<b>Kurzbeschreibung Englisch</b>	Smart metering is discussed as a mechanism to contribute to a sustainable energy system, by enabling consumers to better manage their energy consumption and reduce their carbon footprint. So far the discussion about smart metering focused on technical issues and economic feasibility, whereas insufficient weight has been given to the potential consumer risk and experiences of smart metering. There are still many unresolved issues such as distribution of implementation cost, standardisation, complexity of billing through individualised tariffs, social inequality, if cheap tariffs are related to specific times of the day. Above all data protection and privacy is of primary concern as smart metering inherently creates data privacy and security risks because of the information they collect. A nationwide rollout of smart meters does not automatically ensure a successful diffusion of energy efficiency in the households. Only a technology design based on the needs of the users will lead to acceptance and adoption and ensure the best outcome for consumers and society. Aim of the project is to bring socially relevant issues and the perspective of the consumers in the discussion about smart metering in order to ensure a technology design which is socially sound, considering fundamental rights and user needs. Special emphasis is put on the issue of data security and privacy. The project team develops scenarios for an effective and acceptable integration of smart meters into the energy system in a participatory process involving different groups of stakeholders.
<b>Schlagworte</b>	Sozialstruktur; Smart Meter; Elektrizitätsverbrauch; Energieverbrauch; Emissionsminderung; Investitionskosten; Datenschutz; Smart Metering; Akzeptanz; Bevölkerung; Nachhaltiger Konsum; Sozialverträglichkeit; Szenario; Partizipation; Interessengruppe; Energieeffizienz; Handlungsbeteiligter; CO <sub>2</sub> -Minderung; Technologieakzeptanz; Privathaushalt; Konsumverhalten; Bürgerbeteiligung; Gesellschaftliche Kultur; Stromtarif; Tarifpolitik; Energiebewusstsein; Österreich;
<b>Umweltklassen</b>	EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen
<b>Finanzierung</b>	Klima- und Energiefonds

**Projektpartner** Österreichische Akademie der Wissenschaften

**DS-Nummer** 01027419

**Originalthema** **Biotopvernetzung - Netze des Lebens: Förderung eines Waldverbundsystems mit europäischer Perspektive**

**Themenübersetzung** Networks of life. Promotion of a forest network system with European perspectives

**Institution** Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland, Bundesgeschäftsstelle Berlin

**Laufzeit** 01.01.2010 - 31.12.2012

**Kurzbeschreibung  
Deutsch** Die Wälder Deutschlands sind durch Landwirtschaft, Siedlungen und Straßen isoliert. Der BUND arbeitet an einem Waldverbund von 20.000 km Länge durch Grüne Korridore aus Bäumen und Büschen. Nur so kann das Überleben bedrohter Waldtiere, wie beispielsweise das der Wildkatze, gesichert werden. Projektziel ist es, die Bedeutung von Biotopvernetzung, Artenschutz und Biodiversität stärker in das Bewusstsein der Menschen zu rücken - in Deutschland und Österreich, aber auch in ganz Europa. Das Projekt informiert und gibt Handlungsanregungen, wie man sich aktiv für diese Themen einsetzen kann. Angesprochen werden eine breite Öffentlichkeit, Kinder, Jugendliche, Lehrer, Bewohner und Besucherinnen potentieller Korridorregionen, Medienvertreter und politische Entscheidungsträgerinnen. 29 Einzelmaßnahmen: beispielsweise Wildkatzenläufe in fünf Bundesländern, bundesweiter TV-/ Kinospot, Konferenzen für Stakeholder, Pflanzaktionen, Aktionskoffer und Computersimulation für Kinder, Errichtung eines Wildkatzenschaugeheges in Bayern mit Webcam-Live-Übertragung auf die Homepage.

**Schlagworte** Biotopvernetzung; Artenschutz; Biologische Vielfalt; Einwohner; Kind; Jugendliche; Lehrer; Gefährdete Tierart; Bürgerbeteiligung; Öffentlichkeitsarbeit; Wald; Ökologischer Korridor; Baum; Gehölzpflanze; Tierwanderung; Umweltbewusstsein; Information der Öffentlichkeit; Fremdenverkehr; Massenmedien; Handlungsbeteiligter; Wildkatze; Aufforstung; Umweltausbildung; Mensch-Natur-Verhältnis; Informationsvermittlung; Europa; Österreich; Bundesrepublik Deutschland; Bayern;

**Umweltklassen** UA50 - Umwelterziehung, Förderung des Umweltbewusstseins, Umweltschutzberatung, Umweltschutzkommunikation  
NL52 - Artenschutz

**Finanzierung** Hottinger Baldwin Messtechnik GmbH, Darmstadt

**Förderkennzeichen** LIFE08/INF/D/000032

**Gesamtsumme** 1.935.970 EUR

**Projektpartner** Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung GmbH - UFZ, Department Biozönoseforschung  
Nationalpark Thayatal GmbH

## Jahr 2009

**DS-Nummer** 01023754

**Originalthema** **IMRA - Integrative flood risk governance approach for improvement of risk awareness and increased public participation**

**Themenübersetzung** Integrative flood risk governance approach for improvement of risk awareness and increased public participation

**Institution** Technische Universität Dortmund, Institut für Raumplanung

**Projektleiter** Prof.Dr.-Ing. Greiving, Stefan

<b>Laufzeit</b>	01.09.2009 - 31.08.2011
<b>Kurzbeschreibung Deutsch</b>	Das Rahmenziel besteht in der Entwicklung eines Risikogovernancekonzepts, mit dessen Hilfe der Prozess der Abschätzung und des Managements von Hochwasserrisiken in der realen Praxis neu ausgerichtet werden soll. Damit sollen die gegebenen Differenzen zwischen gemessenen und wahrgenommenen Hochwasserrisiken reduziert und die Einbeziehung der Öffentlichkeit intensiviert werden. Anhand von drei Fallbeispielen wird die Risikowahrnehmung untersucht und Konzepte zur Einbeziehung der Öffentlichkeit entwickelt. Die universelle Einsetzbarkeit des Governance-Konzepts soll dabei geprüft werden, indem Einzugsgebiete mit gänzlich unterschiedlichen Charakteristiken ausgewählt werden. In Arbeitspaket 1 wird ein indikatorengestütztes Risikogovernancekonzept für den Gebrauch im Hochwasserrisikomanagement weiterentwickelt und im Rahmen eines wissenschaftlichen Kolloquiums mit Experten diskutiert. In AP 2 wird auf Basis eines gemeinsamen methodischen Rahmens in drei Fallstudien die Risikowahrnehmung der Bevölkerung untersucht und alle Stakeholder sowie die Öffentlichkeit und ihre Interessen in das Risikomanagement einbezogen. Die für das Hochwasserrisikomanagement verantwortlichen Behörden sind direkt in das Projekt einbezogen. In WP 3 wird das Governance-Konzept vor dem Hintergrund der Umsetzung in den Fallstudien validiert und angepasst. Dazu dient auch ein zweites wissenschaftliches Kolloquium. WP 4 setzt sich mit Öffentlichkeitsarbeit und Networking, WP 5 mit Projektmanagement auseinander.
<b>Schlagworte</b>	Management; Fallbeispiel; Risikowahrnehmung; Einzugsgebiet; Hochwassermanagement; Behörde; Hochwasser; Überschwemmung; Öffentlichkeitsbeteiligung; Hochwasserschutz; Risikovorsorge; Umweltgefährdung; Hochwasserprognose; Gewässereinzugsgebiet; Bewertungskriterium; Interessengruppe; Öffentlichkeitsarbeit;
<b>Umweltklassen</b>	WA60 - Wasser: Planungsverfahren und -vorschriften der Wasserwirtschaft UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen
<b>Finanzierung</b>	Bundesministerium für Bildung und Forschung
<b>Förderkennzeichen</b>	02WH1041
<b>Gesamtsumme</b>	132.139 EUR
<b>Projektpartner</b>	Umweltbundesamt GmbH Amt der Kaertner Landesregierung, Abteilung 15U Autorita di Bacino Fiume Tevere

---

<b>DS-Nummer</b>	01023753
<b>Originalthema</b>	<b>DIANE-CM - Decentralised Integrated Analysis and Enhancement of Awareness through Collaborative Modelling and Management of Flood Risk</b>
<b>Themenübersetzung</b>	Decentralized integrated analysis and enhancement of awareness through collaborative modelling and management of flood risk
<b>Institution</b>	Leuphana Universität Lüneburg, Institut für Nachhaltigkeitssteuerung
<b>Projektleiter</b>	Prof. Evers, Mariele
<b>Laufzeit</b>	01.09.2009 - 30.06.2011
<b>Kurzbeschreibung Deutsch</b>	Zentrales Ziel von DIANE-CM ist es, die Resilienz der Bevölkerung in Gebieten mit hohem Hochwasserrisiko durch intensive Einbindung und Bewusstseinstärkung zu erhöhen. Dies soll durch folgende Teilziele erreicht werden: 1. Verbesserung von Hochwasserrisikoinformationen und -karten und adäquate Visualisierung für lokale Stakeholder 2. Risikoquantifizierung und -Kommunikation durch die Kombination von technischen Innovationen und neuen Kommunikationsansätzen 3. Intensive Beteiligungsprozesse und Risiko-Kommunikation durch Computer-unterstützte kollaborative Modellierung, um Wissen um Hochwasserrisiko und Bewusstsein zu erhöhen. 4. Erprobung in 2 Untersuchungsgebieten wie Daten zu Hochwasserwahrscheinlichkeiten und Vulnerabilitätsanalysen für einen Dialog und zur gemeinsamen Entscheidungsfindung für 'good Governance' genutzt werden können 5. Verbesserung des Verständnisses

für Risiko-Kommunikation, Instrumente und Techniken bei relevanten Institutionen (Wasserwirtschaft, Raum- und Stadtplanung etc.) 6. Identifikation von Anforderungen und möglichen Barrieren für kollaborative Modellierungen im Hochwasserrisikomanagement 7. Aufbereitung der Ergebnisse als Leitfaden, e-learning Module etc Das Vorhaben ist transdisziplinär. Folgende Arbeitspakete sind vorgesehen: 1. Stakeholderanalyse und Erstellen von Organi- und Soziogram mit Praxispartnern, um vertikale und horizontale Interaktionen zu ermöglichen 2.Zielgruppen adäquate Aufbereitung Hochwasser relevanter Informationen 3. Entwicklung von Szenarien und Hochwasserschutzmaßnahmen mit Stakeholdern durch kollaborative Modellierung 4. Durchführung mehrerer Workshops mit kollaborativer Modellierung in Hamburg und London 5. Ergebnisse, Anforderungen, Barrieren für die verwendeten Tools und Methoden werden aufbereitet und über verschiedene Kanäle veröffentlicht

<b>Schlagworte</b>	Resilienz; Bevölkerung; Visualisierung [Umweltinformation]; Interessengruppe; Wasserwirtschaft; Stadtplanung; Modellierung; Hochwasser; Überschwemmung; Risikokommunikation; Fallbeispiel; Risikowahrnehmung; Einzugsgebiet; Hochwassermanagement; Behörde; Öffentlichkeitsbeteiligung; Hochwasserschutz; Risikovorsorge; Umweltgefährdung; Hochwasserprognose; Gewässereinzugsgebiet; Öffentlichkeitsarbeit; Thematische Karte; Fachinformationssystem; Leitfaden; Entscheidungshilfe; Interaktionsanalyse; Kommunikation; Zielgruppe; Informations- und Telekommunikationstechnik; Informationsgewinnung; Szenario; Vulnerabilität; Raumplanung; Schutzmaßnahme;
<b>Umweltklassen</b>	WA60 - Wasser: Planungsverfahren und -vorschriften der Wasserwirtschaft UA70 - Umweltinformatik UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen
<b>Finanzierung</b>	Bundesministerium für Bildung und Forschung
<b>Förderkennzeichen</b>	02WH1040
<b>Gesamtsumme</b>	151.166 EUR
<b>Projektpartner</b>	Imperial College UNESCO - Institute for Water Education <Delft>

---

<b>DS-Nummer</b>	01026711
<b>Originalthema</b>	<b>Verbesserung von Hochwasser-Risikokarten als ein Beitrag zur Förderung öffentlicher Partizipation und Bewusstseinsbildung im Hochwasser-Risikomanagement: Schaffung hochwasserresilienter Gemeinschaften (RISKMAP)</b>
<b>Themenübersetzung</b>	Improving flood risk maps as a means to foster public participation and raising flood risk awareness (RISKMAP)
<b>Institution</b>	Institut für Alpine Naturgefahren, Department Bautechnik + Naturgefahren Universität für Bodenkultur Wien
<b>Projektleiter</b>	Dr. Fuchs, Sven (+43/(0)1/476544373) - sven.fuchs@boku.ac.at
<b>Laufzeit</b>	03.07.2009 - 30.06.2011
<b>Kurzbeschreibung Deutsch</b>	Das Projekt untersucht die Möglichkeiten der Verbesserung der Darstellung von naturgefahren-relevanten Risiken. Dies ist insbesondere für die Umsetzung der EU-Hochwasser-Richtlinie von Bedeutung und soll einen wesentlichen Fortschritt in der Etablierung partizipativer Prozesse im Naturgefahren-Risikomanagement und der Bewusstseinsbildung der Öffentlichkeit bringen. Für die Untersuchung in Österreich (Fallbeispiele) wurden die Einzugsgebiete Wartschenbach und Vorderbergerbach (Einzugsgebiete mit vorwiegend Wildbachcharakter) ausgewählt. Anhand der Analyse von sozialen, ökonomischen und umweltrelevanten Faktoren, die die Erstellung und Lesbarkeit von Risikokarten beeinflussen, sollen vor allem neue Erkenntnisse hinsichtlich der Wahrnehmung kartographischer Risikoinformation erbracht werden. Dies wird unter anderem durch die Anwendung von Methoden der Blickbewegungsregistrierung sowie der 'experimental graphic semiology' gewährleistet.
<b>Kurzbeschreibung</b>	RISK MAP aims at improving flood risk maps as a means to foster public participation and raising flood risk

<b>Englisch</b>	<p>awareness. For achieving this aim RISK MAP (1) develops rules for appropriate stakeholder participation enabling the incorporation of local knowledge and preferences into risk maps; (2) improves the content of risk maps by considering social, economic and environmental risks. Therefore an existing multicriteria risk mapping tool is enhanced towards a participative dialogue tool; (3) improves the visualisation of risk maps in order to produce user-friendly and understandable risk maps and (4) provides quantitative information related to the content of risk maps by the application of eye-tracking methods and by experimental graphic semiology. The research process is conducted in four case studies. In each case study at least two workshops will be organized and conducted allowing for the participation of selected stakeholders in the risk mapping processes. The major result of RISK MAP will be improved risk maps as well as recommendations on how to actually organize participation in risk mapping and on how to improve the visualisation and content of risk maps. The project is organized along three working phases. During the first phase RISK MAP will investigate the status quo in risk mapping under special consideration of participation activities in the respective case studies. During the second phase, rules for the inclusion of stakeholders will be developed and at least two stakeholder workshops in each case study will be carried out. The participants of the first workshops will identify social, economic and environmental risks and will specify limitations of existing risk maps. Based on the workshops new risk maps will be compiled considering (1) new risk criteria and (2) an improved visualisation. These improved risk maps will be tested by selected stakeholders with regard to their comprehensibility by means of experimental graphic semiology. During the second workshops the results will be presented to and discussed with stakeholders; stakeholders preferences with regard to the different risk criteria will be incorporated in a multicriteria risk mapping tool in order to produce final aggregated risk maps. During the final phase, the results from the case studies are compiled in a final report that presents common and specific recommendations for improved risk mapping. Work in RISK MAP is organised in 3 thematic work packages subdivided in 7 tasks. One work package contains the four regional case studies. An additional work package is devoted to project management activities.</p>
<b>Schlagworte</b>	<p>Naturgefahren und Naturrisiken; EU-Richtlinie; Hochwasserschutz; Partizipation; Fallbeispiel; Flusseinzugsgebiet; Umweltauswirkung; Risikowahrnehmung; Kartographie; Überschwemmung; Sozialer Wert; Öffentlichkeitsbeteiligung; Wirtschaftliche Aspekte; Fallstudie; Interessengruppe; Umweltbewusstsein; Informationsvermittlung; Umweltgefährdung; Kartierung; Resilienz; Thematische Karte; Naturrisikoanalyse; Hochwassermanagement; Wildbach; Visualisierung [Umweltinformation]; Datenverarbeitung; Bewertungskriterium; Informationsgewinnung; Eignungsprüfung; Österreich;</p>
<b>Umweltklassen</b>	<p>WA30 - Wasser: Methodische Aspekte der Informationsgewinnung (Analytik, Datensammlung und -verarbeitung, Qualitätssicherung, Bewertungsverfahren, chemisch, physikalisch, biologisch)          UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen          UA10 - Übergreifende und allgemeine Umweltfragen, politische Ökologie</p>
<b>Finanzierung</b>	<p>Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft Österreich</p>
<b>Projektpartner</b>	<p>Fachhochschule Deggendorf, Hochschule für angewandte Wissenschaften          Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung GmbH          University Enfield, Flood Hazard Research Centre          Universite Tours</p>

---

<b>DS-Nummer</b>	01029261
<b>Originalthema</b>	<b>Untersuchungen zu den Auswirkungen des demografischen Wandels auf die Stadtentwicklung von Biedenkopf</b>
<b>Themenübersetzung</b>	Investigation of the effects of the demographical change and urban development of the city of Biedenkopf
<b>Institution</b>	Universität Siegen, Fachbereich 9 Architektur und Städtebau, Lehrgebiet Stadtplanung und Planungsgeschichte
<b>Projektleiter</b>	Dipl.-Ing. Schwalbach, Gerrit (0271/7402296) - schwalbach@architektur.uni-siegen.de

<b>Laufzeit</b>	01.06.2009 - 01.10.2010
<b>Kurzbeschreibung Deutsch</b>	Im Zuge einer kleinräumigen Analyse sollen die Ortsteile hinsichtlich ihrer demografischen Entwicklung untersucht werden. Bei etwaigen Handlungsansätzen werden die Akteure der Stadtentwicklung sowie die Bürgerinnen und Bürger einbezogen.
<b>Schlagworte</b>	Bevölkerungsentwicklung; Stadtentwicklung; Staatsbürger; Demographie; Wirkung; Stadt; Stadtgebiet; Bürgerbeteiligung;
<b>Umweltklassen</b>	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen
<b>Finanzierung</b>	Stadt Biedenkopf
<b>Projektpartner</b>	Stadt Biedenkopf, Stadtverwaltung

---

<b>DS-Nummer</b>	01023787
<b>Verbundthema</b>	<b>EE-Regionen: Sozialökologie der Selbstversorgung</b>
<b>Originalthema</b>	<b>Erfolgsbedingungen und Diffusion von Konzepten zur vollständigen Energieversorgung von Kommunen und Regionen auf der Basis erneuerbarer Energien - Schwerpunkt Bioenergie - Teilprojekt C</b>
<b>Themenübersetzung</b>	RE-Regions: Socio-Ecology of Self-Sufficiency. The conditions for and diffusion of concepts for the complete energy supply of municipalities and regions on the base of renewables - main focus on bioenergy - Subprojekt C
<b>Institution</b>	Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) GmbH, gemeinnützig
<b>Projektleiter</b>	Dr. Aretz, Astrid
<b>Laufzeit</b>	01.05.2009 - 30.04.2013
<b>Schlagworte</b>	Selbstversorgung; Energieversorgung; Kommunalebene; Erneuerbare Energie; Bioenergie; Sozialökologie; Energienutzung; Regionalisierung; Anteil erneuerbarer Energien; Elektrizitätsversorgung; Wärmeversorgung; Energieeinsparung; Systemanalyse; Technische Aspekte; Ökologische Bewertung; Umweltverträglichkeit; Vergleichsuntersuchung; Bürgerbeteiligung; Energiebedarf; Nachfragestruktur; Konsumverhalten; Ökobilanz;
<b>Umweltklassen</b>	EN40 - Ressourcenökonomische Zielvorstellungen bei Energie und Rohstoffen EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen UA30 - Übergreifende Bewertung - Prüfungen und Methoden (Ökobilanzierung, Öko-Auditierung, Produktbewertung, Politikbewertung, Umweltindikatoren) UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen
<b>Finanzierung</b>	Bundesministerium für Bildung und Forschung
<b>Förderkennzeichen</b>	01UU0902C
<b>Gesamtsumme</b>	1.044.351 EUR
<b>Projektpartner</b>	Universitaet Freiburg Universität Hohenheim
<b>URL</b>	<a href="http://www.ee-regionen.de/">http://www.ee-regionen.de/</a>

---

<b>DS-Nummer</b>	01024613
<b>Verbundthema</b>	<b>Objekte des Energiekonsums</b>
<b>Originalthema</b>	<b>Teilprojekt: Technisierung der Privathaushalte und Energieverbrauch - historische Rekonstruktionen</b>
<b>Themenübersetzung</b>	Objects of energy consumption. Subproject: Introduction of technology into private households and energy consumption - historical reconstruction
<b>Institution</b>	Technische Universität München, TUM School of Education, Fachgebiet Technikgeschichte
<b>Projektleiter</b>	Prof.Dr. Zachmann, Karin
<b>Laufzeit</b>	01.04.2009 - 31.03.2012
<b>Schlagworte</b>	Energienutzung; Sozialforschung; Gutachten; Energieverbrauch; Privathaushalt; Geisteswissenschaften; Interview; Technik; Konsumverhalten; Zeitgeschichte; Kommunikation; Informationsvermittlung; Elektrogerät/Elektronikgerät; Literaturstudie; Ethnologie; Öffentlichkeitsbeteiligung; Information der Öffentlichkeit; Ressourcenverbrauch;
<b>Umweltklassen</b>	UA50 - Umwelterziehung, Förderung des Umweltbewusstseins, Umweltschutzberatung, Umweltschutzkommunikation EN10 - Energieträger und Rohstoffe, Nutzung und Verbrauch der Ressourcen
<b>Finanzierung</b>	Bundesministerium für Bildung und Forschung
<b>Förderkennzeichen</b>	01UB0911B
<b>Gesamtsumme</b>	250.154 EUR
<b>Projektpartner</b>	Deutsches Museum von Meisterwerken der Naturwissenschaft und Technik

---

<b>DS-Nummer</b>	01019248
<b>Originalthema</b>	<b>Policies and research for an integrated management of urban sustainability (PRIMUS)</b>
<b>Themenübersetzung</b>	Integriertes kommunales Nachhaltigkeitsmanagement
<b>Institution</b>	ICLEI - Local Governments for Sustainability, Europasekretariat GmbH
<b>Projektleiter</b>	Kuhn, Stefan
<b>Laufzeit</b>	01.04.2009 - 01.04.2012
<b>Kurzbeschreibung Englisch</b>	The PRIMUS project has been designed to bridge the gap between research on the European level on one hand, and policy-making at (and for) the local level on the other hand. The theme chosen for this 36-months coordination action is 'sustainable urban management', thus covering the way how the various policy areas of urban development (energy/water/waste, transport, planning and design, social inclusion, etc) are integrated, rather than one of these themes in particular. This focus is based on the assumption that the decoupling of environmental degradation and economic growth can only be achieved through a better management and governance of the largely inter-dependent issues of urban development. Indicators and information systems, efficient and effective policy processes, and innovative public participation are the main instruments to set ambitious targets, gain wide acceptance, and implement behavioural changes in society. The project is built around a series of events of different nature - so-called Connection Fora, Linkage Fora and Implementation Fora - linking into and building upon each other. They convene local governments from across Europe, researchers in the field of urban sustainability management, and national ministries and agencies dealing with sustainability policies directed at the local level in their respective Member States. A pilot dimension of the project is the 'explorative application' of two selected research-based tools for sustainable urban management by some 100 local governments throughout Europe. This application should explore the connectivity between research and policy-making and deliver criteria for its general enhancement in other thematic areas and in the future. With the European Report on Urban Sustainability - the first of its kind and derived from this explorative application - PRIMUS will demonstrate the fascinating potential of a better connectivity between research and policy-making.

<b>Schlagworte</b>	Umweltschaden; Wirtschaftswachstum; Management; Stadtentwicklung; Öffentlichkeitsbeteiligung; Akzeptanz; Kommunalverwaltung; Ministerium; Behörde; Nachhaltigkeitsstrategie; Forschungspolitik; Nachhaltigkeitsprinzip; Nachhaltige Entwicklung; Kommunalebene; Zusammenarbeit; Kommunaler Umweltschutz; Kommunalpolitik; Stadtplanung; EU-Politik; Gesellschaftliche Kultur; Kommunale Versorgungswirtschaft; Verkehr; Umweltbelastung; Nachhaltigkeitsindikator; Informationssystem; Umweltbewusstes Verhalten; Kommunikation; Handlungsbeteiligter;
<b>Umweltklassen</b>	UA10 - Übergreifende und allgemeine Umweltfragen, politische Ökologie NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung UA20 - Umweltpolitik
<b>Finanzierung</b>	Kommission der Europäischen Gemeinschaften
<b>Förderkennzeichen</b>	FP7-ENV-2008-1, 226814
<b>Gesamtsumme</b>	1.517.819 EUR
<b>Projektpartner</b>	Newcastle-upon-Tyne University Ambiente Italia Abo Akademi University

---

<b>DS-Nummer</b>	01024745
<b>Originalthema</b>	<b>ADFC-Monitor Fahrradland Deutschland. Pilotprojekt für eine repräsentative Meinungsumfrage zur Situation des Radverkehrs in Deutschland.</b>
<b>Themenübersetzung</b>	ADFC Monitor: Bicycle Country Germany. Pilot project for a representative survey on the state of bicycle traffic in Germany.
<b>Institution</b>	Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e.V.
<b>Projektleiter</b>	Klama, Karsten
<b>Laufzeit</b>	01.04.2009 - 31.12.2009
<b>Schlagworte</b>	Bundesregierung; Fahrrad; Straßenverkehr; Öffentlichkeitsbeteiligung; Qualitätssicherung; Verkehrsplanung; Verkehrsteilnehmer; Pilotprojekt; Bevölkerung; Kommunalpolitik; Meinungsumfrage; Fahrradverkehr; Freizeitverkehr; Mobilitätsverhalten; Verkehrsmittelwahl; Radfahren; Fremdenverkehr; Fahrradmobilität; Bundesrepublik Deutschland;
<b>Umweltklassen</b>	NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen
<b>Finanzierung</b>	Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung
<b>Förderkennzeichen</b>	VB0823
<b>Gesamtsumme</b>	110.756 EUR

---

<b>DS-Nummer</b>	01030055
<b>Originalthema</b>	<b>Stärkung des ehrenamtlichen Bürgerengagements für wohnortnahe Naturgebiete durch Qualifizierung, Netzwerkbildung und Know-how-Transfer</b>
<b>Themenübersetzung</b>	Strengthening voluntary citizen action in local nature reserves through qualification, forging of networks and transfer of know-how
<b>Institution</b>	Naturschutzbund Deutschland, Landesverband Berlin e.V., Bundesgeschäftsstelle



<b>Laufzeit</b>	15.01.2009 - 15.01.2012
<b>Schlagworte</b>	Naturlandschaft; Bürgerbeteiligung; Nichtstaatliche Organisation; ;
<b>Umweltklassen</b>	UA50 - Umwelterziehung, Förderung des Umweltbewusstseins, Umweltschutzberatung, Umweltschutzkommunikation UA10 - Übergreifende und allgemeine Umweltfragen, politische Ökologie
<b>Finanzierung</b>	Deutsche Bundesstiftung Umwelt
<b>Förderkennzeichen</b>	26459
<b>Gesamtsumme</b>	338.722 EUR

---

<b>DS-Nummer</b>	01020957
<b>Verbundthema</b>	<b>KNAC</b>
<b>Originalthema</b>	<b>Knowledge in Action in the Rhine river basin hydro-morphological restructuring</b>
<b>Themenübersetzung</b>	KNAC; Knowledge in Action in the Rhine river basin hydro-morphological restructuring
<b>Institution</b>	Technische Universität Kaiserslautern, Fachbereich Architektur/Raum- und Umweltplanung/Bauingenieurwesen (ARUBI), Fachgebiet Wasserbau und Wasserwirtschaft
<b>Projektleiter</b>	Prof.Dr. Jüpner, Robert
<b>Laufzeit</b>	01.01.2009 - 31.12.2010
<b>Schlagworte</b>	Feldstudie; Fluss; Forschungseinrichtung; Zusammenarbeit; Öffentlichkeitsbeteiligung; EG-Wasserrahmenrichtlinie; Handlungsbeteiligter; Gewässereinzugsgebiet; Fließgewässer; Morphologie; Hydrologie; Ausbildung; Flusseinzugsgebiet; Entscheidungshilfe; Informationsvermittlung; Planung; Informationsmanagement; Forschungskooperation; Expertensystem; Netz; Hochschulausbildung; Bildungswesen; Rhein;
<b>Umweltklassen</b>	WA75 - Wasser: Gewässerkunde der unterirdischen und oberirdischen Binnengewässer UA50 - Umwelterziehung, Förderung des Umweltbewusstseins, Umweltschutzberatung, Umweltschutzkommunikation
<b>Finanzierung</b>	Bundesministerium für Bildung und Forschung
<b>Förderkennzeichen</b>	02WM0988
<b>Gesamtsumme</b>	177.800 EUR
<b>Projektpartner</b>	Wageningen Universiteit Universität Basel Stichting Toegepast Onderzoek Waterbeheer

---

## Jahr 2008

<b>DS-Nummer</b>	01025297
<b>Originalthema</b>	<b>Participation Process in Biosphere Reserves - Development of an Intervention Theory, Analysis of Strategies and Procedural Ethics by example of BRs Nockberge, Vienna Forest and Großes Walsertal, Austria (part b)</b>
<b>Institution</b>	Institut für Geographie, Universität Innsbruck
<b>Projektleiter</b>	Univ.-Prof.Dr. Coy, Martin

<b>Laufzeit</b>	01.11.2008 - 31.10.2009
<b>Kurzbeschreibung Deutsch</b>	Mit dem Biosphärenpark Wienerwald wurde in überkommunaler Kooperation ein neuer regionaler Kontext geschaffen, der regionale Nachhaltigkeit in überkommunaler Kooperation ermöglichen bzw. fördern soll. Dieser Prozess war insofern partizipativ, da die Grundeigentümer der Schaffung eines neuen Kontextes im Bereich ihrer Gründe erst zustimmen mussten. An der Errichtung des Biosphärenparks wirkten außerdem VertreterInnen von Gemeinden und lokale bzw. regional agierenden Nichtregierungsorganisationen und Vereinen (sog. 'verfasster Zivilgesellschaft also) entscheidend mit. Laut den Bestimmungen der Sevilla-Strategie soll nun dieser neue regionale Kontext die Einbindung der Bevölkerung in die lokalen, politischen Entscheidungsprozesse unterstützen und verbessern, um für mehr regionale Nachhaltigkeit garantieren zu können. Zentrale Frage meines Projekts ist also, inwieweit dieser neue regionale Kontext auf die lokalpolitischen Entscheidungsprozesse in Gemeinden des Wienerwalds zurückwirkt und wie diese Wechselwirkungen zwischen dem Biosphärenpark Wienerwald und den Gemeinden der Region dahingehend intensiviert werden kann.
<b>Schlagworte</b>	Sevilla-Prozess; Zusammenarbeit; Nachhaltigkeitsprinzip; Partizipation; Grundeigentümer; Nichtstaatliche Organisation; Zivilgesellschaft; Wechselwirkung; Bevölkerung; Entscheidungsprozess; Ethik; Schutzgebiet; Theorie; Wald; Bürgerbeteiligung; Biosphärenreservat; Eingriffsregelung; Öffentlichkeitsbeteiligung; Kommunale Umweltpolitik; Handlungsbeteiligter; Regionale Nachhaltigkeitsstrategie; Kommunalebene; Körperschaft;
<b>Umweltklassen</b>	NL51 - Schutzgebiete UA20 - Umweltpolitik
<b>Finanzierung</b>	Oesterreichische Akademie der Wissenschaften

---

<b>DS-Nummer</b>	01026757
<b>Originalthema</b>	<b>Critical perspective on public engagement in science and environmental risk</b>
<b>Institution</b>	Wirtschaftsuniversität Wien, Department Sozialwissenschaften, Institut für Regional- und Umweltwirtschaft
<b>Projektleiter</b>	Univ.Prof.Mag.Dr. Stagl, Sigrid
<b>Laufzeit</b>	01.10.2008 - 30.09.2010
<b>Schlagworte</b>	Umweltgefährdung; Partizipation; Politische Kultur; Öffentlichkeitsbeteiligung; ;
<b>Umweltklassen</b>	UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen

---

<b>DS-Nummer</b>	01020547
<b>Verbundthema</b>	<b>KSI - Klimaschutzinitiative</b>
<b>Originalthema</b>	<b>Klimaschutzkonzept der Stadt Münster bis 2020 mit dem Ziel die CO2-Emission um mindestens 40 Prozent zu reduzieren</b>
<b>Themenübersetzung</b>	KSI - National Climate Initiative. Climate protection concept of the city of Münster until 2020, aiming at reducing CO2 emissions by at least 40 percent
<b>Institution</b>	Stadt Münster, Amt für Grünflächen und Umweltschutz
<b>Projektleiter</b>	Wildt, Birgit (0251/4926703) - wildtb@stadt-muenster.de
<b>Laufzeit</b>	01.10.2008 - 30.10.2009
<b>Kurzbeschreibung Deutsch</b>	Die Stadt Münster beabsichtigt, ihr Klimaschutzprogramm auf der Basis des am 12.03.2008 vom Rat der Stadt beschlossenen neuen Klimaschutzzieles von mindestens 40 Prozent CO2-Reduzierung bis 2020 (Basis

1990) sowie der Erreichung eines Anteils von 20 Prozent erneuerbaren Energien an der Energieversorgung (Strom und Wärme) bis 2020 fortzuschreiben. Die besondere Herausforderung bei der Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes in Form eines konkreten Handlungsprogramms und Maßnahmenprogramms besteht darin, dass bereits 21 Prozent CO<sub>2</sub>-Reduzierung bis 2005 erreicht werden konnten. Die weiteren 20 Prozent CO<sub>2</sub>-Einsparung werden deutlich schwieriger sein und stellen für die designierte 'Bundeshauptstadt im Klimaschutz' eine große Herausforderung dar. Neben den Basiselementen eines Klimaschutzkonzeptes wie z.B. CO<sub>2</sub>-Bilanzierung, Potenzialbetrachtung oder Ausarbeitung eines detaillierten und aussagekräftigen Maßnahmenkataloges und Handlungskataloges wird in diesem Konzept der partizipative Ansatz besonders herausgestellt. Workshops, Fachgespräche und Interviews sollen dazu dienen, die Eigenkräfte der Akteure zu stärken und Ansatzpunkte für weitere eigenständige Aktivitäten insbesondere der wichtigsten Multiplikatoren (Dienstleister, Handwerk, Stadtwerke, etc.) herauszuarbeiten. Somit soll im Kern ein Maßnahmenkatalog entstehen, der nicht nur von den Akteuren akzeptiert, sondern auch mitgetragen und später umgesetzt wird. Wir möchten methodisch sogar soweit gehen, schon im Rahmen der Konzeptbearbeitung engagierte und kompetente Münsteraner Institutionen und Bürger als 'Klimaschutzpartner für Münster' zu gewinnen und darauf aufbauend ein 'Netzwerk für Klimaschutz' in Münster gründen. Das Klimaschutzkonzept soll 2009 vom Rat der Stadt Münster verabschiedet werden und in Form eines Handlungskonzeptes für die kommenden 11 Jahre die Grundlage für die zielgerichtete Klimaschutzarbeit der Stadt darstellen. Das Netzwerk soll möglichst bereits während der Konzepterstellung gegründet und parallel aufgebaut werden (ggfs. Folgeförderung).

<b>Schlagworte</b>	Interview; Klimaschutz; Umweltprogramm; CO <sub>2</sub> -Minderung; Emissionsminderung; Kohlendioxid; Dienstleistungsgewerbe; Elektrizitätserzeugung; Elektrizitätsversorgung; Wärmeversorgung; Zusammenarbeit; Wärmeerzeugung; Netz; Öffentlichkeitsbeteiligung; Kommunale Umweltpolitik; Stadt; Bürgerbeteiligung; Münster [Stadt];
<b>Umweltklassen</b>	EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen EN40 - Ressourcenökonomische Zielvorstellungen bei Energie und Rohstoffen UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen UA20 - Umweltpolitik
<b>Finanzierung</b>	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit
<b>Förderkennzeichen</b>	03KS0013
<b>Gesamtsumme</b>	87.740 EUR
<b>Literatur</b>	Klimaschutzkonzept 2020 fuer die Stadt Muenster(2009) [Buch]

---

<b>DS-Nummer</b>	01020537
<b>Originalthema</b>	<b>Aktivität und Teilhabe - Akzeptanz Erneuerbarer Energien durch Beteiligung steigern</b>
<b>Themenübersetzung</b>	Activity and participation - Involvement as a means to promote the acceptance of renewable energies
<b>Institution</b>	Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Institut für Psychologie II, Forschungsgruppe Umweltpsychologie
<b>Projektleiter</b>	Jun.-Prof. Schweizer-Ries, Petra
<b>Laufzeit</b>	01.07.2008 - 30.06.2010
<b>Schlagworte</b>	Handlungsbeteiligter; Akzeptanz; Erneuerbare Energie; Planung; Energieart; Imagewerbung; Partizipation; Bürgerbeteiligung; Wechselwirkung; Konsumverhalten; Nachhaltiger Konsum;
<b>Umweltklassen</b>	EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen
<b>Finanzierung</b>	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit
<b>Förderkennzeichen</b>	325052

<b>Gesamtsumme</b>	318.863 EUR
<b>Projektpartner</b>	IZT Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung gGmbH Technische Universität Berlin, Zentrum Technik und Gesellschaft
<b>DS-Nummer</b>	01018227
<b>Originalthema</b>	<b>Monitoring des lokalen Erfahrungswissens über Agrarbioidiversität im Großen Walsertal</b>
<b>Themenübersetzung</b>	Monitoring of Biocultural Diversity in the Biosphere Reserve Großes Walsertal
<b>Institution</b>	Universität für Bodenkultur Wien, Department für Nachhaltige Agrarsysteme, Institut für Ökologischen Landbau
<b>Projektleiter</b>	Ao.Univ.Prof.Dipl.-Ing.Dr.nat.techn. Vogl, Reinhard Christian (+43/(0)1/476543752) - christian.vogl@boku.ac.at
<b>Laufzeit</b>	15.05.2008 - 30.04.2011
<b>Kurzbeschreibung Deutsch</b>	Im Biosphärenpark Großes Walsertal' ist die Vielfalt an wild gesammelten Pflanzen und traditionell angepflanzten Sorten eng verknüpft mit Vorlieben, Beruf und Kultur der heimischen Bevölkerung. Wie bereits in der Sevilla Strategie (1996) angeregt, ist es Ziel des Projektes mit interdisziplinären Methoden innerhalb von 35 Monaten (davon zumindest 16 Monate ethnobotanischer Feldforschung) zu dokumentieren: - die Vielfalt der von den Einheimischen wild gesammelten Pflanzen, - die Vielfalt der von den Einheimischen kultivierten Pflanzen, - die Vielfalt an Vorlieben, Gebräuchen und Verwendungen dieser Pflanzen, - die Rolle der Frauen als Nutzerinnen und Hüterinnen von Biodiversität sichtbar zu machen, sowie deren lokales Erfahrungswissen, - und aktiv lokale Initiativen sowie das Biosphärenpark-Management in deren Bestreben zu nachhaltigem Naturschutz und einer nachhaltigen Nutzung der Ressourcen im Biosphärenpark zu unterstützen. Der Forschungsprozess wird von Anbeginn an lokale AkteurInnen und Initiativen mit einbeziehen durch Stakeholder-Workshops, Einbindung der heimischen Bevölkerung in die Sammlung von Daten, die Analyse und durch Einschätzung, Bewertung und Verbreitung der Ergebnisse auf lokaler Ebene, inkl. Schulen, Bibliotheken und Kunst Festivals.
<b>Kurzbeschreibung Englisch</b>	In the Biosphere Reserve Großes Walsertal the diversity of wild gathered species, traditionally grown crops and their cultivars is closely linked to local peoples culture, profession and preferences. As also requested by the Sevilla Strategy (1996), the aims of this project are to document in the Biosphere Reserve with state of the arte interdisciplinary methods through a period of 35 months (including at least 16 months of ethnobotanical field research): - the diversity of plant species gathered by local people, - the diversity of traditional crops and their cultivars grown by local people, - the diversity of local uses, habits and preferences related to these elements of biodiversity, - to make visible the role of women as users and managers of biodiversity and their distinct forms of attitudes and traditional knowledge, - to actively support various local initiatives and the Biosphere Management in their efforts for sustainable conservation and use of Biosphere resources. The research process will be linked from the beginning to local actors and initiatives through stakeholder workshops, involvement of local people in data collection and analysis and through participatory assessment and dissemination of results at local level, incl. schools, libraries and art festivals.
<b>Schlagworte</b>	Bevölkerung; Sevilla-Prozess; Biologische Vielfalt; Naturschutz; Ressourcennutzung; Interessengruppe; Datensammlung; Biosphärenreservat; Diversität; Art [Spezies]; Nutzpflanze; Bepflanzung; Artenvielfalt; Biosphäre; Partizipation; Monitoring; Agrobiodiversität; Ethnologie; Botanik; Einheimische Art; Pflanzenart; Interdisziplinäre Forschung; Gesellschaftliche Kultur; Geschlecht; Feldstudie; Wildpflanze; Kulturpflanze; Ökologische Bestandsaufnahme; Soziologische Untersuchung; Nachhaltige Entwicklung; Natürliche Ressource; Nachhaltigkeitsprinzip; Handlungsbeteiligter; Raumbezogene Information; Ressourcenerhaltung; Bürgerbeteiligung; Informationsvermittlung; Information der Öffentlichkeit; Informationsgewinnung; Sozialforschung; Vorarlberg; Österreich;
<b>Umweltklassen</b>	UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen NL71 - Botanik NL51 - Schutzgebiete

<b>Finanzierung</b>	Österreichische Akademie der Wissenschaften
<b>DS-Nummer</b>	01035053
<b>Originalthema</b>	<b>Erarbeitung eines Konzepts zur 'Integration einer Strategischen Umweltprüfung in die Bundesverkehrswegeplanung'</b>
<b>Themenübersetzung</b>	Preparation a concept for SEA for the Federal Transport Infrastructure Plan
<b>Institution</b>	Bosch & Partner GmbH, Büro Hannover
<b>Projektleiter</b>	Dr.-Ing. Balla, Stefan
<b>Laufzeit</b>	07.01.2008 - 31.07.2010
<b>Kurzbeschreibung Deutsch</b>	<p>Gemäß § 14b Abs. 1 UVPG sind zukünftige Verkehrswegeplanungen des Bundes einer Strategischen Umweltprüfung (SUP) zu unterziehen. Das FE-Vorhaben erarbeitet ausgehend von den bisherigen Planungsansätzen auf Bundesebene - Bundesverkehrswegeplan (BVWP) und Bedarfsplanung - einen Vorschlag, wie eine SUP für diese Planungen konzeptionell auszugestalten ist. Das SUP-Konzept umfasst dabei Vorschläge für SUP-konforme Verfahrensabläufe und für die durch den jeweiligen Plan veranlassten Inhalte der SUP. Im FE-Vorhaben wird der Fokus auf den Bundesverkehrswegeplan (BVWP) gelegt. Der BVWP ist der maßgebende Fachplan innerhalb der mehrstufigen Verkehrswegeplanung auf Bundesebene. Die zentralen inhaltlichen Prüfungen und Vorfestlegungen erfolgen in diesem Plan. Das SUP-Konzept zum BVWP geht davon aus, dass alle relevanten Umweltauswirkungen so vollständig umfasst werden, dass eine zusätzliche SUP zur anschließenden Bedarfsplanaufstellung im Sinne des § 19b Abs. 1 UVPG nicht erforderlich wird. Damit soll im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten vermieden werden, dass insgesamt zwei SUP-Verfahren durchgeführt werden müssen. Neben dem Bundesverkehrswegeplan werden aber auch Hinweise zu den weiteren Verfahrensschritten der Verkehrswegeplanung auf Bundesebene, und hier insbesondere zur Ebene der Bedarfsplanung, gegeben. Als Ausgangspunkt für die konkrete Ausgestaltung einer SUP zu einer zukünftigen Bundesverkehrswegeplanung mit einem BVWP 20XX werden die Inhalte und das Verfahren des letzten BVWP 2003 mit anschließender Bedarfsplanung zugrunde gelegt. Ergänzend werden - wo fachlich sinnvoll - Vorschläge für ein alternatives Vorgehen unterbreitet. Die SUP-RL sowie das UVPG umfassen insbesondere im Hinblick auf Transparenz und Beteiligung besondere Verfahrensschritte und Verfahrensanforderungen. Aus dem Vorrang und der Wirkung der SUP-RL folgt die Verpflichtung, das BVWP-Verfahren anzupassen und die speziellen SUP-Verfahrensschritte darin zu integrieren. Das FE-Vorhaben unterbreitet einen entsprechenden Verfahrensvorschlag und gibt insbesondere detaillierte Hinweise für die gesetzlich vorgeschriebene Behörden- und die Öffentlichkeitsbeteiligung. Der inhaltliche Prüfgegenstand für eine SUP ergibt sich aus den spezifischen Entscheidungsstufen und Planinhalten eines zukünftigen BVWP 20XX. Entsprechend der bisherigen inhaltlichen Ausrichtung des Bundesverkehrswegeplans ist für die inhaltlichen Prüfungen in der SUP eine Projekt- und eine Netzebene zu unterscheiden. Auf der Netzebene muss die SUP im Ergebnis die Umweltauswirkungen aller mit dem BVWP festgelegten Verkehrsinfrastrukturprojekte umfassen (Gesamtplanauswirkungen). Dabei sind auch die blockweisen Finanzmittelfestlegungen für Ersatz- und Erhaltungsmaßnahmen zu berücksichtigen. Auf der Projektebene kann ein SUP-konformer Umweltbeitrag an das bisher praktizierte gesamtwirtschaftliche Projektbewertungsverfahren anknüpfen. Im FE-Vorhaben werden insbesondere Vorschläge zur Weiterentwicklung der Bewertung der nicht mone</p>
<b>Schlagworte</b>	UVP-Gesetz; Verkehrsplanung; Strategische Umweltprüfung; Bundesverkehrswegeplan; Planung; Planwerk; Fachplanung; Plan [Planung]; Verkehrswegeplanung; Umweltauswirkung; Rechtsgrundlage; Behörde; Öffentlichkeitsbeteiligung; Instandhaltung; Verkehr; Infrastruktur; Stoffgemisch
<b>Umweltklassen</b>	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen UA20 - Umweltpolitik
<b>Finanzierung</b>	Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

**Förderkennzeichen** 96.0904/2007  
**Gesamtsumme** 350440  
**Projektpartner** Technische Universität Berlin, Fakultät VI, Institut für Landschaftsarchitektur und Umweltplanung, FG Landschaftsplanung insb. Landschaftspflegerische Begleitplanung und Umweltverträglichkeitsprüfung  
 Planco Consulting GmbH  
 Dr. Dammert & Steinforth Rechtsanwälte

---

**DS-Nummer** 01032977  
**Originalthema** **Evaluation von Managementplänen für Natura 2000-Gebiete in Baden-Württemberg (Methodik, Öffentlichkeitsbeteiligung)**  
**Themenübersetzung** The evaluation of management plans for Natura 2000 regions in Baden-Württemberg (methods, public participation)  
**Institution** Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen, Institut für Angewandte Forschung (IAF)  
**Projektleiter** Prof.Dr. Reidl, Konrad  
**Laufzeit** 01.01.2008 - 31.12.2009  
**Kurzbeschreibung Deutsch** Managementpläne sind wichtige Planungsinstrumente für die Sicherung und Entwicklung von Natura 2000-Gebieten. Das Land Baden-Württemberg wird deshalb in den nächsten Jahren für alle Gebiete solche Pläne erstellen lassen. Nach einer ersten Pilotphase wurde 2008 die Methodik zur Erfassung bestimmter Lebensstätten der Arten und Lebensraumtypen geändert. Außerdem ist die Öffentlichkeitsbeteiligung im Rahmen der Pläne gestrafft und flexibilisiert worden. Das Institut für Angewandte Forschung soll am Beispiel von vier Managementplänen in den Regierungsbezirken Karlsruhe und Stuttgart diese Änderungen evaluieren und in Bezug zu Kosten und Effizienz der Ergebnisse setzen. Dabei steht vor allem die Methodik zur Erfassung der Fließgewässer sowie die Aufteilung zwischen Wald und Offenland in den Plänen im Vordergrund. Ein weiterer Schwerpunkt wird die Öffentlichkeitsbeteiligung darstellen. Es wird geprüft wie die zum Teil unterschiedlichen Ansätze von der Öffentlichkeit angenommen werden und mit welchen Mitteln die Akzeptanz von Natura 2000 bei den Bürgern verbessert werden kann.  
**Schlagworte** Natura 2000; Habitat; Öffentlichkeitsbeteiligung; Fließgewässer; Wald; Unbebaute Fläche; Evaluation; Kosten-Wirksamkeits-Analyse; Landschaftsmanagement; Integrierte Planungsmethode; Schutzgebietsplanung; Plan [Planung]; Ökologische Bestandsaufnahme; Biotoptyp; Bewertungsverfahren; Biotopbewertung; Baden-Württemberg;  
**Umweltklassen** NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung  
 NL30 - Methoden der Informationsgewinnung (Bioindikation, Fernerkundung, Kartierung, ökologische Modellierung, ...)  
 UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen  
**Finanzierung** Leibniz Universität Hannover, Institut für Umweltplanung

---

## Jahr 2007

**DS-Nummer** 01014385  
**Originalthema** **Sozialwissenschaftliche Begleituntersuchung 'Solare Nahwärme Ackermannbogen'**  
**Themenübersetzung** Socio-scientific inquiry accompanying the model project 'Solar local heat Ackermannbogen'

<b>Institution</b>	Mensch - Verkehr - Umwelt - Institut für Angewandte Psychologie
<b>Projektleiter</b>	Dr. Fastenmeier, W. (089/53026163) - info@mensch-verkehr-umwelt.de
<b>Laufzeit</b>	01.10.2007 - 31.07.2008
<b>Kurzbeschreibung Deutsch</b>	Die Erfahrungen aller Beteiligten am Modellprojekt 'Solare Nahwärme Ackermannbogen' (Bauträger, Bewohner, Vermieter) sollen erfasst und systematisch ausgewertet werden, um für zukünftige ähnliche Maßnahmen Lehren ziehen zu können. Zu diesem Zweck führen wir eine sozialwissenschaftliche Begleituntersuchung durch, die eine Reihe von Bewohnerbefragungen im Quartier vorsieht. Uns interessiert v.a. die Nutzersicht, z.B. welche Rolle das Solarprojekt beim Wohnungskauf oder bei der Mietentscheidung spielte oder was die damaligen Erwartungen an das Solarprojekt im Hinblick auf den Wiederverkaufswert des Wohneigentums waren. Darüber hinaus interessieren uns Aspekte der Wohnzufriedenheit und der Einstellung zum gesamten Quartier sowie die praktischen Vor- und Nachteile Ihrer Energieversorgung.
<b>Schlagworte</b>	Nahwärme; Energieversorgung; Solarenergie; Sozialforschung; Soziologie; Privathaushalt; Bürgerbeteiligung; Empirische Untersuchung; Wohnung; Immobilienwert; Benutzervorteil; Wohnqualität; Wohngebiet; Wohnungseigentum; Wertermittlung;
<b>Umweltklassen</b>	UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen
<b>Finanzierung</b>	Landeshauptstadt München, Referat für Gesundheit und Umwelt Landeshauptstadt München, Referat Stadtplanung

---

<b>DS-Nummer</b>	01025268
<b>Originalthema</b>	<b>Wie werden Großschutzgebiete zur Chance für die lokale Bevölkerung? Schutzgebietsmanagement und Partizipation als Schlüsselfaktoren für die Akzeptanz und nachhaltige Implementierung der Schutzgebietsidee in verschiedenen Kategorien...</b>
<b>Themenübersetzung</b>	How do large protected areas become an opportunity for the local population? Management of protected areas and public participation as key factors for acceptance and sustainable implementation of the idea of different categories of protected areas
<b>Institution</b>	Institut für Geographie, Universität Innsbruck
<b>Projektleiter</b>	Reutz-Hornsteiner, Birgit
<b>Laufzeit</b>	01.09.2007 - 28.02.2010
<b>Kurzbeschreibung Deutsch</b>	...von Großschutzgebieten. Fallbeispiele aus Österreich, Italien und Frankreich mit karibischem Raum (Schutzgebiete). Über 12 Prozent unserer Erde stehen heute unter Schutzstatus - Zentrale Themen in Großschutzgebieten von heute sind regionale Entwicklung und Partizipation. Die Einbindung der lokalen Bevölkerung kann zum Schlüsselfaktor für die Akzeptanz und den Erfolg eines Schutzgebiets werden. Ziel der Dissertation ist eine wissenschaftliche Aufarbeitung des Themas Partizipation im Schutzgebietsmanagement sowie der erfolgreichen Implementierung des Schutzgedankens. Zu erwartende Ergebnisse sind eine wissenschaftliche Gegenüberstellung von Lösungsansätzen für partizipative Planungs- und Umsetzungsprozesse in Schutzgebieten unterschiedlicher Kategorien und unterschiedlicher Kulturräume sowie die Prüfung deren Übertragbarkeit. Es sollen konkrete Handlungsempfehlungen und Leitlinien als Orientierungshilfe für Verantwortliche aus dem Schutzgebietsmanagement entwickelt werden.
<b>Schlagworte</b>	Großschutzgebiet; Fallbeispiel; Bevölkerung; Akzeptanz; Schutzgebiet; Partizipation; Planungsmethode; Internationaler Vergleich; Management; Klassifikation; Handlungsorientierung; Regionalentwicklung; Schutzgebietsplanung; Gesellschaftliche Kultur; Landschaftsplanung; Bewertungskriterium; Bürgerbeteiligung; Richtlinie; Italien; Frankreich; Karibik; Österreich;
<b>Umweltklassen</b>	NL51 - Schutzgebiete NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen

**Finanzierung**                      Universitaet Innsbruck

---

**DS-Nummer**                      01032935

**Originalthema**                    **Der Beitrag partizipativer Verfahren in raumbezogenen Planungsprozessen am Beispiel der Planung von Hochwasserrückhalteräumen am Rhein**

**Themenübersetzung**            The contribution of participatory procedures in geospatial planning processes, using the example of the planning of flood control basins on the river Rhine

**Institution**                      Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Institut für Forst- und Umweltpolitik

**Projektleiter**                    Rhodius, Regina

**Laufzeit**                         01.07.2007 - 31.07.2011

**Kurzbeschreibung  
Deutsch**                            Das heutige Planungsverständnis in Deutschland basiert auf einem allgemeinen Wandel zu einem kooperativen Staatsverständnis, der in den Politikwissenschaften unter dem Begriff 'Governance' diskutiert wird. Dabei geht es vorrangig um die Suche nach kooperativen Steuerungsformen unter den Anforderungen von Komplexität und Unsicherheit. Aktuelle politische Dokumente, insbesondere auf europäischer Ebene deuten daraufhin, dass partizipativen Verfahren in diesem Kontext ein hoher Stellenwert eingeräumt wird. Das Projekt geht der Frage nach, welchen tatsächlichen Beitrag partizipative Verfahren zum Management raumbezogener Planungsprozesse leisten bzw. leisten können. Als Beispiel herangezogen wird die Planung von Hochwasserrückhalteräumen am Rhein. Diese häufig sehr konfliktbehafteten Planungsprozesse bieten eine gute Möglichkeit, unterschiedliche Ansätze des Einsatzes partizipativer Verfahren zu betrachten. Ziel der Arbeit ist es damit, (1) die Wirkung partizipativer Prozesse auf Verlauf und Ergebnis der Planung von Hochwasserrückhalteräumen zu erörtern. Dabei liegt der Arbeit ein normativer Ansatz zugrunde, der Partizipation als Mittel zur Demokratisierung einer Gesellschaft sowie zur Legitimations- und Effizienzsteigerung von Entscheidungsprozessen versteht. (2) Die in dieser Arbeit angestrebte Weiterentwicklung von Evaluierungskriterien für Beteiligungsprozesse orientiert sich an dieser Sichtweise. (3) Aufbauend auf der Analyse von vier Fallbeispielen entlang des deutschen Rheines (Baden-Württemberg: Kulturwehr Breisach, Rheinland-Pfalz: Ingelheim, Hessen: Trebur, Nordrhein-Westfalen: Köln-Porz-Langel/Niederkassel) werden abschließend Empfehlungen für die Gestaltung von Beteiligungsprozessen im Kontext der Planung von Hochwasserrückhalteräumen abgeleitet. Die Arbeit basiert auf Methoden der qualitativen Sozialforschung (Dokumentenanalyse, problemzentrierte Experteninterviews, Fokusgruppendifkussion). Das Promotionsvorhaben baut auf der Erarbeitung von Erfolgsfaktoren der Öffentlichkeitsbeteiligung im Rahmen des Verbundprojektes FOWARA ('Problems in the realisation of forested water retention areas: natural and social scientific studies in the river Rhine catchment, www.fowara.org, 2003-2006) auf.

**Schlagworte**                      Politologie; Partizipation; Management; Planung; Entscheidungsprozess; Demokratisierung; Effizienzsteigerung; Wasserspeicher; Fallbeispiel; Naturlandschaft; Öffentlichkeitsbeteiligung; Bewässerung; Sozialforschung; Hochwasserrückhaltebecken; Interview; Empirische Untersuchung; Hochwasserschutz;

**Umweltklassen**                    UA20 - Umweltpolitik  
WA60 - Wasser: Planungsverfahren und -vorschriften der Wasserwirtschaft

---

**DS-Nummer**                      01009186

**Originalthema**                    **Entwicklung von Bürgerrechten im Umweltschutz in Kroatien am Beispiel der Abfallwirtschaft**

**Themenübersetzung**            Development of civil rights in environmental protection in Croatia, based on the example of the waste industry

**Institution**                        Unabhängiges Institut für Umweltfragen - UfU e.V.



<b>Projektleiter</b>	Mischek, Franziska (030/428499333) - franziska.mischek@ufu.de
<b>Laufzeit</b>	01.07.2007 - 31.08.2008
<b>Kurzbeschreibung Deutsch</b>	Die Abfallwirtschaft in Kroatien befindet sich in einer Modernisierungsphase - in den kommenden Jahren sollen Abfallbehandlungskapazitäten drastisch erhöht werden. Diese müssen zudem dem Standard des Acquis Communautaire gerecht werden, da Kroatien der Europäischen Union beitreten will. Neue Standards verspricht auch die Ratifizierung der Aarhus-Konvention durch Kroatien im März 2007. Für die Bürgerinnen und Bürger ergeben sich daraus neue Rechte auf Zugang zu Umweltinformationen, Beteiligung bei Projekten mit Umweltsrelevanz und Zugang zu Gerichten. Projekt: Ziel des Projektes ist Capacity Building in kroatischen Umweltorganisationen vor allem bezüglich der neuen Beteiligungsrechte. Dafür wird ein Seminar für NGO-Vertreter organisiert, auf dem neben fachlicher Fortbildung zu Abfallthematiken dazu aufgeklärt wird, wie die Instrumente der Aarhus-Konvention im Rahmen des Engagements für die umweltfreundlichsten Lösungen in der Abfallwirtschaft genutzt werden können. Auf dem Seminar wird ein Projektwettbewerb ausgeschrieben, bei dem die Teilnehmer sich um die Förderung eines Projektes in ihrer Region bewerben können. Drei Projekte werden durch eine kroatisch-deutsche Expertenjury ausgewählt und unter fachlicher Begleitung durchgeführt. Des Weiteren wird ein Expertennetzwerk zwischen deutschen und kroatischen Abfallspezialisten aufgebaut, das Erfahrungs- und fachlichen Austausch ermöglicht. Die Erfahrungen aus regionalen Aktivitäten der NGOs werden für die Zusammenfassung von Case-Studies genutzt, die von den Projektpartnern aufbereitet werden. Auf einem Evaluationsseminar werden neben der Auswertung der Kurz-Projekte und Klärung neu entstandener inhaltlicher Fragen, die zukünftige Bearbeitung der Thematiken Abfallwirtschaft und Bürgerbeteiligung im Mittelpunkt stehen. Durch die Vereinbarung nächster Schritte der Umweltverbände in Kroatien sollen weitere Impulse für die Nutzung der Aarhus-Konvention in Kroatien und das Engagement für eine umweltfreundliche Abfallwirtschaft gesetzt werden.
<b>Schlagworte</b>	Abfallwirtschaft; Internationale Zusammenarbeit; Beteiligungsrecht; Fortbildung; Projektförderung; Bürgerbeteiligung; Umweltschutzorganisation; Gewässernutzung; Grundrecht; Nichtstaatliche Organisation; Kroatien;
<b>Umweltklassen</b>	UA10 - Übergreifende und allgemeine Umweltfragen, politische Ökologie AB70 - Abfall: Theorie, Grundlagen und allgemeine Fragen UA20 - Umweltpolitik UA50 - Umwelterziehung, Förderung des Umweltbewusstseins, Umweltschutzberatung, Umweltschutzkommunikation
<b>Finanzierung</b>	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit/Umweltbundesamt
<b>Förderkennzeichen</b>	38001163
<b>Projektpartner</b>	Zelena Akcija
<b>Literatur</b>	Mischek, Franziska;; Entwicklung von Buergerrechten im Umweltschutz in Kroatien am Beispiel der Abfallwirtschaft(2008) [Buch]  Mischek, Franziska;; Entwicklung von Buergerrechten im Umweltschutz in Kroatien am Beispiel der Abfallwirtschaft(2008) [Buch]

---

<b>DS-Nummer</b>	01013324
<b>Originalthema</b>	<b>Soziologie bioethischer Expertise. Bioethikkommissionen und Bürgerbeteiligung: Neue Politikberatungsformen zu moralischen Grundsatzfragen in Österreich und Europa</b>
<b>Themenübersetzung</b>	Sociology of bioethical expertise. Bioethics Councils and citizens' participation: New forms of policy advice on ethical issues in Austria and Europe
<b>Institution</b>	Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Technikfolgen-Abschätzung
<b>Projektleiter</b>	Dipl.Soz. Dr. Bogner, Alexander (+43(0)1/515816595) - abogner@oeaw.ac.at

<b>Laufzeit</b>	01.01.2007 - 31.12.2009
<b>Kurzbeschreibung Deutsch</b>	<p>Gerade im Bereich politischer Entscheidungen, die sich auf biowissenschaftliche Forschungsperspektiven und neue biomedizinische Anwendungen beziehen, kommt wissenschaftlicher Beratung und öffentlicher Beteiligung eine wachsende Bedeutung zu. Komplexität und Kontroversialität der Biotechnologie führt zur Etablierung von neuen Politikberatungsformen: Ethikkommissionen und partizipative Verfahren treten an die Stelle traditioneller Interessenvertretung. Der kommunikative Produktionsprozess von bioethischer Expertise und deren (latente) Funktionen für politisches Entscheiden sind von der Soziologie bislang nicht befriedigend untersucht worden. Meine Fragestellung setzt hier in mehrfacher Hinsicht an: (1) Verhältnis von 'Arguing' und 'Bargaining': Auf welche Weise kommen die jeweiligen Stellungnahmen und Empfehlungen in den Ethikkommissionen und Laienpanels zustande? Wie sehen die Prozesse der Verhandlung, Abstimmung und Meinungsbildung in den Gremien und Foren aus? (2) Verhältnis von 'Wissen' und 'Werten': Welche unterschiedlichen Wissensformen und Rationalitäten spielen in den Gremien eine Rolle? In welchem Verhältnis stehen hier insbesondere das medizinische und biologische Sachstandswissen einerseits und ethische Expertise und normative Bewertung andererseits? (3) Verhältnis von Kommissionsethik und anderen Expertise-Formen: Was bedeutet die Institutionalisierung von Ethik für alternative Beratungsformen, die ebenfalls über kontroverse Aspekte von Biomedizin und Humangenetik befinden? Was bedeutet der Boom der Bioethikkommissionen für traditionelle Formen von Technikbewertung wie z.B. die Technikfolgenabschätzung? (4) Verhältnis von Expertise und Politik: Was bedeutet die Institutionalisierung von Öffentlichkeitspartizipation und 'Kommissionsethik' für die Frage der Legitimation politischer Entscheidungen? Welche Folgen ergeben sich für die Politik, wenn sich im Expertenvotum allenfalls divergierende Stellungnahmen dokumentieren? Welche Implikationen hat bioethische Politikberatung für gängige Interpretationen des Verhältnisses von Wissenschaft und Politik ('Expertokratie')? Im Rahmen von zwölf Fallstudien wird in diesem Forschungsvorhaben die institutionalisierte Politikberatung im Bereich der Bioethik in fünf europäischen Ländern untersucht (Österreich, Schweiz, Deutschland, Großbritannien und Frankreich). In theoretischer Hinsicht zielt dies darauf, eine gesellschaftstheoretisch informierte und empirisch fundierte Soziologie der Ethik und Moral voran zu bringen, die Anschluss findet an gegenwärtige Entwicklungen sozialwissenschaftlicher Expertiseforschung. Thematisch bezieht sich die Analyse auf aktuell kontroverse Bereiche wie die Gendiagnostik, die Stammzellforschung und das Klonen. Methodisch basiert das Projekt auf ausführlichen Experteninterviews, teilnehmender Beobachtung sowie der Inhaltsanalyse relevanter Materialien und Dokumente.</p>
<b>Kurzbeschreibung Englisch</b>	<p>The relevance of scientific advice and public participation is increasing, particularly in the field of political decisions relating to bio-scientific research perspectives and new biomedical applications. The complexity and controversiality of biotechnology leads to the establishment of new forms of political advice: ethics committees and participatory procedures replace traditional forms of representation of interests. Up to now, the communicative production process of bioethical expertise and its (latent) functions for political decision-making are not sufficiently scrutinised by sociology. My research question addresses this in multiple ways: (1) Relationship between 'Arguing' and 'Bargaining': In which way are the comments and recommendations in the ethics committees and lay panels accomplished? How do the negotiation processes, the acclamation, and the forming of opinion look like in the bodies and fora? (2) Relationship between 'Knowledge' and 'Values': What different forms of knowledge and which rationalities play a role in the respective bodies? What are the relationships, particularly, between the medical and biological state-of-affairs knowledge on the one hand, ethical expertise and normative evaluation on the other? (3) Relationship between committee-ethics and other forms of expertise: What does the institutionalisation of ethics mean for alternative forms of advice which, likewise, deem of controversial aspects in biomedicine and human genetics? What does the boom of bioethics committees mean for traditional forms of technology evaluation like technology assessment, for instance? (4) Relationship between expertise and politics: What does the institutionalisation of public participation and 'committee ethics' mean for the question of political decisions' legitimacy? What consequences arise for politics if there are, at best, diverging statements documented in the experts' vote? What implications does bioethical policy advice have for current interpretations of the relationship between science and politics ('expertocracy')? In this research project, institutionalised policy advice is studied in the field of bioethics in five European countries (Austria, Switzerland, Germany, Great Britain and France), within the scope of twelve case studies. In theoretical terms, it aims at promoting a social-theoretically informed and empirically substantiated sociology of ethics and moral, which catches up with present developments of socio-scientific expertise research. Thematically, the analysis relates to currently controversial domains like genetic testing, stem</p>

cell research and cloning. Methodically, the project is based on extensive expert interviews, participant observation, as well as content analysis of relevant materials and documents.

<b>Schlagworte</b>	Entscheidungsprozess; Umweltpolitik; Biologie; Medizin; Biomedizin; Politikberatung; Biotechnologie; Öffentlichkeitsbeteiligung; Partizipation; Politische Kultur; Ethik; Gesellschaftliche Kultur; Bioethik; Soziologie; Genetik; Wirkungsanalyse; Technikfolgenabschätzung; Bewertungsverfahren; Fallstudie; Klon; Interview; Literaturlauswertung; Gesellschaftstheorie; Empirische Untersuchung; Sozialforschung; Kommunikation; Informationsgewinnung; Österreich; Frankreich; Schweiz; Bundesrepublik Deutschland; Vereinigtes Königreich;
<b>Umweltklassen</b>	UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen UA20 - Umweltpolitik
<b>Literatur</b>	Bogner, Anke;; Aufklaerung ist eine harte Erfahrung. Alexander Bogner, Experte fuer Technikfolgenabschaetzung, und der Mikrobiologe Hermann Katinger im Gespraech ueber den medizinischen Einsatz von Gentechnik. In: Der Standard; 26;02; 20 (2007)

---

## Jahr 2006

<b>DS-Nummer</b>	01027012
<b>Verbundthema</b>	<b>1001: Leitbilder Verbraucherpolitik - Consumer Science: Verbraucherpolitik als Innovations- und Erfolgsfaktor für Wirtschaft und Gesellschaft in Bayern</b>
<b>Originalthema</b>	<b>Teilprojekt I: Verbraucherbildung für nachhaltigen Konsum</b>
<b>Institution</b>	Bayerische Staatsministeriums für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz
<b>Laufzeit</b>	15.09.2006 - 14.09.2008
<b>Kurzbeschreibung Deutsch</b>	Eine aktivierende Verbraucherpolitik fördert und ermöglicht Nachhaltigkeitsinnovationen, indem sie Verbraucher in die Lage versetzt, sich als Partner an den entsprechenden Produkt- Prozess- und Systeminnovationen zu beteiligen. Um die geforderte aktive Rolle übernehmen zu können, brauchen die Menschen zum einen Orientierung, zum anderen Wissen. Als Orientierung für nachhaltiges Handeln bietet sich das im ersten Verbundforschungsprojekt Consumer Science erarbeitete Leitbild für die Verbraucher an. Ziel des Projektes ist es, Vorschläge für Maßnahmen zur effektiven Verbraucherbildung und -information in Bayern auszuarbeiten. Verbraucherbildung erstreckt sich hierbei vom Elementarbereich über schulische Bildungsangebote bis zur Erwachsenenbildung. Basis hierfür ist die von der UN ausgerufenen Weltdekade 'Bildung für nachhaltige Entwicklung'. Im Jahr 2008 wurde noch ein Praxisprojekt im Anschluss an das Teilprojekt gestartet, ein Internettool 'My AGE' zur einfachen und alle Altersgruppen ansprechenden Planung der Altersvorsorge im Internet. Sehr gut machbar ist hier z. B. eine Vorbereitung der Verbraucher auf eine weiterführende Beratung durch Verbraucherberatungsstellen, unabhängige Finanzberater oder Banken. Das Projekt wird beim ZLF 2008 der Öffentlichkeit vorgestellt und steht dann auf den Internetseiten des StMUGV zur Verfügung.
<b>Schlagworte</b>	Umwelterziehung; Erwachsenenbildung; Nachhaltige Entwicklung; Innovation; Wirtschaft; Konsumverhalten; Verbraucherschutz; Öffentlichkeitsbeteiligung; Informationsvermittlung; Öffentlichkeitsarbeit; Bayern;
<b>Umweltklassen</b>	UA10 - Übergreifende und allgemeine Umweltfragen, politische Ökologie UA50 - Umwelterziehung, Förderung des Umweltbewusstseins, Umweltschutzberatung, Umweltschutzkommunikation
<b>Finanzierung</b>	Bayern / Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz
<b>Förderkennzeichen</b>	UGV1A061001061

---

<b>DS-Nummer</b>	01014210
<b>Originalthema</b>	<b>Akzeptanzanalyse von Naturschutz- und Renaturierungsprojekten in Schifflingen, Luxemburg</b>
<b>Institution</b>	Universität Freiburg, Fakultät für Forst- und Umweltwissenschaften, Institut für Landespflege
<b>Projektleiter</b>	Dr. Gaertner, Mirijam
<b>Laufzeit</b>	01.09.2006 - 31.01.2007
<b>Kurzbeschreibung Deutsch</b>	Im Auftrag der Forstverwaltung in Luxemburg wurde von September 2006 bis Januar 2007 eine Akzeptanzanalyse der Naturschutzmaßnahmen 'Gewässerrenaturierung und extensiver Beweidung' an der Alzette bei Schifflingen mit Hilfe qualitativer und quantitativer sozialwissenschaftlicher Methoden durchgeführt. Luxemburg strebt seit einigen Jahren an, verschiedene Fließgewässerabschnitte mit hohem ökologischen Potenzial durch Renaturierungsmaßnahmen und extensive Beweidung naturschutzfachlich aufzuwerten. Während Naherholungssuchende, Gastgewerbe und Naturschutz diesen Maßnahmen überwiegend aufgeschlossen gegenüber stehen, sind vor allem Landnutzer sehr skeptisch eingestellt. Um Naturschutzziele verwirklichen zu können, ist die Akzeptanz und Partizipation aller Beteiligten von großer Bedeutung. Die vorliegende Studie hat zum Ziel, mit Hilfe qualitativer und quantitativer sozialwissenschaftlicher Methoden eine Akzeptanzanalyse der Naturschutzmaßnahmen 'Gewässerrenaturierung und extensive Beweidung' an der Alzette bei Schifflingen zwischen Dumontshaff und Lameschermillen durchzuführen. Dabei werden in einem ersten Schritt die Problemfelder anhand von Experteninterviews erschlossen. In einem zweiten Schritt wird die Einstellung der Bevölkerung zu den Renaturierungsprojekten mittels eines standardisierten Interviews gemessen.
<b>Schlagworte</b>	Forstverwaltung; Beweidung; Naturschutz; Schutzziel; Akzeptanz; Partizipation; Schutzmaßnahme; Gewässerausbau; Renaturierung; Interview; Öffentlichkeitsbeteiligung; Extensivlandwirtschaft; Extensive Tierhaltung; Qualitative Analyse; Quantitative Analyse; Sozialforschung; Fließgewässer; Technologieakzeptanz; Luxemburg;
<b>Umweltklassen</b>	UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen WA50 - Wasser: Vermeidung, Minderung oder Beseitigung von Belastungen (Gewässerschutz), Abwasserbehandlung und -entsorgung NL54 - Maßnahmen zur Rekultivierung, Renaturierung
<b>Finanzierung</b>	Ministere de l'Environnement - Administration Eaux et Forets
<b>Projektpartner</b>	Ministere de l'Environnement - Administration Eaux et Forets

---

<b>DS-Nummer</b>	01022871
<b>Originalthema</b>	<b>Open Innovation - Instrumente und Strategien zur aktiven Einbeziehung von NutzerInnen und anderen relevanten sozialen Gruppen</b>
<b>Themenübersetzung</b>	Open Innovation
<b>Institution</b>	Interuniversitäres Forschungszentrum für Technik, Arbeit und Kultur (IFZ)
<b>Projektleiter</b>	Ass.Prof.DIMag.Dr.MSc Rohracher, Harald (+43/(0)316/81390924) - rohracher@ifz.tugraz.at
<b>Laufzeit</b>	01.01.2006 - 31.12.2007
<b>Kurzbeschreibung Deutsch</b>	Ziel dieses Projekts ist die Entwicklung nutzerzentrierter Perspektiven für Produkte der Fabrik von Morgen!. Im Rahmen des vorgeschlagenen Grundlagenprojekts werden zwei international bereits erprobte Strategien ('Constructive Technology Assessment' und 'Lead-Users') zur Einbeziehung von NutzerInnen in Innovationsprozesse exemplarisch angewandt und weiterentwickelt. Die Ergebnisse tragen wesentlich dazu bei, die Attraktivität ausgewählter nachhaltiger Produktgruppen aus dem Programm Fabrik der Zukunft für zukünftige NutzerInnen signifikant zu erhöhen.
<b>Kurzbeschreibung</b>	A huge number of ecological as well as conventional products fail on the market because of lacking

<b>Englisch</b>	customers acceptance. This situation can partly be explained by the fact that in conventional innovation processes the ideas and experiences of users are considered - if at all - at very late stages of development. In this stage, at the end of a long chain of decisions, substantial changes in the design are not possible any more. But positive effects for the environment can only be achieved when ecological products are successful on the market and when they are widely used. The aim of this project is to develop user-centred prospects for selected environmental technologies (fuel cells and wood-plastic composites). The research project will include the exemplary implementation and subsequently the improvement of two methods especially designed for user-involvement in technological innovation, namely 'Constructive Technology Assessment' and the 'Lead-User approach'. The project 'Open Innovation is funded by the Austrian Federal Ministry of Transport, Innovation and Technology within its programme 'Factory of Tomorrow. The particular technological fields - fuel cells and wood-plastic composites (WPC) - were chosen, because in both cases several technological research projects are part of the programme. Expected results Analysis of the existing participation culture concerning the role of users and other relevant social groups within the research programme 'Factory of Tomorrow. Development of user-centred prospects and criteria in the area of fuel cells technology and wood-plastic composites. Scientific as well as practical results for the development of 'Constructive Technology Assessment' and 'Lead-user approach', documentation and recommendations for standardised methods.
<b>Schlagworte</b>	Grundlagenforschung; Innovation; Nachhaltige Entwicklung; Produktbewertung; Öffentlichkeitsbeteiligung; Partizipation;
<b>Umweltklassen</b>	UA30 - Übergreifende Bewertung - Prüfungen und Methoden (Ökobilanzierung, Öko-Auditierung, Produktbewertung, Politikbewertung, Umweltindikatoren) UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen UA10 - Übergreifende und allgemeine Umweltfragen, politische Ökologie
<b>Projektpartner</b>	Zentrum für soziale Innovation
<b>Literatur</b>	Ornetzeder, Michael;Hochgerner, Josef;Feichtinger, Judith;Rohracher, Harald;Schreuer, Anna;Loibl, Helmut; Open Innovation. In: Berichte aus Energie- und Umweltforschung; 42/2008; Bundesministerium fuer Verkehr, Innovation und Technologie; Wien; Ein Projektbericht im Rahmen der Programmlinie Fabrik der Zukunft, Impulsprogramm Nachhaltig Wirtschaften; S. 216 (2008)(2008) [Buch]

---

## Jahr 2005

<b>DS-Nummer</b>	00090793
<b>Originalthema</b>	<b>IVU-Infotag</b>
<b>Themenübersetzung</b>	IPPC-Information Day
<b>Institution</b>	Ecologic - Institut für Internationale und Europäische Umweltpolitik gGmbH
<b>Projektleiter</b>	Wolf, Carolin - wolf@ecologic.de
<b>Laufzeit</b>	06.07.2005 - 28.12.2005
<b>Kurzbeschreibung Deutsch</b>	Alle Unternehmen, die über IVU-Anlagen verfügen, müssen diese bis zum 30. Oktober 2007 entsprechend den Vorgaben der Richtlinie betreiben. Dies stellt eine große Herausforderung für die Industrie wie für die Genehmigungsbehörden dar. Zentrales Anliegen der Veranstaltung ist es, den betroffenen Unternehmen die notwendigen Grundkenntnisse zu vermitteln, um die Anforderungen der Richtlinie auf praktikable Weise und mit wenig Verwaltungsaufwand zu erfüllen. Gleichzeitig wird die Veranstaltung ein Forum zum Meinungs- und Erfahrungsaustausch für betroffene Unternehmen in Baden-Württemberg bieten. Der Infotag zielt insbesondere darauf ab, die betroffenen Unternehmen frühzeitig über die Ziele der europäischen Vorgaben zu informieren, die erforderlichen Schritte zur Umsetzung seitens Behörden und Unternehmen darzustellen, geeignete Ansprechpartner zu vermitteln und über die Besonderheiten der Genehmigungsverfahren und die Beteiligung der Öffentlichkeit zu informieren.

<b>Kurzbeschreibung Englisch</b>	All companies which dispose of IPPC installations must meet the requirements of the Directive by the 30 October 2007. This represents a big challenge for both the industry and the permitting authorities. The central purpose of the event is to provide the entrepreneurs concerned with the basic knowledge which is necessary for the fulfilment of the requirements of the Directive. At the same time, the event provides a forum for an exchange of views and experiences. Against this background, the Information Day aims at providing information on the European legal requirements, presenting the necessary steps for the implementation of the Directive, offering appropriate contacts, and giving a description of the specific features of the permitting process and of the participation of the general public.
<b>Schlagworte</b>	Behörde; Genehmigungsverfahren; Richtlinie; Genehmigungsbehörde; Verwaltungsaufwand; Öffentlichkeitsbeteiligung; Industrie; Emission; Sevilla-Prozess; Luftreinhaltung; Genehmigung; Umweltinformation; IVU-Richtlinie [EG]; Baden-Württemberg; Europa;
<b>Umweltklassen</b>	UA50 - Umwelterziehung, Förderung des Umweltbewusstseins, Umweltschutzberatung, Umweltschutzkommunikation
<b>Finanzierung</b>	Umweltministerium Baden-Württemberg

---

<b>DS-Nummer</b>	01014221
<b>Originalthema</b>	<b>Entwicklung des Haslacher Dorfbachs in Weingarten</b>
<b>Institution</b>	Universität Freiburg, Fakultät für Forst- und Umweltwissenschaften, Institut für Landespflege
<b>Projektleiter</b>	Kaiser, Oliver
<b>Laufzeit</b>	01.07.2005 -
<b>Kurzbeschreibung Deutsch</b>	Der Dorfbach in Freiburg-Weingarten ist überwiegend naturfern und unattraktiv gestaltet. Das Gewässer und die umliegende Grünanlage im Zentrum des von Hochhäusern dominierten Stadtteils bieten jedoch auch vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten, gerade hinsichtlich der Naherholung und Freizeitnutzung. Diese Entwicklungsmöglichkeiten gilt es zusammen mit engagierten Bürgern und Institutionen vor Ort zu ermitteln und umzusetzen. Langfristig soll der Dorfbach ökologisch aufgewertet und stärker in die Grünanlage integriert werden. Uferbefestigungen und Querbauwerke gilt es soweit wie möglich zu entfernen bzw. naturnah zu gestalten. Entlang des Bachs sollen Zugänge zum Wasser sowie Aufenthalts-, Spiel- und Erlebnisbereiche für unterschiedliche Zielgruppen geschaffen werden. Die Gestaltung eines multifunktionalen Frei- und Erlebnisraumes aus dem vorhandenen monotonen Gewässer und der eher unansehnlichen Grünanlage wurde maßgeblich zur Verbesserung der Lebensqualität in Weingarten beitragen. Um den vielfältigen Nutzungsansprüchen und Wünschen der Anwohner gerecht zu werden, werden Gestaltungsvorschläge und Entwicklungskonzepte im Rahmen einer Bürgerbeteiligung erarbeitet. In einem ersten Schritt wurde im Sommer 2005 der derzeitige Zustand des Dorfbachs unter ökologischen, strukturellen und gestalterischen Gesichtspunkten erfasst und bewertet. Zudem wurden gemeinsam mit Studierenden erste Vorschläge für eine zukünftige Gestaltung erarbeitet. Im Rahmen einer Begehung und eines Workshops im August 2005 wurden Defizite und Entwicklungsmöglichkeiten mit Anwohnern, Fachleuten und Vertretern von Behörden und Institutionen diskutiert. Anfang 2006 soll diese Diskussion und der partizipative Planungsprozess fortgeführt werden, beispielsweise mit Informationsveranstaltungen und einem Bürgerworkshop. Die Bürger sollen jedoch nicht nur frühzeitig ihre eigenen Ideen und Wünsche einbringen, sondern durch ihre aktive Mitarbeit bei der Umsetzung oder bei der Suche nach Sponsoren einen persönlichen Beitrag zu Aufwertung ihres Wohnumfelds leisten. Die öffentlichen Kassen können auf diese Weise entlastet werden.
<b>Schlagworte</b>	Ufersicherung; Gewässer; Grünanlage; Hochhaus; Stadtteil; Naherholung; Staatsbürger; Nutzungsanspruch; Zielgruppe; Lebensqualität; Wohnumfeld; Bürgerbeteiligung; Sommer; Umweltqualität; Ökologische Situation; Umweltqualitätsziel; Fließgewässer; Wohngebäude; Erholungsgebiet; Lebensstandard; Öffentlichkeitsbeteiligung; Partizipation; Bundesrepublik Deutschland; Freiburg; Baden-Württemberg;
<b>Umweltklassen</b>	UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung,

	<p>Infrastrukturplanung und Landesplanung          NL40 - Qualitätskriterien und Zielvorstellungen          UA20 - Umweltpolitik</p>
<b>Finanzierung</b>	Universität Freiburg, Institut für Landespflege
<b>Projektpartner</b>	<p>Forum Weingarten 2000 e.V.          Bürgerverein Weingarten e.V.          Kläranlage Albstadt-Ebingen          RegioWasser e.V.</p>
<hr/>	
<b>DS-Nummer</b>	01014205
<b>Originalthema</b>	<b>Meinungs- und Akzeptanzanalyse zur Neugestaltung des historischen Schlossparks von March-Hugstetten</b>
<b>Institution</b>	Universität Freiburg, Fakultät für Forst- und Umweltwissenschaften, Institut für Landespflege
<b>Projektleiter</b>	Dr. Höchtl, Franz
<b>Laufzeit</b>	01.07.2005 - 31.01.2006
<b>Kurzbeschreibung Deutsch</b>	<p>Moderne Planungen sollten möglichst früh die Meinungen und Wünsche zentraler Stakeholder aufnehmen und konkrete Umsetzungsgedanken daran ausrichten. Die Meinungs- und Akzeptanzanalyse zur Sanierung des historischen Schlossparks von March-Hugstetten bei Freiburg setzt dieses Postulat um. Nach dem historischen Plan von 1853 war der Hugstetter Schlosspark ein englischer Landschaftsgarten mit vielgestaltigen Bau- und Gartenelementen. Im 19. Jahrhundert galt er als einer der schönsten Englischen Gärten in Süddeutschland. Heute befindet er sich in einem verwilderten Zustand. Die Bauelemente sind weitgehend verfallen. Hochgewachsene Bäume stören die Sichtbeziehungen in die umgebende Landschaft. Gehölze gedeihen auf den einst ausgedehnten Freiflächen, nur noch wenige Wege sind begehbar. Vor diesem Hintergrund soll der ursprüngliche Charakter des englischen Landschaftsgartens in den kommenden Jahren in einer Zusammenarbeit von Gemeinde, Denkmalpflege und Naturschutz wiederhergestellt, entwickelt und geschützt werden. Im Rahmen der ersten Planungsphase wurde das Meinungsbild verschiedener Stakeholdergruppen (Grundstückseigentümer, Gemeindevertreter, Fachleute der Naturschutz- und Forstverwaltung sowie der Denkmalpflege) zu diesem Vorhaben in problemzentrierten Leitfadeninterviews erhoben. Erwartungsgemäß waren die Ansichten nicht einheitlich. Deutliche Kontroversen traten zu Tage. Im Vorfeld der Umsetzungsplanung kommt es jedoch darauf an, eine möglichst weitreichende Übereinstimmung zwischen den zentralen Stakeholdern zu erarbeiten. Die Konsens- bzw. Kompromissfindung wird im Februar 2006 im Rahmen eines Round-Table-Workshops angestrebt, während dem die Interviewergebnisse vorgestellt und im Expertenplenum diskutiert werden.</p>
<b>Schlagworte</b>	<p>Planung; Interessengruppe; Sanierung; Parkanlage; Denkmalpflege; Kriegsführung; Bauelement; Landschaft; Gehölz; Freifläche; Zusammenarbeit; Forstverwaltung; Naturschutz; Grundeigentümer; Baudenkmal; Meinungsumfrage; Demoskopie; Sozialforschung; Akzeptanz; Kulturdenkmal; Interview; Öffentlichkeitsbeteiligung; Partizipation; Umweltqualität; Bürgerbeteiligung; Baden-Württemberg; Bundesrepublik Deutschland; Freiburg;</p>
<b>Umweltklassen</b>	<p>UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen          NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung          NL40 - Qualitätskriterien und Zielvorstellungen          UA20 - Umweltpolitik</p>
<b>Finanzierung</b>	Regierungspräsidium Freiburg im Breisgau, Referat 25 Denkmalpflege <Freiburg im Breisgau>
<b>Projektpartner</b>	Regierungspräsidium Freiburg im Breisgau, Referat 25 Denkmalpflege <Freiburg im Breisgau>

---

<b>DS-Nummer</b>	00088925
<b>Originalthema</b>	<b>Sozialwissenschaftliche Akzeptanzstudie zu EE - Entwicklung eines kultursensitiven Messinstruments zur Erfassung relevanter Einflussfaktoren mit dem Ziel sozialverträglicher Lösungen unter aktiver Einbeziehung aller beteiligten Akteure</b>
<b>Institution</b>	Otto-von-Guericke-Universitaet Magdeburg, Fakultae fuer Geistes-, Sozial- und Erziehungswissenschaften, Institut fuer Psychologie
<b>Projektleiter</b>	Jun.-Prof. Schweizer-Ries, Petra
<b>Laufzeit</b>	01.07.2005 - 30.09.2008
<b>Kurzbeschreibung Deutsch</b>	Ziel des Vorhabens ist es auszuarbeiten, wo Akzeptanzprobleme bzw. soziale Hindernisse gegenüber EE bereits auftreten bzw. wo mit weiteren Problemen zu rechnen ist und wie breit angelegte Lösungen zu konzipieren sind. Dabei soll die Akzeptanzlage anhand von Fallstudien ebenso detailliert untersucht werden wie Akzeptanzprobleme und mögliche Akzeptanzgewinnung im Vorfeld einer Planung. ein wesentlicher Punkt hierbei ist die Ermittlung verschiedener Akzeptanzprofile in der Bevölkerung. Die Methoden umfassen qualitative und quantitative Befragungen von Bürgern und beteiligten Akteuren durch standardisierte Messinstrumente. Gemäß der Prinzipien des 'Participate Design' wird hierbei auf die aktive Beteiligung der Bevölkerung gesetzt. Zudem ist die Ausarbeitung einer Internetpräsenz vorgesehen. Ziel ist die Entwicklung eines kultursensitiven Messinstruments, das hilft anhand differenzierter Betrachtungsweisen Akzeptanzdefizite im Vorfeld aufzuspüren und adäquate Maßnahmen einzuleiten. Die ermittelten Ergebnisse dienen der Unterstützung von Beratungstätigkeiten und Erstellung informativer Broschüren für alle Akteure.
<b>Schlagworte</b>	Fallstudie; Planung; Messgerät; Einwohner; Empirische Untersuchung; Staatsbürger; Produktgestaltung; Partizipation; Bürgerbeteiligung; Akzeptanz; Sozialforschung; Sozialverträglichkeit; Erneuerbare Energie; Technologieakzeptanz; Internet; Informationsvermittlung;
<b>Umweltklassen</b>	UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen EN70 - Umweltaspekte von Energie und Rohstoffen: Grundlagen, Hintergrundinformationen und übergreifende Fragen
<b>Finanzierung</b>	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit
<b>Förderkennzeichen</b>	327505
<b>Gesamtsumme</b>	404.687 EUR
<b>URL</b>	<a href="http://www-e.uni-magdeburg.de/upsy/akzeptanz/index.php">http://www-e.uni-magdeburg.de/upsy/akzeptanz/index.php</a>
<b>Literatur</b>	Schweizer-Ries, P.;; Neueste Erkenntnisse der Umweltpsychologie zur Umweltwahrnehmung. In: E. Kuhle, H. Monheim & P. Wittmann (Hrsg.); Grenzwerte; Tagungsbericht und wissenschaftliche Abhandlungen; Berlin, Leipzig, Trier; Maxroi Graphics; S. 563-572 (2006)(2006) [Buch]  Zoellner, J.;Wemheuer, C.;Schweizer-Ries, P.;; Akzeptanz Erneuerbarer Energien am Beispiel von PV-Freiflaechenanlagen. In: Tagungsband des 22. Symposiums zur Photovoltaischen Solarenergie; 07.-09.03.2007; Kloster Banz, Bad Staffelstein (2007)(2007) [Buch]  Schweizer-Ries, P.;; Umweltpsychologie. In: K. Sternberg & M. Amelang (Hrsg.); Psychologen im Beruf; Anforderungen, Chancen und Perspektiven; Kohlhammer; Stuttgart; S. 282-298 (2008)(2008) [Buch]

---

<b>DS-Nummer</b>	00084141
<b>Originalthema</b>	<b>Wissenschaftliche Begleitung und Beratung bei der Erstellung des Nationalen Allokationsplans für die zweite Handelsperiode 2008-2012 des Handels mit Treibhausgasemissionen gemäß der RL 2003/87/EG</b>



<b>Institution</b>	Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung e.V.
<b>Projektleiter</b>	Dr. Diekmann, Jochen
<b>Laufzeit</b>	01.07.2005 - 15.12.2006
<b>Kurzbeschreibung Deutsch</b>	A) Problemstellung: Mit der Richtlinie 2003/87/EG hat die EU ein EU-weites Handelssystem für Treibhausgasemissionen ab dem Jahr 2005 eingeführt. Bereits bis zum Sommer 2006 müssen alle Mitgliedsstaaten ihre nationalen Allokationspläne für die zweite Handelsperiode 2008-2012 erstellen und der KOM zur Notifizierung vorlegen. In Deutschland wird hierfür die parallele Verabschiedung eines Zuteilungsgesetzes für 2008-2012 analog zum ZuG 2007 notwendig. Der NAP für 2008-2012 muss dabei auf die Regeln und die bis dahin gewonnenen Vollzugserfahrungen der ersten Handelsperiode aufbauen. B) Handlungsbedarf (BMU; ggf. auch BfS, BfN oder UBA): Gemäß der Paragraphen 7 und 8 TEHG ist das BMU federführend die Abstimmung des NAP innerhalb der Bundesregierung und die Anhörung der Länder zuständig. Paragraph 8 (1) sieht vor, dass die Bundesregierung diesen Prozess bereits am 31 März 2006 abgeschlossen haben soll und eine Öffentlichkeitsbeteiligung einleitet. Angesichts der Erfahrungen aus dem Entscheidungsprozess für den ersten NAP ist davon auszugehen, dass dringender Handlungsbedarf besteht. C) Ziel des Vorhabens ist die Entwicklung umsetzungsfähiger Vorschläge zur Erstellung des nationalen Allokationsplans für 2008-2012. Bei der Erstellung des NAP ist dessen Einbettung in die umfassende Klimaschutzpolitische Zielplanung für die Kyoto-Periode zu berücksichtigen. Wichtige Kernelemente des Vorhabens sind: - die Auswertung der bis dahin konkret gemachten Vollzugserfahrungen bei der Anwendung der Zuteilungsregeln; - die Einbindung der betroffenen Wirtschaftskreise wie auch NGO's (Durchführung von Branchengesprächen) - konkrete Beratung der Entscheidungsträger während der Verhandlungen um den NAP sowie das ZuG 2012; - Ggf. Berücksichtigung der Erkenntnisse aus der Öffentlichkeitsbeteiligung im Frühjahr 2006; - Beratung und Zuarbeit für die Fragen und ggf. Änderungsanforderungen der KOM während des Notifizierungsverfahrens.
<b>Schlagworte</b>	Sommer; Bundesregierung; Anhörung; Entscheidungsprozess; Zuteilungsgesetz; Schadstoffemission; Treibhausgas; Europäische Gemeinschaft; Europäische Union; Nationaler Allokationsplan; Öffentlichkeitsbeteiligung; Frühling; Treibhausgas-Emissionshandelsgesetz; Nichtstaatliche Organisation; EU-Richtlinie; Kyoto; Bundesrepublik Deutschland;
<b>Umweltklassen</b>	UA50 - Umwelterziehung, Förderung des Umweltbewusstseins, Umweltschutzberatung, Umweltschutzkommunikation UR51 - Luftreinhaltegesetz UR07 - Europäisches Umweltgemeinschaftsrecht
<b>Finanzierung</b>	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit/Umweltbundesamt
<b>Förderkennzeichen</b>	20541519
<b>Gesamtsumme</b>	303.213 EUR
<b>Projektpartner</b>	Öko-Institut e.V., Institut für angewandte Ökologie Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der Angewandten Forschung, Fraunhofer-Institut für Systemtechnik und Innovationsforschung
<b>Literatur</b>	Diekmann, Jochen; Ziesing, Hans-Joachim; Matthes, Felix;; Erstellung eines Nationalen Allokationsplans 2008-2012(2007) [Buch]

---

<b>DS-Nummer</b>	00090791
<b>Originalthema</b>	<b>Donau-Einzugsgebiet Stakeholder Konferenz</b>
<b>Themenübersetzung</b>	Danube River Basin Stakeholder Conference
<b>Institution</b>	Ecologic - Institut für Internationale und Europäische Umweltpolitik gGmbH
<b>Projektleiter</b>	Kranz, Nicole - kranz@ecologic.de
<b>Laufzeit</b>	01.05.2005 - 31.07.2005

<b>Kurzbeschreibung Deutsch</b>	Ecologic unterstützt die Internationale Kommission zum Schutz der Donau (IKSD) bei der Organisation der ersten flussgebietsweiten Stakeholder-Konferenz für die Donau. Die Konferenz ist Teil eines laufenden Prozesses, der auf der IKSD Strategie zur Beteiligung der Öffentlichkeit in der Flussgebietsplanung (Danube River Basin Strategy for Public Participation in RBM Planning) sowie einem konkreten Plan zur Durchführung der Aktivitäten der Öffentlichkeitsbeteiligung (Operational Plan for Public Participation Activities on the basin-wide level) beruht. Auf einem Workshop wurden dabei bereits relevante Interessengruppen im Donau-Einzugsgebiet als künftige Adressaten für die Information, Anhörung und aktive Beteiligung im Sinne der WRRL identifiziert.
<b>Kurzbeschreibung Englisch</b>	Ecologic provided services and support to International Commission for the Protection of the Danube River (ICPDR) for the organisation of the first basin-wide stakeholder conference for the Danube. The conference is part of an on-going process, following the 'Danube River Basin Strategy for Public Participation in RBM Planning' and the 'Operational Plan for Public Participation Activities on the basin-wide level'. It aims to bring these stakeholder groups together and serve as a stepping stone for future participatory initiatives.
<b>Schlagworte</b>	Anhörung; EG-Wasserrahmenrichtlinie; Öffentlichkeitsbeteiligung; Interessengruppe; Flusseinzugsgebiet; Partizipation; Fluss; Donaugebiet; Donau;
<b>Umweltklassen</b>	WA70 - Wasser: Theorie, Grundlagen und allgemeine Fragen UA50 - Umwelterziehung, Förderung des Umweltbewusstseins, Umweltschutzberatung, Umweltschutzkommunikation
<b>Finanzierung</b>	International Commission for the Protection of the Danube River

---

<b>DS-Nummer</b>	00086753
<b>Originalthema</b>	<b>Klausurwochen ELSA: Grüne Gentechnik im öffentlichen Verständnis</b>
<b>Institution</b>	Institut Technik - Theologie - Naturwissenschaften TTN an der Ludwig-Maximilians-Universität München
<b>Projektleiter</b>	Dr. Busch, Roger J.
<b>Laufzeit</b>	01.04.2005 - 31.10.2005
<b>Schlagworte</b>	Gentechnik; Pflanzenzucht; Umweltforschung; Informationsvermittlung; Umweltinformation; Information der Öffentlichkeit; Modell; Innovation; Akzeptanz; Bürgerbeteiligung; Ethik; Biotechnologie;
<b>Umweltklassen</b>	UA50 - Umwelterziehung, Förderung des Umweltbewusstseins, Umweltschutzberatung, Umweltschutzkommunikation GT70 - Gentechnologie: Grundlagen und allgemeine Fragen
<b>Finanzierung</b>	Bundesministerium für Bildung und Forschung
<b>Förderkennzeichen</b>	01GP0580
<b>Gesamtsumme</b>	42.681 EUR

---

<b>DS-Nummer</b>	00086143
<b>Originalthema</b>	<b>Bundesaktion 'Bürger initiieren Nachhaltigkeit'</b>
<b>Themenübersetzung</b>	Citizens initiate Sustainability
<b>Institution</b>	Deutsches Institut für Urbanistik
<b>Projektleiter</b>	Dipl.-Sozialöko.Dipl.-Volksw. Libbe, Jens
<b>Laufzeit</b>	16.03.2005 - 15.03.2007

<b>Kurzbeschreibung Deutsch</b>	Mit der Nationalen Nachhaltigkeitsstrategie hat die Bundesregierung eine umfassende Modernisierungsstrategie für Politik und Gesellschaft vorgelegt. Konkrete Beiträge zur Umsetzung liefert das Rahmenprogramm 'Forschung für die Nachhaltigkeit (FONA)' des BMBF. Entscheidend für den Erfolg beider Initiativen ist nicht zuletzt ihre Umsetzung auf lokaler und regionaler Ebene. Es ist daher das Ziel der Bundesaktion, innovative Beiträge zur Förderung lokaler Nachhaltigkeit zu unterstützen, die ihrerseits Impulse für die weitere Ausfüllung der Nachhaltigkeitsstrategie geben und Lösungsstrategien aus der Nachhaltigkeitsforschung umsetzen bzw. anwenden. Die Mittelvergabe erfolgt in erster Linie für die Anbahnung von neuen lokalen Projekten zur Nachhaltigkeit (seed money). Infrage kommen aber auch Maßnahmen zur verbesserten Kommunikation von erfolgreich abgeschlossenen Projekten sowie zur Umsetzung bzw. Weiterentwicklung von erfolgreich laufenden Projekten. Die Bundesaktion wendet sich an zivilgesellschaftliche Akteure, die in ihrer Stadt und Gemeinde oder in ihrer Region wegweisende, übertragbare Beiträge zur lokalen Nachhaltigkeit leisten. Bereits bestehende Initiativen sollten das Besondere bzw. Neue des zur Förderung eingereichten Projektes erläutern. Im Vordergrund stehen sollten Netzwerkarbeiten (gemeinschaftliche Aktivitäten von Personen oder Organisationen). Die Förderinitiative wird begleitet durch das Deutsche Institut für Urbanistik (Difu). In der Verantwortung des Difu liegt u.a. die Vorbereitung und Durchführung der jeweiligen Auslobung, die fachliche Vorbereitung der Jurysitzungen bzw. der Mittelvergabe sowie die Auswertung/Evaluation der Projektergebnisse.
<b>Schlagworte</b>	Bundesregierung; Nachhaltigkeitsstrategie; Kommunikation; Stadt; Evaluation; Staatsbürger; Nachhaltigkeitsprinzip; Kommunalebene; Innovation; Bürgerbeteiligung; Netz; Nichtstaatliche Organisation; Umweltpolitik; Agenda-21 [Rio-Konferenz 1992]; Bürgerinitiative;
<b>Umweltklassen</b>	UA10 - Übergreifende und allgemeine Umweltfragen, politische Ökologie UA20 - Umweltpolitik
<b>Finanzierung</b>	Bundesministerium für Bildung und Forschung
<b>Förderkennzeichen</b>	07 Diful

<b>DS-Nummer</b>	00090494
<b>Originalthema</b>	<b>Innovative decision making for sustainable management of water in developing countries (DIM-SUM)</b>
<b>Institution</b>	Universität für Bodenkultur Wien, Department für Wasser-Atmosphäre-Umwelt, Institut für Siedlungswasserbau, Industrieressourcenmanagement und Gewässerschutz
<b>Projektleiter</b>	Dipl.-Ing. Starkl, Markus (01/360065809) - markus.starkl@boku.ac.at
<b>Laufzeit</b>	01.01.2005 - 30.06.2009
<b>Kurzbeschreibung Englisch</b>	Innovative decision making for sustainable management of water aims at providing tools needed if any integrated and participatory management of water should be carried out. Management refers in this context to its core element, the decision making process (DMP). Focusing at water supply and sanitation (as there the need is paramount), DIM-SUM will carry out one case study in one river basin in each participating partner country: Indonesia, Maharashtra-India, Malaysia and Nepal in order to evaluate and develop these tools.
<b>Schlagworte</b>	Management; Entscheidungshilfe; Entwicklungsland; Nachhaltige Bewirtschaftung; Risikoanalyse; Bürgerbeteiligung; Partizipation; Nepal; Malaysia;
<b>Umweltklassen</b>	WA60 - Wasser: Planungsverfahren und -vorschriften der Wasserwirtschaft UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung
<b>Finanzierung</b>	Kommission der Europäischen Gemeinschaften Brüssel
<b>Förderkennzeichen</b>	510905
<b>Gesamtsumme</b>	1.820.828 EUR

<b>Projektpartner</b>	University Oxford Stiftelsen Chalmers Industriteknik Polytechnic University of Bari, Department of Architecture and Urban Planning University Newcastle-upon-Tyne Lettinga Associates Foundation <Wageningen>
<b>URL</b>	<a href="https://forschung.boku.ac.at/fis/suchen.projekt_uebersicht?sprache_in=en&amp;menue_id_in=300&amp;id_in=5013">https://forschung.boku.ac.at/fis/suchen.projekt_uebersicht?sprache_in=en&amp;menue_id_in=300&amp;id_in=5013</a>

---

## Jahr 2004

<b>DS-Nummer</b>	00091056
<b>Originalthema</b>	<b>Besucherbefragung Biosphärenreservat Vessertal</b>
<b>Themenübersetzung</b>	Visitor survey biosphere reservation Vessertal
<b>Institution</b>	Friedrich-Schiller-Universität Jena, Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften, Institut für Soziologie, Lehrstuhl für Methoden der empirischen Sozialforschung und Strukturanalyse moderner Gesellschaften
<b>Projektleiter</b>	Priv.Doz. Dr. Dreier, Volker
<b>Laufzeit</b>	01.08.2004 - 30.12.2006
<b>Kurzbeschreibung Deutsch</b>	Ermittlung von Besucherdemographie und Besuchermotiven.
<b>Schlagworte</b>	Datengewinnung; Biosphärenreservat; Naturschutzgebiet; Demographie; Anthropogener Faktor; Zeitverlauf; Konsumverhalten; Freizeit- und Erholungsnutzung; Empirische Untersuchung; Sozialpsychologie; Bürgerbeteiligung; Meinungsumfrage; Sozialforschung; Thüringen; Vessertal;
<b>Umweltklassen</b>	UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen NL51 - Schutzgebiete

---

<b>DS-Nummer</b>	00087587
<b>Originalthema</b>	<b>Unterstützung der Kooperation der Mobilfunkakteure durch die lokale Agenda 21</b>
<b>Institution</b>	Agenda-Transfer, Agentur für Nachhaltigkeit
<b>Laufzeit</b>	01.07.2004 - 30.06.2006
<b>Kurzbeschreibung Deutsch</b>	Ziel des Forschungsvorhabens ist es, die vorhandenen Erfahrungen und Potenziale aus der lokalen Agenda 21-Prozessen zu evaluieren und daraus Empfehlungen für die Kooperation der Beteiligten im Mobilfunkbereich abzuleiten. Dies soll den Kommunikationsprozess auf lokaler Ebene im Zusammenhang mit der Standortwahl für Mobilfunksendeanlagen unterstützen und zu einer optimierten Umsetzung der Beteiligung der Bürger an der Standortwahl beitragen. Von Bedeutung sind hierbei insbesondere praxisrelevante Erfahrungen aus dem Agenda 21-Prozess, wie z.B. die Gestaltung von 'Runden Tischen' oder der Prozess der Annäherung und Konsensfindung zwischen Akteuren mit divergierenden Interessen sowie das Wissen um die Prozesse und Kommunikationsstrukturen und -wege auf lokaler Ebene. Die Erfassung und Zusammenstellung von 'guten Beispielen' ('best practice') hat sich im Rahmen des Agenda 21 Prozesses als sehr geeignet zur Verdeutlichung von Potenzialen erwiesen und kann auch im Mobilfunk angewandt werden.
<b>Schlagworte</b>	Lokale Agenda 21; Standortwahl; Zusammenarbeit; Staatsbürger; Sendeeinrichtung; Mobilfunk; Funktelefon; Evaluation; Bürgerbeteiligung; Rundtischgespräch; Interessenkonflikt; Interessenausgleich; Information der Öffentlichkeit; Biologische Wirkung; Interessengruppe; Elektromagnetisches Feld; Nichtionisierende

Strahlung;

**Umweltklassen** UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen  
SR70 - Strahlung: Theorie, Grundlagen und allgemeine Fragen

**Finanzierung** Bundesministerium fuer Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit/Bundesamt fuer Strahlenschutz

**Förderkennzeichen** Deutsches Mobilfunk Forschungsprogramm

**URL** [http://www.emf-forschungsprogramm.de/forschung/risikokommunikation/risikokommunikation\\_abges/risiko\\_045.html](http://www.emf-forschungsprogramm.de/forschung/risikokommunikation/risikokommunikation_abges/risiko_045.html)

---

**DS-Nummer** 00087583

**Originalthema** **Zielgruppenanalyse zur differenzierten Information über Mobilfunk und Gesundheit**

**Themenübersetzung** Target Group Analysis for Differentiated Information about Mobile Telecommunications and Health

**Institution** WIK-Consult GmbH

**Projektleiter** Dr. Büllingen, Franz (02224/922550) - F.Büllingen@wik.org

**Laufzeit** 10.03.2004 - 24.01.2004

**Kurzbeschreibung  
Deutsch** Ziel dieser Studie war es, zur allgemeinen Verbesserung der Risikokommunikation zentrale Zielgruppen zu identifizieren. Hierdurch wurde dem Auftraggeber BfS eine noch adressatengerechtere Informations- und Kommunikationspolitik ermöglicht, die den individuellen Bedürfnissen und Anforderungen der jeweiligen Gruppen entspricht.

**Schlagworte** Mobilfunk; Zielgruppe; Innovation; Entscheidungsprozess; Demographie; Risikowahrnehmung; Technische Aspekte; Informationsvermittlung; Öffentlichkeitsbeteiligung; Kommunikation; Empirische Untersuchung; Interview; Umweltwissen; Bundesrepublik Deutschland;

**Umweltklassen** UA50 - Umwelterziehung, Förderung des Umweltbewusstseins, Umweltschutzberatung, Umweltschutzkommunikation

**Finanzierung** Bundesministerium fuer Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit/Bundesamt fuer Strahlenschutz

**Förderkennzeichen** Deutsches Mobilfunk Forschungsprogramm

**URL** [http://www.emf-forschungsprogramm.de/forschung/risikokommunikation/risikokommunikation\\_abges/risiko\\_030.html](http://www.emf-forschungsprogramm.de/forschung/risikokommunikation/risikokommunikation_abges/risiko_030.html) - Vorhaben

**Literatur** Buellingen, Franz;Hillebrand, Annette; Zielgruppenanalyse zur differenzierten Information ueber Mobilfunk und Gesundheit(2005) [Elektronische Ressource]

---

**DS-Nummer** 01009368

**Verbundthema** **INTERREG III B**

**Originalthema** **Vitalizing City Centres through Integrated Spatial Planning (VISP)**

**Institution** TuTech Innovation GmbH

**Projektleiter** Prof.Dr. Leal, Walter - Leal@tutech.de

**Laufzeit** 01.01.2004 - 30.06.2007

**Kurzbeschreibung  
Deutsch** Ziel des Projekts VISP ist es, neue länderübergreifende Methoden und Arbeitsweisen für die Schaffung von attraktiven und wettbewerbsfähigen Städten in der Umgebung von großen Metropolen zu entwickeln. Dabei

sollen Fragen von sozialer, ökonomischer und ökologischer Revitalisierung kombiniert und durch Planungsmaßnahmen entwickelt werden. Für alle VISP-Partnerstädte sind Menschen, Plätze, Umwelt und Demokratie zentrale Anliegen und Ausgangspunkte. Die vier thematischen Schwerpunkte des Projekts sind: Integrative Ansätze zur Entwicklung von 'best practices' bei der Revitalisierung von städtischen Gebieten; das Prinzip des lebenslangen Lernens; transnationaler Austausch und networking; wachsende Bürgerbeteiligung im Prozess der Revitalisierung. Hauptauftragnehmer: City of Mölndal (SE).

<b>Schlagworte</b>	Stadt; Revitalisierung; Planung; Mensch; Demokratie; Sicherheitsmaßnahme; Stadtgebiet; Bürgerbeteiligung; Wettbewerbsfähigkeit; Großstadt; Stadtplanung; Städtischer Raum; Internationale Zusammenarbeit;
<b>Umweltklassen</b>	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen
<b>Finanzierung</b>	Kommission der Europäischen Gemeinschaften Brüssel
<b>Gesamtsumme</b>	6.241.539 EUR
<b>Projektpartner</b>	City of Mölndal Freie und Hansestadt Hamburg, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt Drammen Kommune Gemeente Enschede Stadsdeel Oost <Enschede> City of Kortrijk
<b>URL</b>	<a href="http://www.vispnet.org/">http://www.vispnet.org/</a> - Vorhaben

---

## Jahr 2003

<b>DS-Nummer</b>	01010979
<b>Originalthema</b>	<b>Mediengestützte Beteiligungsinstrumente</b>
<b>Institution</b>	sofia - Sonderforschungsgruppe Institutionenanalyse e.V. an der Hochschule Darmstadt, Fachbereich Gesellschaftswissenschaften und Soziale Arbeit
<b>Projektleiter</b>	Prof.Dr. Führ, Martin
<b>Laufzeit</b>	01.12.2003 - 31.07.2005
<b>Schlagworte</b>	Behörde; Staatsbürger; Umweltplanung; Nutzwert; Partizipation; Diversifikation; Aarhus-Konvention; Kontinuierliches Verfahren; Bürgerbeteiligung; Internet; Öffentlichkeitsbeteiligung; Interview; Empirische Untersuchung;
<b>Umweltklassen</b>	UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen UA20 - Umweltpolitik UA10 - Übergreifende und allgemeine Umweltfragen, politische Ökologie
<b>Finanzierung</b>	Bundesministerium für Bildung und Forschung
<b>Förderkennzeichen</b>	1700103
<b>Gesamtsumme</b>	109.937 EUR

---

<b>DS-Nummer</b>	00082540
<b>Originalthema</b>	<b>Umweltbewusstsein in Deutschland 2004</b>
<b>Themenübersetzung</b>	Environmental awareness in Germany 2004

**Institution** Philipps-Universität Marburg, Institut für Erziehungswissenschaften, Abteilung Empirische Pädagogik

**Projektleiter** Prof.Dr. Kuckartz, Udo (06421/2823024) - kuckartz@staff.uni-marburg.de

**Laufzeit** 01.09.2003 - 31.03.2005

**Kurzbeschreibung  
Deutsch** Repräsentativuntersuchung in Deutschland zum Umweltbewusstsein. Verschiedene Aspekte, wie Lebensqualität, Freizeitstile, Engagementpotentiale u.a. werden in der Fragebatterie thematisiert. Ein Teil repliziert die Studien von 1996, 1998, 2000 und 2002 und ermöglicht Zeitreihenvergleiche.

**Schlagworte** Umweltbewusstsein; Lebensqualität; Empirische Untersuchung; Freizeitbereich; Bürgerbeteiligung; Vergleichsuntersuchung; Zeitreihenanalyse; Bundesrepublik Deutschland;

**Umweltklassen** UA50 - Umwelterziehung, Förderung des Umweltbewusstseins, Umweltschutzberatung, Umweltschutzkommunikation  
UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen

**Finanzierung** Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit/Umweltbundesamt

**Literatur** Kuckartz, Udo;Grunenberg, Heiko; Umweltbewusstsein in Deutschland 2002(2002) Serie: Umweltpolitik (BMU) [Serie]

---

**DS-Nummer** 00090795

**Originalthema** **Durchsetzung und Fortentwicklung des Umweltvölkerrechts**

**Themenübersetzung** Implementation and Further Development of International Environmental Law

**Institution** Ecologic - Institut für Internationale und Europäische Umweltpolitik gGmbH

**Projektleiter** Rodenhoff, Vera

**Laufzeit** 12.06.2003 - 31.05.2005

**Kurzbeschreibung  
Deutsch** Ecologic stellt zeitnah rechtliche Analysen und praktische Optionen für die aktuellen Verhandlungen zur Umsetzung und Fortentwicklung des Umweltvölkerrechts zur Verfügung. Zudem werden auch Grundsatzfragen des Umweltvölkerrechts bearbeitet. Mit der Zunahme von Regelungsumfang und -dichte des Umweltvölkerrechts, erweist sich dessen Umsetzung und Durchsetzung als problematisch. Zur Sicherung und Erleichterung der Um- und Durchsetzung wurden in den letzten Jahrzehnten verschiedene Instrumente und Ansätze entwickelt. Dazu gehören die Öffentlichkeitsbeteiligung, die Informationsrechte, Implementierungs- und Erfüllungsmechanismen sowie Streitvermeidungs- und -schlichtungsmechanismen. Die Instrumente weisen einerseits Gemeinsamkeiten auf, sind jedoch je nach völkerrechtlichem Regime und geregelter Sachmaterie unterschiedlich betreffend u.a. Zusammensetzung, Anrufungsmöglichkeiten, Aufgabenstellung und Arbeitsweise. Die genannten Instrumente werden in diesem Projekt fortentwickelt und den jeweiligen Besonderheiten neuer Übereinkommen und Regime angepasst.

**Kurzbeschreibung  
Englisch** Ecologic is providing ad hoc legal analysis and practical options for the current negotiations on the implementation and development of international environmental law, as well as on basic principles of international environmental law. With the increase in international environmental regulations, implementation and compliance are proving problematic. Different instruments and approaches towards ensuring and facilitating implementation and compliance have been developed. Among these new instruments are public participation, information rights, conflict avoidance and conciliation mechanisms. These instruments exhibit common elements, but their implementation differs depending on the particular regime in which they are included. This project aims to further develop and adapt the instruments to new international environmental regulations. and to deliver results which are applicable to the development of the national park administration and an appropriate conservation strategy on Zakynthos.

**Schlagworte** Informationsrecht; Nationalpark; Völkerrecht; Globale Aspekte; Regelungslücke; Gesetzgebung; Internationales Übereinkommen; Internationales Recht; Öffentlichkeitsbeteiligung; Gesetzesvollzug; Rechtsangleichung; Nationales Recht

**Umweltklassen** UA20 - Umweltpolitik  
UR08 - Internationales Umweltrecht

**Finanzierung** Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

**Förderkennzeichen** 903 19 225

---

**DS-Nummer** 00082471

**Originalthema** **Wohnungs- und Haushaltserhebung 2003 (WHE 2003)**

**Themenübersetzung** Apartment and household survey 2003 (WHE 2003)

**Institution** Stadt Erfurt, Dezernat 4 Stadtentwicklung, Verkehr und Wirtschaftsförderung, Stadtentwicklungsamt, Bereich Statistik und Wahlen

**Projektleiter** Dipl.-Phys. Schubert, Eberhardt

**Laufzeit** 01.04.2003 - 31.12.2003

**Kurzbeschreibung  
Deutsch** Internetnutzung und Interesse an e-gouvernement, Bekanntheit und Nutzung der 'Langen Nacht der Museen', Nutzung des städtischen Nahverkehrs, Zufriedenheit mit dem Trinkwasser, Nutzungsquellen für Informationen der örtlichen Abfallentsorger, Bekanntheit des städtischen Gesundheitsamtes, Trink- und Rauchgewohnheiten, Lebensumstände, die Gesundheit beeinflussen, Umzugswünsche und Gründe für einen Wohnungswechsel, Eigenschaften der neuen Wohnung, bzw. Wunschwohnung, Angaben zur Person und zum Haushalt.

**Schlagworte** Wohnung; Nahverkehr; Trinkwasser; Gesundheit; Abfallbeseitigung; Entsorgungsunternehmen; Internet; Fragebogen; Privathaushalt; Sozialforschung; Sozioökonomischer Faktor; Umweltmedizin; Information der Öffentlichkeit; Bürgerbeteiligung;

**Umweltklassen** UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen

**Finanzierung** Stadtverwaltung Erfurt

---

**DS-Nummer** 00082536

**Originalthema** **Zwischenevaluation des Hamburger Programms 'Soziale Stadtteilentwicklung'**

**Themenübersetzung** Interim evaluation of Hamburg program 'social urban district work'

**Institution** Carl von Ossietzky-Universität Oldenburg, Fakultät IV, Institut für Soziologie, Arbeitsgruppe Stadtforschung

**Projektleiter** Dr. Mayer, Hans-Norbert (0441/7985367) - hnmayer@uni-oldenburg.de

**Laufzeit** 01.02.2003 - 30.09.2003

**Kurzbeschreibung  
Deutsch** Ausgangslage: Der Senat der Freien und Hansestadt Hamburg hat im September 1998 das Hamburger Programm 'Soziale Stadtteilentwicklung' beschlossen. Diese Neuorientierung der Stadterneuerungsplanung richtet sich vor allem auf Stadtviertel mit wirtschaftlichen Problemen, hoher Arbeitslosigkeit, knappem und schlechtem Wohnraum, mit ökologischen, städtebaulichen, sozialen und kulturellen Defiziten. Von solchen sozialräumlichen Polarisierungen besonders betroffen sind heute verstärkt die großen Wohnsiedlungen aus den sechziger und siebziger Jahren. Um dort das Entstehen von so genannten 'Problemgebieten' zu verhindern, scheinen weder die klassischen baulich orientierten Sanierungsmaßnahmen noch die auf Individuen bezogenen sozialpolitischen Programme allein auszureichen. Durch schwerpunktmäßige Förderung ausgewählter Gebiete auf die Dauer von sieben Jahren und die Durchführung von aktiven Prozessen der Quartiersentwicklung unter Beteiligung der Bewohner sollen nun die Lebensbedingungen in diesen Quartieren verbessert und die sozialen Strukturen stabilisiert werden. Das Programm 'Soziale



Stadtteilentwicklung' verfolgt dabei den Ansatz, auf Quartiersebene möglichst viele Handlungsstränge der Hamburger Politik zusammenzuführen, Ressourcen der einzelnen Fachbehörden zu bündeln und das eigenverantwortliche Handeln auf lokaler Ebene zu fördern. Die Ziele und Ansprüche des Hamburger Programms decken sich weitgehend mit dem ein Jahr später aufgelegten Bund-Länder-Programm 'Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - die soziale Stadt'. 1999 hat der Hamburger Senat die Quartiere Horner Geest im Bezirk Hamburg-Mitte, Lurup und Osdorfer Born im Bezirk Altona, Lenzsiedlung, Stellingen-Süd und Schnelsen-Süd im Bezirk Eimsbüttel, Barmbek-Süd im Bezirk Hamburg-Nord sowie Lohbrügge-Nord im Bezirk Bergedorf in das Programm 'Soziale Stadtteilentwicklung' aufgenommen. Im Jahr 2000 sind in diesen acht Gebieten Verfahren der Quartiersentwicklung nach den Vorgaben des neuen Programms eingeleitet und Quartiersentwickler für die Durchführung bestellt worden. Ziel: In der beauftragten Zwischenevaluation sollen die bisherigen Erfahrungen mit der Umsetzung des Programms in den genannten acht Quartieren erfasst und bewertet werden. Dabei sollen die grundsätzlichen Handlungsmöglichkeiten des Programms und sinnvolle zukünftige Handlungsschwerpunkte für Hamburg aufgezeigt werden. Das Gutachten soll Empfehlungen für die Fortführung der laufenden Verfahren sowie für die beabsichtigte Fortschreibung des Programms enthalten. Zentrale Fragestellungen: Wurde die Bündelung von Ressourcen der einzelnen Fachbehörden für einen effektiven Einsatz in den Quartieren erreicht? Wirken Bewohner und lokale Akteure in angemessener Vertretung bei der Quartiersentwicklung mit? Wird das Quartiersentwicklungskonzept als ein wichtiges Instrument der Kommunikation und der Transparenz begriffen? ...

**Kurzbeschreibung  
Englisch**

Start position: The senate of the free ones and Hanseatic city of Hamburg voted the program of Hamburg 'social city quarter change' in September 1998. This re-orientation of the urban renewal planning is directed particularly toward boroughs with economic problems, of high unemployment, tight and bad dwelling, with ecological, concerning town construction, social and cultural deficits. By such social spatial polarising today strengthen the large housing estates from the sixties and 1970s are particularly affected. In order to prevent a developing of 'areas of difficulty so mentioned' there, neither the classical structurally oriented measures of reorganization nor the socio-political programs referred to individuals seem to be sufficient alone. By in particular promotion of selected areas in the long run of seven years and the execution by active processes of the accomodation development with participation of the inhabitants now the living conditions in this accomodation to be improved and the social structures are to be stabilised. The program 'social city quarter change' pursues the approach with to unite at the accomodation level as many action strands of the policy as possible of Hamburg, to bundle resources of the individual Fachbehoeren and to promote the solely responsible acting at local level. The goals and requirements of the program of Hamburg overlap with one year later to presented federal countries to a large extent the -Programm of 'city quarters with special development requirement - the social city'. In 1999 the senate of Hamburg included the accomodation Horner Geest in the district Hamburg center, Lurup and Osdorfer fount in the district Altona, Lenzsiedlung, Stellingen-Sued and Schnelsen-Sued in the district Eimsbuettel, Barmbek-Sued in the district Hamburg north as well as Lohbruegge -Nord in the district mountain village in the program 'social city quarter change'. In the year 2000 in this eight areas procedures of the accomodation development were introduced according to the standards of the new program and accomodation developers for execution were designated. Goal: In the assigned Zwischenevaluation the previous experiences with the conversion of the program in the eight accomodation mentioned are to be included and evaluated. The fundamental action possibilities of the program and meaningful future action priorities for Hamburg are to be pointed out. The appraisal is to contain recommendations for the continuation of the current procedures as well as for the intended updating of the program. Central questions: Was the directivity of resources of the individual competent authorities for an effective employment in the accomodation reached? Do inhabitants and local actors participate in appropriate agency during the accomodation development? Is the accomodation development concept as an important instrument of communication and transparency understood? ...

**Schlagworte**

Gutachten; Arbeitslosigkeit; Sanierungsmaßnahme; Sozialstruktur; Stadtteil; Stadt; Kommunale Gebietskörperschaft; Kommunikation; Ressourcenpolitik; Wohnung; Städtebau; Siedlung; Sozialforschung; Stadtplanung; Sozioökonomischer Faktor; Stadtsanierung; Sozialpolitik; Stadtentwicklung; Behörde; Evaluation; Wohnumfeld; Wohnungsbau; Wohngebiet; Mensch; Großstadt; Soziologie; Stadtsoziologie; Stadterneuerung; Bürgerbeteiligung; Sozialer Wert; Hamburg;

**Umweltklassen**

NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen  
NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung,

Infrastrukturplanung und Landesplanung  
UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen

**Finanzierung** Freie und Hansestadt Hamburg, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt

---

**DS-Nummer** 00090808

**Originalthema** **Rechte der Bürger unter der Aarhus-Konvention**

**Themenübersetzung** Citizen Rights under the Aarhus Convention

**Institution** Ecologic - Institut für Internationale und Europäische Umweltpolitik gGmbH

**Projektleiter** Dr. Beyer, Peter - info@ecologic.de

**Laufzeit** 01.01.2003 - 01.06.2003

**Kurzbeschreibung  
Deutsch** Ziel des Projekts war es, den komplexen Inhalt der Aarhus-Konvention in Form einer Broschüre vereinfacht darzustellen, um den Bürger in für ihn verständlicher Art über seine Rechte zu informieren und ihn in die Lage zu versetzen, diese auch praktisch wahrzunehmen. Ecologic verfasste den Text der Broschüre sowie verschiedene Textbausteine für die Internetseite des Bundesumweltministeriums zur Aarhus-Konvention.

**Kurzbeschreibung  
Englisch** The objective of this project was to inform the German citizens about their rights under the Aarhus Convention by means of a brochure. Ecologic prepared the text for this brochure as well as parts of the text for the Ministry's webpage on the Aarhus Convention.

**Schlagworte** Aarhus-Konvention; Grundrecht; Staatsbürger; Öffentlichkeitsbeteiligung; Information der Öffentlichkeit; Verbraucherinformation; Informationsrecht;

**Umweltklassen** UA50 - Umwelterziehung, Förderung des Umweltbewusstseins, Umweltschutzberatung, Umweltschutzkommunikation

**Finanzierung** Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

**Förderkennzeichen** 902 11 310

---

## Institutionenregister



Agenda-Transfer, Agentur für Nachhaltigkeit .....	58
Agentur für Erneuerbare Energien e.V. ....	21
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Institut für Forst- und Umweltpolitik .....	46
Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e.V. ....	38
Bayerische Staatsministeriums für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz.....	49
Bosch & Partner GmbH, Büro Hannover .....	43
Brandenburgische Technische Universität Cottbus, Fakultät 4 Umweltwissenschaften und Verfahrenstechnik, Lehrstuhl für Sozialwissenschaftliche Umweltfragen .....	17
Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland, Bundesgeschäftsstelle Berlin .....	32
Carl von Ossietzky-Universität Oldenburg, Fakultät IV, Institut für Soziologie, Arbeitsgruppe Stadtforschung .....	62
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Philosophische Fakultät, Philosophisches Seminar .....	8
Deutsches Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung Speyer .....	20
Deutsches Institut für Urbanistik .....	56
Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH .....	11
Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung e.V.....	55
DIALOGIK gemeinnützige Gesellschaft für Kommunikations- und Kooperationsforschung mbH.....	24
ECOLOG - Institut für sozial-ökologische Forschung und Bildung gGmbH .....	22
Ecologic - Institut für Internationale und Europäische Umweltpolitik gGmbH .....	61
Ecologic - Institut für Internationale und Europäische Umweltpolitik gGmbH .....	51, 55
Ecologic - Institut für Internationale und Europäische Umweltpolitik gGmbH .....	64
EnBW Regional AG .....	15
Forschungszentrum Jülich GmbH, Institut für Energie- und Klimaforschung (IEK), IEK-STE Systemforschung und Technologische Entwicklung.....	19
Fraunhofer Institut für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik UMSICHT .....	15
Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation (IAO).....	7
Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung (ISI) .....	13
Friedrich-Schiller-Universität Jena, Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften, Institut für Soziologie, Lehrstuhl für Methoden der empirischen Sozialforschung und Strukturanalyse moderner Gesellschaften .....	58
Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg .....	11
Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen, Institut für Angewandte Forschung (IAF).....	44
ICLEI - Local Governments for Sustainability, Europasekretariat GmbH .....	37
IFOK GmbH .....	16
IKT - Institut für Unterirdische Infrastruktur gGmbH.....	26
Institut für Alpine Naturgefahren, Department Bautechnik + Naturgefahren Universität für Bodenkultur Wien .....	34

Institut für Geographie, Universität Innsbruck.....	39
Institut für Geographie, Universität Innsbruck.....	45
Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) GmbH, gemeinnützig.....	36
Institut für Raumplanung und Ländliche Neuordnung, Department für Raum, Landschaft und Infratuktur, Universität für Bodenkultur Wien .....	25
Institut für sozial-ökologische Forschung (ISOE) GmbH .....	16
Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel (IfW) .....	12
Institut Technik - Theologie - Naturwissenschaften TTN an der Ludwig-Maximilians-Universität München .....	56
Interuniversitäres Forschungszentrum für Technik, Arbeit und Kultur (IFZ) .....	29, 30, 31, 50
Leuphana Universität Lüneburg, Institut für Nachhaltigkeitssteuerung .....	33
Mensch - Verkehr - Umwelt - Institut für Angewandte Psychologie .....	45
Naturschutzbund Deutschland, Landesverband Berlin e.V., Bundesgeschäftsstelle .....	38
Naturschutzgesellschaft, Schutzstation Wattenmeer e.V. ....	10
nexus Institut für Kooperationsmanagement und interdisziplinäre Forschung e.V., Akademie für Partizipative Methoden .....	24
Öko-Institut e.V., Institut für angewandte Ökologie .....	7
Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Technikfolgen-Abschätzung .....	47
Otto-von-Guericke-Universitaet Magdeburg, Fakultae fuer Geistes-, Sozial- und Erziehungswissenschaften, Institut fuer Psychologie .....	54
Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Institut für Psychologie I, Abteilung für Umweltpsychologie .....	28
Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Institut für Psychologie II, Forschungsgruppe Umweltpsychologie.....	41
Philipps-Universität Marburg, Institut für Erziehungswissenschaften, Abteilung Empirische Pädagogik .....	61
seeconsult GmbH .....	23
sofia - Sonderforschungsgruppe Institutionenanalyse e.V. an der Hochschule Darmstadt, Fachbereich Gesellschaftswissenschaften und Soziale Arbeit .....	60
Stadt Erfurt, Dezernat 4 Stadtentwicklung, Verkehr und Wirtschaftsförderung, Stadtentwicklungsamt, Bereich Statistik und Wahlen .....	62
Stadt Essen, Umweltamt .....	19
Stadt Münster, Amt für Grünflächen und Umweltschutz .....	40
Stadtteilauto CarSharing GmbH.....	9
Technische Universität Berlin, Zentrum Technik und Gesellschaft .....	23
Technische Universität Dortmund, Institut für Raumplanung .....	32
Technische Universität Kaiserslautern, Fachbereich Architektur/Raum- und Umweltplanung/Bauingenieurwesen (ARUBI), Fachgebiet Wasserbau und Wasserwirtschaft .....	39
Technische Universität München, TUM School of Education, Fachgebiet Technikgeschichte .....	37
TuTech Innovation GmbH.....	59
Unabhängiges Institut für Umweltfragen - UfU e.V. ....	46
Universität Freiburg, Fakultät für Forst- und Umweltwissenschaften, Institut für Landespflege.....	50, 52, 53

Universität für Bodenkultur Wien, Department für Nachhaltige Agrarsysteme, Institut für Ökologischen Landbau .....	42
Universität für Bodenkultur Wien, Department für Wasser-Atmosphäre-Umwelt, Institut für Siedlungswasserbau, Industriewasserwirtschaft und Gewässerschutz .....	57
Universität Kassel, International Center for Development and Decent Work (ICDD) .....	27
Universität Kassel, IVWL, Fachgebiet Empirische Wirtschaftsforschung .....	14
Universität Siegen, Fachbereich 9 Architektur und Städtebau, Lehrgebiet Stadtplanung und Planungsgeschichte .....	35
WIK-Consult GmbH.....	59
Wirtschaftsuniversität Wien, Department Sozialwissenschaften, Institut für Regional- und Umweltwirtschaft.....	40
Wuppertal Institut für Klima, Umwelt Energie GmbH.....	18



► **Diese Broschüre als Download**  
[www.uba.de](http://www.uba.de)

 [www.facebook.com/umweltbundesamt.de](http://www.facebook.com/umweltbundesamt.de)  
 [www.twitter.com/umweltbundesamt](http://www.twitter.com/umweltbundesamt)